MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

136 (23.3.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-140809

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 136. Mittwoch, 23. März 1919. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Krise im deutschen Baugewerbe.

* Dresden, 22. März. Die dritte außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe verlangt, daß die Ende März ds. Js. abgelaufenen Tarifverträge mit den Arbeitnehmer-Organisationen unter Zugrundelegung eines Tarifvertragsmusters erneuert werden, welche folgende Bedingungen zu enthalten hätten: 1. Der Abschluß soll zentral erfolgen. Die vorherigen Vereinbarungen der speziellen Arbeitsbedingungen sollen nach wie vor diesen Arbeitgeberverbänden und den in Betracht kommenden Arbeits-Verbänden der Arbeitnehmer überlassen bleiben. 2. Die Möglichkeit die für die einzelnen Verbände geeigneten Lohnmethoden zu vereinbaren, soll durch das Vertragsmuster gesichert werden. Eine Reduzierung der Lohnhöhe ist nicht beabsichtigt. 3. Die Akkordarbeit soll nicht nur als zweckmäßig erklärt, sondern ihre Durchführung auch im Vertrage gesichert werden. 4. Durch eine besondere Erklärung außerhalb des Vertrages soll eine Sicherung der Arbeitgeberarbeitsnachweise insofern festgelegt werden, daß diese von den Arbeiter-Organisationen in keiner Weise gestört werden dürfen. 5. Eine geringere als dreijährige Vertragsdauer soll ausgeschlossen sein. Dieser Beschluß soll den Zentralverbänden als entscheidende Entschließung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe mitgeteilt werden. — Die heutige Versammlung erwartet gemäß der in Berlin mit den Arbeitgeber-Verbänden getroffenen Vereinbarungen Antwort der Arbeitnehmer-Organisationen bis spätestens den 8. April und erklärt sich mit der Verlängerung der jetzt bestehenden Verträge bis längstens 14. April einverstanden.

⊙ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Bureau). Die gestrigen Beschlüsse des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe bedeutet wahrscheinlich, wie die „Bauwelt" ausführt, den Krieg im Baugewerbe, da die Arbeitervertreter bei den Beratungen mit dem Dreizehner-Ausschuß, die am 8. und 9. März in Berlin stattfand, ausdrücklich erklärt haben, die jetzt von der Generalversammlung nochmals bestätigten Punkte ablehnen zu müssen. Es fragt sich nun, ob es zu allgemeinem Streik oder zu einer allgemeinen Aussperrung kommen wird. Auf keinen Fall ist aber zu erwarten, daß eine Einigung auf Grund dieser Beschlüsse erzielt werden kann. Das Ultimatum, das jetzt mit der kurzen Frist bis zum 8. April gestellt wird, ist die offene Kriegserklärung der Arbeitgeber.

Der Reichskanzler in Rom.

* Berlin, 22. März. Die italienische Ministerkrisis, deren Dauer noch nicht abzusehen ist, hat für den Besuch des Reichskanzlers keinerlei Bedeutung und wird keine Aenderung des Besuchsprogrammes verursachen.

* Rom, 22. März. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg begab sich heute vormittag 10½ Uhr mit dem Gesandten v. Flotow nach dem Quirinal und wurde vom Könige in Privataudienz empfangen. Der König verlieh dem Reichskanzler während der Audienz den Annunziaten-Orden. Nachher begab sich der Reichskanzler nach der Consulta und besuchte den Minister des Aeußern Guicciardini. Die Besprechung der beiden Staatsmänner dauerte dreiviertel Stunden.

Verwaltung der Ordensgüter.

* Paris, 22. März. Die Kammer nahm durch Händeaufheben fast einstimmig einen Antrag an, nach welchem der Generaldirektor der Domänen anstelle der Liquidatoren für die Ordensgüter treten und deren bisherige Funktionen unter der Kontrolle des Kultus- und des Finanzministers ausüben soll.

Warum Deutschland so reich ist.

⊙ London, 23. März. (Von uns. Londoner Bureau.) Warum Deutschland so reich ist, hat gestern der Minister des Aeußern, Sir Edward Grey, vor einer Versammlung in der Queenshall auseinandergesetzt. Er führte aus, man dürfe das nicht auf die Schutzpolitik Deutschlands zurückführen, sondern drei andere Gründe sprächen dabei mit. Zunächst die zentrale Lage Deutschlands mit den guten Märkten an der Grenze und dann auch das große Organisationstalent der Deutschen und die wissenschaftliche Gründlichkeit

Die politische und parlamentarische Lage in England.

⊙ London, 23. März. (Von uns. Londoner Bureau.) Der irische Führer Redmond hat sich beeilt zu erklären, daß die Nachricht einer Zeitung, zwischen ihm und der Regierung beständen gute Aussichten, unrichtig sei. Er gibt zu, daß er längere Konferenzen mit dem Schatzkanzler hatte, bemerkt aber, daß die Lage genau dieselbe geblieben sei, wie zuvor. Auf der anderen Seite erklärte gestern abend ein anderer Führer der irischen Nationalisten, der Abg. Ocannor in Glasgow, er hoffe, daß die Schwierigkeiten schließlich überwunden werden würden. Das ist auch die allgemeine Auffassung, denn man glaubt, daß die Regierung am Ende doch einen Ausweg finden werde, besonders, da es sich nicht um Prinzipien handele, sondern um taktische Fragen. Inzwischen laufen die Verhandlungen zwischen den irischen Nationalisten und der Regierung fort. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily Mail" teilt dazu mit, er habe von einem liberalen Abgeordneten einen neuen Schlachtplan der Regierung erfahren, der in einem Scheinrücktritt des gegenwärtigen Ministers bestehen soll. Minister Balfour werde dann aufgefordert werden, ein Kabinett zu bilden, was aber nicht möglich sein wird und worauf Minister Asquith von neuem die Regierung übernehmen werde, doch unter der Bedingung, daß er feste Garantien für die Annahme der Vetobill erhält. Die Tatsache, daß das Oberhaus die Rosebery'sche Resolution, welche die Abschaffung des Erbstimmrechts im Hause der Lords verlangt, mit der großen Mehrheit von 178 gegen 117 Stimmen angenommen hat, wird heute von der konservativen Presse in dem Sinne ausgebeutet, daß die Peers keineswegs egoistisch und tyrannisch seien, sondern daß ihnen ausschließlich das Wohl des Landes am Herzen liege. Die liberalen Zeitungen führen aus, daß es jetzt zu spät für die Reue sei, überdies seien die Lords nur Heuchler, sie hätten lediglich deshalb für die Resolution gestimmt, um die Nation zu täuschen, denn sie wissen sehr genau, daß jetzt Resolutionen keinerlei praktische Bedeutung haben. — Im Fürstentum Wales ist es zu einer Meuterei im liberalen Lager gekommen, denn bei der Ersatzwahl in Glamorgan hat die dortige liberale Vereinigung ohne Rücksicht auf die Zentralleitung einen eigenen Kandidaten gegen den sozialistischen Mandatsbewerber aufgestellt und diese Kandidatur ist von der liberalen Vereinigung des ganzen Fürstentums gut geheißen worden. Da aber von der Zentralleitung der liberalen Partei die Parole ausgegeben wurde, keine Kandidaten da aufzustellen, wo sich Sozialisten um den Sitz bewerben, so handelt es sich also um eine direkte Auflehnung.

Das amerikanische Marinebudget.

* Washington, 22. März. Das dem Repräsentantenhause zugegangene Marinebudget beläuft sich in seinen Ausgaben auf 129 Millionen Dollars. Es sieht den Bau von zwei Schlachtschiffen, einem Reparaturschiff, zwei Kreuzern und fünf Unterseebooten vor

Das Handwerk im badischen Landtag.

V Die Lektüre des stenographischen Berichts über die Verhandlungen des badischen Landtags betr. die Gewerbeförderung ist geeignet, bei jedem Freund des Handwerks angenehme Empfindungen auszulösen, indem aufs neue bestätigt wird, 1. daß die Lage des Handwerks durchaus nicht so ungünstig und aussichtslos ist, wie man vielfach von wenig unterrichteter Seite angenommen hat und 2., daß unsere Volksvertretung gerne bereit ist, die für eine zeitgemäße Förderung des gewerblichen Lebens notwendigen Mittel bereit zu stellen. Der Berichterstatter, Herr Abgeordneter Neuhaus, führte hinsichtlich des 1. Punktes sehr zutreffend aus, daß vor einem Vierteljahrhundert von vielen Seiten dem Handwerk ein Grablied gesungen worden sei und daß noch vor 6 und 8 Jahren im Landtag vielfach die Meinung vertreten war, die handwerksmäßige Form der Produktion sei nicht mehr zu halten, dem Handwerk sei nicht mehr aufzuhelfen. Die Statistik beweise aber heute das Gegenteil. Das Handwerk sei in den letzten Jahren tatsächlich im Aufsteigen begriffen und nehme teil an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung unseres engeren und weiteren Vaterlandes. Zu dieser Entwicklung habe vielfach beigetragen die Gesetzgebung, die Hilfe des Staates, aber auch der Umstand, daß die Handwerker selbst wieder energischer aufgetreten sind und daß sie wieder mit mehr Stolz und Selbstvertrauen auf ihren Beruf blicken. Diese Ausführungen decken sich vollinhaltlich mit der Ansicht, welche die Führer der modernen Handwerkerbewegung stets vertreten haben und zwar auf Grund sorgfältigen Studiums der einschlägigen Verhältnisse und genauer Beobachtung der Vorgänge unseres wirtschaftlichen Lebens. Aus den Ergebnissen der letzten Berufszählung wird der Schluß gezogen, „daß der Handwerkerstand eigentlich nicht nur nicht gesunken, sondern sogar gestiegen ist und zwar in gleichem Maße, teilweise sogar stärker als die Bevölkerungszahl." Ferner wird darauf hingewiesen, daß die beste Sozialpolitik sowohl für Arbeiter als auch für den Mittelstand im deutschen Reich betrieben und daß die badische Gewerbepolitik von anderen deutschen Bundesstaaten nachgeahmt werde. Auch die Reichsgesetzgebung habe dem Handwerk Fortschritte gebracht.

Nachdem der sogenannte kleine Befähigungsnachweis eingeführt worden war, wonach „nur diejenigen Personen Lehrlinge halten dürfen, die das 24. Lebensjahr vollendet und eine Meisterprüfung bestanden haben" und gleichzeitig verschiedene andere minder wichtige Vorschriften in Kraft getreten seien, habe ein weiterer wichtiger Akt der Gesetzgebung die von weiteren Kreisen des Gewerbestandes schon lange erstrebte Sicherung der Bauforderungen gebracht. Vielfach sei im Handwerk der Wunsch vorhanden, daß auch der zweite Abschnitt dieses Gesetzes allgemein eingeführt werden möchte. Tatsächlich gingen die Meinungen darüber noch auseinander. Im letzten Jahre hätten wir noch das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb erhalten, das sich auch mit der unlauteren Reklame, dem schwindelhaften Ausverkauf, der üblen Nachrede befasse und das auch über die geschäftlichen Ausverkäufe Bestimmungen treffe. Auch dieses Gesetz werde dem Handwerk in mancher Beziehung zu gute kommen. Bemerkenswert sind die Ausführungen des Berichterstatters als auch der Fraktionsredner bezüglich des Borgunwesens. Die Bestrebungen der Handwerkskammern und der gewerblichen Vereinigungen zur Bekämpfung dieses Uebelstandes seien zu begrüßen und es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, es wäre dringend zu wünschen, daß der Handwerkerstand so viel Einsicht und Energie besitze, diesen alten Schlendrian endlich zu beseitigen.

Die Wünsche des Handwerks wurden dahin zusammengefaßt, daß namentlich bei Vergebung von Aufträgen für die Post und Eisenbahn, für Marine, Armee und Kolonialbedürfnisse auch die kleineren und mittleren Handwerker berücksichtigt und daß diese Bedürfnisse nicht nur bei der Großindustrie gedeckt werden möchten. Diesen Wünschen können wir uns voll und ganz anschließen; desgleichen denjenigen, die hinsichtlich der Verbesserung des Submissionswesens geäußert wurden, ganz besonders den nachstehenden Ausführungen des Herrn Abgeordneten Rebmann: Die Organisationen der Handwerker haben vielerlei Aufgaben und haben manche von ihnen schon erfüllt. Aber der Gedanke ist noch nicht in alle Kreise so eingedrungen, daß er allenthalben auch vollständig wirksam wäre. Das zeigt sich besonders an dem wundesten Punkt im Handwerkerleben, am Submissionswesen. Ich will dasjenige, was hier schon gesagt worden ist, nicht noch einmal wiederholen, aber den Wunsch der Handwerker möchte ich doch unterstreichen, daß beim Submissionswesen viel mehr als bisher mit den Organisationen gearbeitet werde und daß auch schon bei der Aufstellung der Voranschläge und bei der Beurteilung der eingelaufenen Angebote Sachverständige beigezogen werden. Das ist einer der schlimmsten Beschwerdepunkte, daß die Handwerker hier nicht das Gefühl haben, daß ihre Angelegenheiten von Leuten erledigt werden, die in alle Verhältnisse des gewerblichen Lebens genau eingeweiht sind, die auch mit allen Sorgen des Handwerks so vertraut sind, wie wir es wünschen. Darum bitten sie um Errichtung von Sachverständigenkommissionen, die schon bei der Aufstellung der Voranschläge mitwirken."

Die Einrichtungen und die Tätigkeit des Landesgewerbeamtes für die Gewerbeförderung fanden ungeteilte Zustimmung. Zu einem wesentlichen Faktor derselben sind die Meisterkurse geworden. Sie bestehen in Baden seit ungefähr 25 Jahren. Neu eingerichtet wurden Kurse für Gipser, Glaser, Blechner, Installateure, Elektroinstallateure, Maurer, Buchbinder. Außerhalb Karlsruhe wurden Kurse veranstaltet in Mannheim 2, in Freiburg 2, in Konstanz 2, in Furtwangen, Müllheim und St. Blasien je einer. Diese Meisterkurse waren im allgemeinen recht gut besucht. Die Bibliothek ist neu eingerichtet worden. Der Staatsbeitrag für das Genossenschaftswesen ist von 15 000 auf 12 000 Mark reduziert worden. Es entwickelt sich im allgemeinen langsam aber stetig und die Budgetkommission ist mit der Gr. Regierung darin einer Meinung, daß vermieden werden soll, Treibhauspflanzen hervorzubringen. Für Lehrlings-Werkstätten werden 12 000 Mark verwendet. Ueber diese Einrichtung kann man verschiedener Ansicht sein. Wir, d. h. der Verfasser, würden es nicht beklagen, wenn der genannte Betrag anderweitig für die Gewerbeförderung verwendet würde. Der abweichende Standpunkt wurde s. Zt. an zuständiger Stelle — im Landesgewerbeamt — eingehend begründet und stützt sich hauptsächlich darauf, daß die Lehrmeister der größeren Städte, die meist nicht in der Lage sind, die Bedingungen zu erfüllen und den Lehrling bei sich im Hause aufzunehmen, von der Uebernahme einer staatlichen Lehrlingswerkstätte so gut wie ausgeschlossen sind. Neuerdings ist eine verbessernde Aenderung der Bestimmungen insofern vorgenommen worden, daß der Vertrag jeweils nur für 1 Lehrling und 3 Jahre abgeschlossen wird.

MARCHIVUM

Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß seitens der Gr. Regierung und des Landtags der Ausbildung gewerblichen Nachwuchses ernste Fürsorge zugewendet wird und daß das Gewerbeschulwesen gut bedacht wurde. Eine wichtige Frage wird für die Zukunft nach den Ausführungen des Berichterstatters die sein, woher und wie das Handwerk in Zukunft seinen Nachwuchs bekommen wird und wir können uns dem Wunsche nur anschließen, daß das Vorurteil vieler Eltern gut befähigter Knaben gegen die Erlernung eines Handwerks immer mehr schwinden wird. Auch wir können uns einverstanden erklären mit den Worten des Finanzministers bei der Finanzdebatte: „Für ein frisches, wagemutiges, unternehmendes Bürgertum mit Vertrauen auf eigene Kraft und Erfolg, sind die besten Kräfte gerade gut genug."

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 23. März 1910.

Die Schwarz-Blauen und die Nationalliberalen.

Der neueste Vorstoß der Konservativen gegen die Nationalliberalen, bei dem die „Kreuz-Zeitung" sich nicht entblödete, entweder selbst ein Märchen zu erfinden oder elenden Klatsch entgegen jedem politischen und journalistischen Anstandsbegriff weiterzugeben, hat natürlich im klerikalen Lager freundlichen, man darf sagen, leidenschaftlichen Beifall gefunden. Die „Köln. Volksztg." gibt das gehässige Märchen der „Kreuzztg." über die „Krise" in der nationalliberalen Partei einfach wieder, aber unter der vielsagenden Ueberschrift: Herr Bassermann ausgeschaltet? Die „Germania" aber hat sich derart in die konservative Intriguantenseele hineingefühlt, daß sie gleich der „Kreuz-Ztg." wundervoll die schmerzlichste Bewegung über die trostlose Lage der Nationalliberalen zu posieren vermag. Es sei entsetzlich, wie ratlos und zerfahren die Partei sei; die gute Gelegenheit, sich in glänzendem Lichte zu zeigen, habe sie sich bei der Finanzreform entgehen lassen, und nun wieder bei der Wahlreform. Aber, aber: vielleicht lehre die Not der Zeit sie doch noch zum schwarz-blauen Block zu beten. Zum Schluß des Artikels heißt es:

„Noch ist es ja nicht vollständig ausgeschlossen, daß es den Nationalliberalen doch mit freundlicher Hilfe des Freiherrn v. Zedlitz gelinge, das bis jetzt Geschaffene wieder über den Haufen zu werfen. Das Zentrum würde es ja schließlich ertragen können. Bliebe ihm nach dem Zeugnis der „Kreuzzeitung" doch immer der Ruhm und das Verdienst, das geheime Wahlrecht, also eine liberale Forderung, erzwungen zu haben. Aber wie die Dinge sich gegenwärtig ansehen, sind die Aussichten der Nationalliberalen, die Konservativen zu einem Paktieren mit ihnen unter Preisgabe des Zentrums zu gewinnen, recht gering. Sie täten daher klug, auch in letzter Stunde den Anschluß zu suchen, schon der künftigen Wahlen wegen. Das, was sie eigentlich möchten: den Konservativen ein Wahlrecht abnötigen, mittels dessen sie selbst sich in den Sattel schwingen, und jene überreiten können, werden sie ja doch nicht durchsetzen."

Das geheime Wahlrecht des schwarz-blauen Kompromisses wird aber von keinem Liberalen als die Erfüllung einer liberalen Forderung anerkannt. Das halbe geheime Wahlrecht, das bewilligt wurde, wird durch das bestehen gebliebene indirekte völlig paralysiert. Geheimes und direktes Wahlrecht gehören zusammen, sagte der Führer der Landtagsfraktion in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses. Daran wird die Partei festhalten, auch wenn „Germania" und „Kreuz-Zeitung" im schönen Verein noch so viel Bewegliches schreiben. Daß sie es wird, darüber hätten sich die enttäuschten und erbosten Schwarzblauen neuerdings belehren können aus einer Zuschrift, die ein „hervorragender liberaler Parteiführer" vor einigen Tagen in der „Magdeb. Ztg." veröffentlichte. In ihr wird zum Schluß ausgeführt:

„Die Nationalliberalen selbst können als Partei der Entwicklung der Dinge mit Ruhe entgegensehen. Sie haben eine klare und unzweideutige, maßvolle und doch entschiedene Politik getrieben, in allen Punkten ihre Selbstständigkeit bewahrt, sich nie in Widerspruch zu sich selbst gesetzt und brauchen eigentlich nur den Weg weiter zu verfolgen, den sie bisher eingeschlagen haben. Sie haben volles Verständnis für die ernsten Folgen gezeigt, die sich ergeben müßten, wenn die Vorlage scheitern oder ohne ihre Mitwirkung zustande kommen sollte. Sie haben ohne Zaudern und ohne Schwanken sich zu dieser Mitwirkung bereit erklärt und ihre Bereitwilligkeit durch tätige Mitarbeit fortdauernd erhärtet. Sie werden auch weiterhin sich keinem Vorschlage und keinem Versuche versagen, der ihnen die schließliche Mitwirkung ermöglichen könnte. Aber sie haben auf der anderen Seite nach sorglicher Selbstprüfung doch auch die Grenzen gezogen, die sie nicht überschreiten können, ohne sich selbst untreu zu werden; und diese Grenzen haben sie nicht überschritten und werden sie nicht überschreiten."

Die Schwarz-Blauen könnten wirklich bald einsehen, daß weder ihre Lockungen noch ihre Intriguen die nationalliberale Partei an die Seite der konservativ-klerikalen Koalition führen oder die Partei auseinanderreißen und wenigstens einige Nationalliberale zu Schildhaltern der reaktionären Mehrheit machen werden. Die Parteiführer, die Presse, die lokalen Organisationen der nationalliberalen Partei sind einig, daß die Fraktion an den Forderungen des Magdeburger Parteitages, vor allem an der direkten und uneingeschränkten geheimen Wahl festhalten muß und keine Reform mitmachen darf, die diese Punkte nicht enthält, und also das vollkommene Gepräge eines taktischen Paktes zwischen Konservative und Gepräge eines taktischen Paktes zwischen Konservativen und Pakt höher schätzen als die organische Fortentwicklung des Wahlrechts nach dem Geiste der Thronrede und also ersteres den Konservativen die indirekte und letztere ersterem wenigstens eine Art geheimer Wahl konzedieren müssen, dann sollen sie nur ruhig im Wurstkessel sitzen bleiben. Kein Nationalliberaler fühlt das Bedürfnis, mit hineinzusteigen oder dem schwarz-blauen Block herauszuhelfen. Dieser Zweibund muß ganz rein und unverschleiert immer deutlicher in seines Wesens wunderbarem Kern vor die Oeffentlichkeit treten und von den Wählern erkannt werden. Wenn dann nun noch, wie Herr Herold in Iserlohn verheißen zu können glaubte, Herrenhaus und Regierung der Wahlreform des schwarz-blauen Blockes ihre Zustimmung geben, ohne die Forderungen der liberalen Parteien zu berücksichtigen, dann hat die innerpolitische Lage in Preußen-Deutschland eine so energische und befreiende Klärung erfahren, wie man sie nur wünschen kann. Für die nächsten Reichstagswahlen kann diese Klärung den liberalen Parteien nur willkommen sein.

Frühjahr und Streikbewegung.

A. C. Wird das Jahr 1910 ein Kampfjahr? Schon die Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage läßt die Forderungen der Arbeiter wieder stärker hervortreten, aber eine Zunahme der Streikbewegung ließe noch nicht auf ein Kampfjahr schließen. Dagegen wird der Konflikt im Baugewerbe immer bedrohlicher: es ist kaum noch anzunehmen, daß der Ausbruch des Kampfes vermieden wird. In Berlin haben die Arbeitgeber den Arbeitern schon die Arbeitsbedingungen mitgeteilt, zu denen vom 1. April ab gearbeitet werden kann. Durch dieses Vorgehen wird die Krise beschleunigt, da in einem Eingehen auf die vorgeschlagenen Bedingungen die Arbeiter eine völlige Unterwerfung sehen würden. Kommt es zum Kampfe, so wird dieser einen gewaltigen Umfang annehmen und mit großer Schärfe von beiden Seiten durchgeführt werden. Aber neben der Gefahr dieses Streiks tauchen in letzter Zeit andere Konfliktsmöglichkeiten auf. Infolge der Wahlrechtsbewegung ist in einzelnen Plätzen versucht oder doch geplant worden, Demonstrationen durch zeitlich begrenzte Massenstreiks durchzuführen, so z. B. in Kiel und in Magdeburg. Von den Arbeitgebern werden diese Streiks nicht ruhig hingenommen, sondern haben Aussperrungen im Gefolge. Wenn auch vorläufig diese Bewegung auf einzelne Plätze und Gewerbe sich beschränkt, so ist doch die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß die Bewegung unter der Einwirkung der politischen Agitation an Umfang gewinnt. Es könnte dann leicht zu Reibungen kommen, die größere Streiks und Aussperrungen nach sich ziehen würden. Die Möglichkeit großer Kämpfe liegt also viel näher, als man glaubt. Im übrigen zeigt die Streikbewegung eine sichtliche Belebung. Das Textilgewerbe wird durch den Streik der Färbereiarbeiter in Barmen berührt, der bereits Ende des vorigen Jahres eingesetzt hat und in eine Aussperrung übergegangen ist. Auch im Brauereigewerbe schweben Differenzen, so z. B. in Köln und namentlich in Bayern, wo sogar eine allgemeine Aussperrung in Frage steht. Die Arbeiter der Brauereien sollen nämlich ausgesperrt werden, wenn die Arbeiterschaft gegen die geplante Bierpreiserhöhung opponieren würde. Etwas beruhigter ist die Situation zur Zeit im Kohlenbergbau. Die erste Erregung über die Einführung des Lechenarbeitsnachweises hat sich gelegt. Außerdem aber hat sich die Marktlage im Kohlenbergbau noch nicht gebessert, sodaß die Position der Arbeiter bei einem Lohnkampfe nichts weniger als aussichtsreich wäre. Unter diesen Umständen kann man annehmen, daß ein großer Kampf im Kohlenbergbau für das laufende Jahr kaum mehr bevorstehen dürfte. Auch für das Holzgewerbe ist die Streikgefahr durch die erreichte Tariferneuerung beseitigt. Allerdings würde durch einen Kampf im Baugewerbe die Holzindustrie nicht wenig in Mitleidenschaft gezogen werden. Eine Unterbrechung der Bautätigkeit wird auf den Beschäftigungsgrad im allgemeinen sehr störend einwirken, wie man schon jetzt insofern bemerken kann, als sich eine zunehmende Zurückhaltung in der Inangriffnahme neuer Bauten bemerkbar macht. Für viele Industrien und Handwerke macht sich schon jetzt ein Mangel an Aufträgen fühlbar, der sich natürlich noch steigern wird, sobald erst der Kampf auf der ganzen Linie entbrennt. Noch ist es nicht ganz ausgeschlossen, daß eine Vermittlung von dritter Seite zu einem Erfolg führen könnte, aber leider fehlt es an einer Instanz, die pflichtgemäß eine solche Vermittlung anbahnen müßte.

Badische Politik.

Hausbesitzer und der Gesetzentwurf über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung.

N. Heidelberg, 22. März. Im überfüllten Saale des „Tannhäuser" fand heute abend unter Vorsitz des Hrn. Frische eine vom Grund- und Hausbesitzerverein einberufene Versammlung statt, zu welchem die Vereine „Alt-Heidelberg", „West-Heidelberg", „Neuenheim", „Handschuhsheim" sowie der Handwerker- und Gewerbeverein eingeladen waren. Herr Rechnungsrat Merkle aus Karlsruhe hielt ein zweistündiges Referat, in welchem er Stellung nahm gegen die Regierungsvorlage betr. Aenderung der Gemeinde- und Städte-Ordnung. Im ersten Teil seines Vortrags behandelte er insbesondere die Abänderung der Gemeindebesteuerung durch Zulassung des Schuldenabzuges, im zweiten Teil besprach er die Wertzuwachssteuer. Der Redner unterzog die Regierungsvorlage einer scharfen Kritik und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die am 14. März an die Kammern ergangene Petition diesmal nicht unberücksichtigt bleiben werde, da die Landtagsabgeordneten versprochen hätten, für eine Verminderung der Steuerbelastung der Grund- und Hausbesitzer einzutreten. Die Versammlung zollte den Ausführungen des Referenten lebhaften Beifall. Nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden, des „badischen Verbandes der Grund- und Hausbesitzer", Herrn Hoffmann (Mannheim) gelangt folgende Resolution zu einstimmiger Annahme: „Die Versammlung der Haus- u. Grundbesitzer, Handwerker u. Gewerbetreibenden gibt ihrem Referenten lebhaften Ausdruck, daß der Gesetzentwurf betr. Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung in seinen Vorschlägen hinsichtlich der Aenderung der Besteuerung für die Gemeinden den begründeten Klagen über bestehende Härten und Ungerechtigkeiten nicht abhilft, da er in der irrigen Voraussetzung, daß die wirtschaftlichen Einrichtungen der Gemeinden vorwiegend dem Liegenschaftsbesitz zugutekommen und daß die Lasten von den Hausbesitzern auf die Mieter abgewälzt werden können, weder einen Schuldenabzug an den Vermögenswerten noch irgend welche andere Maßnahme in der Umlagebemessung vorsieht, die der starken Schuldenbelastung des Hausbesitzes und der unterschiedlichen Steuerkraft der Einzelnen Rechnung tragen. An der im gleichen Gesetzentwurf vorgesehenen Wertzuwachssteuerordnung bemängelt die Versammlung, daß dieselbe keinen Unterschied macht zwischen verdientem und unverdientem Wertzuwachs, ferner, daß die Steuersätze, zumal im Hinblick auf die hohe Verkehrssteuer, von Anfang an zu hoch bemessen sind und daß die Erhebung der Steuer rücksichtslos auch in solchen Fällen verlangt wird, in denen die Voraussetzungen hierfür nicht gegeben sind oder in denen besondere Verhältnisse einen Verzicht auf die Steuer gerechtfertigt erscheinen lassen. Die Versammlung spricht daher unter Bezugnahme auf die unterm 14. März ds. Js. vorgelegte Petition des Verbandes badischer Grund- u. Hausbesitzer-Vereine die zuversichtliche Erwartung aus, die hohen Landstände wollen a) hinsichtlich der Gemeindebesteuerung beschließen, daß vom Kapitalsvermögen eine wesentlich höhere Umlage, etwa bis zu 20 Pfg. von 100 Mk. erhoben und daß dem Liegenschaftsvermögen ein möglichst weitgehender prozentualer Schuldenabzug, tunlichst bis zwei Drittel der Schulden, zugestanden werde. b) Die Einführung einer Wertzuwachssteuer im Hinblick auf die bevorstehende Reichswertzuwachssteuer nicht beschließen oder aber jedenfalls die in der genannten Petition beantragten Aenderungen im Gesetzentwurf berücksichtigen."

Die Oberbürgermeister-Konferenz.

* Pforzheim, 21. März. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses, der sechsten zur Beratung des Voranschlags der Stadtkasse, die aber auch heute nicht zu Ende geführt werden konnte, kam in Anlehnung an die Verhand-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. An den Osterfeiertagen finden folgende Vorstellungen statt: Im Hoftheater: Sonntag, den 27. März: „Faust I." Anfang 5 Uhr. Montag, den 28. März: „Die Meistersinger von Nürnberg". Anfang 5 Uhr. — Im Neuen Theater im Rosengarten geht am Ostersonntag die Oper „Das Nachtlager von Granada" neueinstudiert in Szene. Anfang 7½ Uhr. Montag: „Der dunkle Punkt". Anfang 7½ Uhr.

Musikverein. Nochmals sei hiermit auf die Karfreitags-Aufführung des Musikvereins hingewiesen. Händels „Josua" wird unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Bodanzky zur Wiedergabe gelangen, jenes unter den vielen Oratorien des Altmeisters, das von jeher zu den beliebtesten zählte und auch die meisten Bearbeitungen erfahren hat. Von geradezu glänzender Wirkung sind die Chöre des Werkes und der Stil, in welchem die meisten Sologesänge gehalten sind, interessiert durch seine reiche Figuration. Das Oratorium wird nicht in der Chrysander'schen Bearbeitung aufgeführt, vielmehr liegt die Originalpartitur der Aufführung zugrunde und Herr Bodanzky, der mehrfache Kürzungen und Zusammenziehungen anbrachte, hat auch in der Instrumentierung einige Aenderungen vorgenommen. Der geschulte Chor des Musikvereins, das Hoftheaterorchester und die Solisten — Emma Tester, Jane Freund, Fritz Vogelstrom und Wilhelm Fenten — dürften unter Bodanzkys Leitung eine künstlerisch tüchtige Aufführung wohl verbürgen.

E.R. Dresden, 22. März. Man schreibt uns aus Dresden: Die dreiaktige Komödie „Die Stimme der Unmündigen" von Sven Lange hatte bei ihrer Erstaufführung im Residenztheater einen mäßigen Erfolg. Der erste Akt zeigt nicht die geringste Handlung und langweilte, auch der zweite wurde kühl aufgenommen. Die Charakteristik der Gestalten hat Lücken und Sprünge, die auch die mitarbeitende Phantasie nicht zu überbrücken vermag. Der dritte Akt söhnte etwas aus. Fräulein Else Conrad in der Hauptrolle als 15jährige Tochter des Rektors Fröhlich war von köstlicher Frische und Natürlichkeit. — In demselben Theater wurde am Tage vorher die Operette „Der tolle Bredow" von Bruno Hartpvecht kühl aufgenommen. Die Musik ist mit Hilfe von Hans Seifriz zurechtgemacht. Die dürftige Handlung spielt am Ende des Schlesischen Krieges. Am 3. Akt erscheint Friedrich der Große selbst auf der Bühne.

Ein neues Werk Max Regers, sein erstes a capella-Werk, die fünfstimmige Motette „Mein Odem ist schwach" (Op. 110 Nr. 1) kam unter Musikdirektor Richter in der Kreuzkirche zu Dresden zur Erstaufführung. Ein schwierigeres Werk gibt es wohl kaum in der ganzen Chorliteratur, dabei ist es äußerst wirkungsvoll. Eine gewaltige Fuge „Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt" beendet das Werk, das Regers enormes Können und sein tiefes Empfinden zeigt.

E.R. **Dem Körnermuseum in Dresden** sind durch Hofrat Peschel, den Direktor des Körnermuseums, unentgeltlich 58 Briefe Dr. Körners an seinen Sohn Theodor überwiesen worden.

E.R. **Eine Kupferstichversteigerung in Dresden** veranstaltet das Kunstantiquariat S. Walther Gaisch am 4. April und an den folgenden Tagen. Besonders bemerkenswert sind u. a. zwei unbekannte Blätter von Adolph Menzel: eine Karte zum Stiftungsfest des Vereins der jüngeren Künstler und eine Ansicht des großen Pulvermagazins, des Stadttores und der Kirche im Innern der Zitadelle zu Antwerpen nach der Belagerung im Jahre 1832. Weiter kommen zur Auktion 125 Stiche von Johann Friedrich Bause, darunter einige nach Anton Graff, Aldegrever, Behaim, Callot, Cranach, Albrecht Dürer, van Dyck, Hogarth, Ostade, Rembrandt u. a.

Prof. Posses Nachfolger. Zum Direktorialassistenten bei der Gemäldegalerie der Berliner königlichen Museen ist als Nachfolger von Dr. Hans Posse, der zum 1. April aus dem Amte scheidet und für die Leitung der Dresdener Gemäldegalerie ausersehen ist, Dr. M. J. Binder ernannt worden. Dr. Binder, der auf dem Gebiete der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts besondere Kenner Haft besitzt, ist ein Schüler von Prof. Konr. Lange in Tübingen. Er wirkt jetzt als Assistent an der neugegründeten Galerie in Frankfurt a. M. und war bereits früher am Berliner Kaiser Friedrich-Museum tätig.

Ausstellung des Deutschen Künstler-Bundes in Darmstadt 1910. Die Geschäftsleitung hielt gestern eine Sitzung ab. In die Leitung ist neu eingetreten: Prof. Kleukens, Prof. Jobst, Otto Stockhausen, Chr. Bachmann und Reg.-Assessor am Kabinett Dr. Usinger. Den Verhandlungen wohnte auch der Sekretär des Deutschen Künstler-Bundes, Herr Theodor Brodersen-Weimar bei. Die Ausstellung wird am 12. Mai nachmittags halb 4 Uhr durch einen Rundgang des Großherzogs eröffnet. Schluß am 16. Oktober. Die Einlieferung der Werke beginnt am 1. April. Die Jury wird am 21., 22. und 23. April tagen. Mitglieder der Jury sind: Adolf Beyer, Prof. Carlos Grethe, Prof. H. Hahn, Prof. Graf v. Kalkreuth, Prof. Geh. Dr. Max Klinger, Prof. Geh. G. Kuehl, Prof. Max Liebermann, Prof. Max Slevogt, Karl Moll, Prof. Hans Olde, Prof. Chr. Rohlfs, Prof. Wilh. Trübner, Prof. L. Tuaillo, Prof. Dr. Fritz v. Uhde, Frhr. v. Habermann. Das wohlgelungene Ausstellungsplakat ist von Prof. Kleukens entworfen, es zeigt außer der Schrift eine, auf einem laufenden Pferd knieende Elfe. Der Katalog wird in den Text eingeschoben, etwa 12 Kunstlerhandzeichnungen wiedergegeben, die im Anhang die Reproduktionen von ca. 64 ausgestellten Werken enthalten. Die Handzeichnungen rühren u. a. her von Hans Thoma, L. von Hofmann, Wilh. Trübner, Max Liebermann, Graf von Kalkreuth und Max Slevogt.

* * *

Philharmonischer Verein.

4. Konzert.

Auch das letzte Winterkonzert des Philharmonischen Vereins, zu dem es der rührigen Vereinsleitung gelungen war, wiederum zwei Sterne erster Größe: die Kgl. preußische Kammersängerin Frieda Hempel und Franz v. Vecsey zu gewinnen, war reich an künstlerisch bedeutenden Eindrücken. Die Sängerin, die erst kürzlich an der Großen Oper in Paris Triumphe feierte, ist ja von ihrer Mitwirkung im vorjährigen Jubiläumskonzert der Philharmonie noch in allerbester Erinnerung. Ihr trefflich gebildeter Koloratursopran ist nicht nur von außergewöhnlichem Umfange, sondern auch von bemerkenswerter Kraft. Die Technik ist ja bei dieser Künstlerin von einer Vollkommenheit, die ihr ermöglichen,

MARCHIVUM

lungen des Mannheimer Bürgerausschusses Stadtverordneter und Landtagsabgeordneter Stockinger (Soz.) auf die Stellungnahme der Oberbürgermeister zur Reform der Städteordnung zu sprechen und tadelte es, daß die Oberbürgermeister, ohne die Stadtvertretungen um ihre Ansicht zu befragen, in einer Oberbürgermeisterkonferenz sich gegen eine Erweiterung der Rechte des Bürgerausschusses und gegen die Verhältniswahl bei der Wahl der Stadträte erklärt und diese Auffassung dem Ministerium des Innern kundgegeben hätten. Die Oberbürgermeister sollten nicht versuchen, ohne Legitimationen politischen Einfluß zu üben. Stv. Stockinger betonte, daß seine Ausführungen keine persönliche Spitze gegen Oberbürgermeister Habermehl haben sollten und sich nur gegen die Oberbürgermeisterkonferenzen richteten. Auch der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Kommerzienrat Gefell, der frühere langjährige nationalliberale Vertreter der Stadt im Landtag, meinte, die Oberbürgermeister hätten mit der Abgabe ihrer Meinung über die Städteordnungs-Novelle eine gewisse Unvorsichtigkeit begangen. Die Oberbürgermeister hätten einen Städtetag berufen und auf diesem den Gesetzentwurf mit einem Oberbürgermeister als Referenten und einem Vertreter des Stadtverordneten-Vorstandes als Korreferenten zur Beratung stellen müssen. Oberbürgermeister Habermehl erklärte dagegen, die Oberbürgermeister hätten auf der betreffenden Oberbürgermeister-Konferenz nur eine vertrauliche Anfrage des Ministers, wie sie sich zur Novelle stellen, vertraulich beantwortet. Im weiteren Verlauf der Diskussion sprachen sich noch sowohl der Stadtv. Landtagsabgeordnete Odenwald (freis.) als Stadtv. Kayser, der frühere langjährige Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, zu Gunsten eines Städtetages aus.

Arbeitsausschuß des Internationalen Rheinschiffahrts-Verbandes.

oo. Konstanz, 22. März. Der Arbeitsausschuß des internationalen Rheinschiffahrtsverbandes hielt am vergangenen Sonntag unter dem Vorsitze des Kommerzienrats Stromeyer hier eine Versammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, die Mehrkosten für die Erweiterung der Augster Schleuse im Betrage von Frs. 80 000, sowie die Unterhaltungskosten von jährlich Frs. 400 zu übernehmen. Der Ausbau einer 90 Meter langen Schleuse, wie sie der Großschaffahrtsverkehr erfordert, ist dadurch gesichert. In diesen Ausschuß entsenden der Nordostschweizerische Verein für Schiffahrt auf dem Rhein und Bodensee in Rorschach drei, der Verein für Schiffahrt auf dem Oberrhein in Baden ebenfalls drei und der internationale Verband in Konstanz sechs Vertreter, hiervon entfallen vier auf Baden, auf Bayern und Österreich je einer. Die beteiligten Regierungen werden um Entsendung je eines Vertreters ersucht werden. Die Kommission hat Vorschläge auszuarbeiten, welche dem Verbande zu endgültiger Beschlußfassung zu unterbreiten sind. Die diesjährige Hauptversammlung findet am 8. Mai in Schaffhausen statt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. März 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

23. März.

1819 Ermordung des Dichters August Kotzebue durch Sand in Mannheim, A 2, 5.

Zur letzten Theaterdebatte im Bürgerausschuß.

Von der Theaterkommission erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

Vor Beginn der letzten Sitzung der Voranschlagsberatung im Bürgerausschuß gab Herr Stadtv. Levi die Erklärung ab, „daß die Behauptung des Stadtrates Dr. Stern, Frl. Brandes habe nicht die Kündigung erhalten, sondern es sei nur ihr Vertrag nicht erneuert worden, mit der Wahrheit in schroffstem Widerspruch stehe."

Demgegenüber wird aus den Akten Folgendes festgestellt: Am 17. Dezember 1905 beantragte Intendant Hofmann bei der Theaterkommission mit Frl. Brandes nach Ablauf ihres damaligen Vertrages, d. i. ab 31. August 1907 einen neuen fünfjährigen Vertrag abzuschließen, ein Antrag, den er nach Besprechung in der Theaterkommission am 25. Januar 1906 dahin modifizierte, daß er eine dreijährige Vertragsdauer vorschlug. Dieser Antrag wurde von Herrn Dr. Stern befürwortet, von der Mehrheit der Theaterkommission aber, die die Fortdauer des Vertrages nur von Jahr zu Jahr wünschte, zunächst abgelehnt. Da indessen Frl. Brandes sich auf eine von Jahr zu Jahr laufende Verlängerung ihres Dienstvertrages nicht einließ, stimmte schließlich die Theaterkommission am 13. Februar 1906 dem Abschluß des beantragten dreijährigen Vertrages einstimmig zu.

Der § 2 dieses Vertrages lautete entsprechend dem Beschluß der Theaterkommission:

„Das Engagement des Frl. Brandes beginnt mit dem 1. September 1907 und endigt am 31. August 1910;"

Außerdem aber enthielt er (in § 13) folgende Bestimmung:

„Sollte bei Ablauf dieses Vertrages der eine oder der andere Teil ihn fortzusetzen nicht gesonnen sein, so hat er solches sechs Monate vorher, also spätestens bis zum 28. Februar 1910 schriftlich zu erklären. Erfolgt keine Aufkündigung, so dauert der Vertrag ein weiteres Jahr fort mit sechs monatlicher Kündung und so fort, jeweils ein weiteres Jahr, insolange diese Kündigung unterbleibt."

Von der Existenz dieser Bestimmung, die entgegen dem Kommissionsbeschluß von der Intendanz aufgenommen worden war, konnte Herr Dr. Stern, der nicht Referent in der Sache war und deshalb die Vertragsausfertigung überhaupt nicht zu Gesicht bekam, unmöglich etwas wissen oder auch nur annehmen. Am 14. März 1909 richtete Frl. Brandes an den Intendanten (Dr. Hagemann) die Mitteilung, daß sie „heute schon von diversen großen Theatern äußerst günstige Anerbieten erhalten und daß sie deshalb Bescheid darüber erbitte, ob sie auf Verlängerung ihres „mit Ablauf der nächsten Saison" (also 31. August 1910) zu Ende gehenden Vertrages rechnen dürfe oder nicht.

Der Intendant beantragte hierauf (1. April 1909) bei der Theaterkommission, „die noch bis 1910 verpflichtete Künstlerin nicht wieder von neuem zu engagieren", und die Kommission beschloß am 10. Mai ds. Js. unter dem Ausdruck des Bedauerns über das Ausscheiden der beliebten Künstlerin, diesem Antrag des Intendanten zu entsprechen. An die Intendanz erging daher folgendes Schreiben:

„Dem dortigen Antrag, die noch bis 31. August 1910 vertraglich verpflichtete Opernsängerin Marg. Brandes nach Ablauf ihres Vertrages nicht wieder von neuem zu engagieren, wird zugestimmt."

Damit war die Sache an sich erledigt. Aber infolge wiederholter unter der Rubrik „Eingesandt" in den hiesigen Tageszeitungen veröffentlichter Artikel und mehrerer Eingaben aus Kreisen der Theaterbesucher wurde die Intendanz unterm 18. Oktober 1909 vom Unterzeichneten um nochmalige Prüfung und Aeußerung über die Angelegenheit ersucht. Der Intendant erwiderte unterm 29. Oktober 1909, daß er seine Ansicht leider nicht ändern könne und fügte am Schlusse seines Schreibens bei: „Es sollte mich aufrichtig freuen, wenn die Theaterkommission auf irgend welchem Wege die zweifellos bestehende Härte mildern könnte usw." Die Frage, ob es vielleicht möglich wäre, zwei Vertreterinnen für das hochdramatische Fach zu engagieren, wodurch das Bleiben der Frl. Brandes ermöglicht worden wäre, wurde in mehreren Sitzungen der Theaterkommission eingehend erwogen, doch wurde schließlich auf die Beschreitung dieses Ausweges, wegen finanzieller und anderer Schwierigkeiten verzichtet.

Dagegen beschloß die Theaterkommission am 19. Januar 1910, dem Frl. Brandes mit Rücksicht auf ihre während 8 Jahren der hiesigen Bühne geleisteten hervorragenden Dienste für das laufende Spieljahr eine außerordentliche Erhöhung ihres Gehaltes (Spielgeld) im Betrage von 2000 Mark zu bewilligen und die Intendanz mit dem Vollzug zu beauftragen.

Am 19. Februar 1910 hat dann die Intendanz, jedenfalls, um dem Wortlaut des § 13 des Vertrages unter allen Umständen zu genügen, folgendes Schreiben an Frl. Brandes gerichtet:

„Wie ich Ihnen schon im Mai v. Js. mitgeteilt habe, hat die Theaterkommission beschlossen, ein weiteres Vertragsverhältnis über 1910 hinaus nicht mit Ihnen einzugehen. Ich sehe mich deshalb genötigt, den zwischen Ihnen und der Intendanz bestehenden Dienstvertrag auf 31. August 1910 zu kündigen. Alle aus dem beiderseitigen Vertragsverhältnisse hervorgehenden gegenseitigen Rechte und Pflichten erlöschen also mit diesem Tage." gez. Hagemann.

Von diesem ganz überflüssigen Schreiben der Intendanz hatte die Theaterkommission keine Kenntnis. Es ist ihr, und damit auch Herrn Dr. Stern erst jetzt durch Erhebung der Akten des Theaters bekannt geworden.

Mannheim, den 23. März 1910.

Die Theaterkommission:
Martin.

---

die schwierigsten Passagen leicht und mühelos, sauber und tonschön auszuführen. In der Arie der Gilda aus „Rigoletto" („Teurer Name, dessen Klang") waren die Koloraturen von kristallener Klarheit und Reinheit, und mühelos bewegte sich diese Silberstimme bis in die höchsten Tonregionen (dahes c und cis). Dabei weiß diese Künstlerin auch treffend zu charakterisieren. In den Adam's „Bravour-Variationen" (über ein Mozart'sches Thema) überraschte das mit feinster Pointisierung gegebene Originalthema ebenso sehr wie die mit fabelhafter Leichtigkeit ausgeführten Variationen, die abwechselnd von der Singstimme und der konzertierenden Soloflöte (von Herrn Wernicke erfolgreich gespielt) übernommen werden. Als Zugabe spendete die Künstlerin Humperdincks reizendes Wiegenlied, das sie mit erquickender Natürlichkeit wiederzugeben wußte.

Franz von Vecsey ist ebenfalls hier kein Unbekannter. Schon vor fünf Jahren durften wir ihn als elfjährigen Wunderknaben in einem Konzert des gleichen Vereins bewundern. Was der Knabe versprach, das hat der Jüngling gestern gehalten. Seine Kunst ist reifer geworden. So phänomenal seine Technik, namentlich die des Bogens, sie erscheint stets getragen von einer durch und durch musikalischen Auffassung und einem warmen Empfinden. Franz von Vecsey trägt in seinen Gesichtszügen den Ernst eines Mannes. Ebenso vermutet wohl niemand in seinem Spiel den erst 16jährigen Künstler. Spohr's schönes A-moll-Konzert op. 47 bot in einer solchen Wiedergabe einen ungetrübten Genuß. Im zweiten Teil spielte der Künstler mit Klavierbegleitung anstelle des auf dem Programm verzeichneten Händelschen „Larghetto" ein Nocturno von Chopin — solche willkürlichen Programmänderungen können kaum gerechtfertigt werden —, Humoreske von Dvorak und ein Stück von Paganini, sowie eine Zugabe mit einer Bravour und Meisterschaft, die begeisterten Beifall erweckte. Herr Heinrich Mayer führte die Klavierbegleitungen diskret und anschmiegend aus. Auch das Vereinsorchester brachte gestern eine Ueberraschung. Symphonie in C-dur aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, im Archiv des akademischen Konzertes zu Jena aufgefunden und für die Aufführung eingerichtet von dem dortigen akad. Musikdirektor Prof. Fritz Stein, einem Heidelberger Kind und früherem Schüler von Generalmusikdirektor Dr. Boltrum. Ein prächtiges Werk voll sprudelnder Melodienfülle, das nicht grüblerischer Reflexion, sondern einem warmen, vollen Herzen entsprungen. Herr Stein, der die Partitur desselben aus den zum Teil fehlerhaften Stimmen schuf, hat damit ein schönes Opus aus dem Dornröschenschlafe erweckt. Ob dieses Opus der Feder Beethovens oder Haydn's entflossen, was weitere Forschungen ergeben werden, ändert an dem musikalischen Werte des Werkes nichts. Für Herrn Prof. Stein, den leider eine Influenza am Erscheinen hinderte, hatte Herr Gaule die Leitung übernommen und brachte die Schönheiten der Symphonie zu bester Wirkung. Auch die Ouverture zur Oper „Fessonda" und die Begleitungen wurden von dem Orchester mit überraschend günstigem Erfolge durchgeführt. Das Konzert hatte sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen und bildete einen würdigen Abschluß der heurigen Wintertätigkeit unseres Philharmonischen Vereins.

E. Mack.

---

* **Vom Hofe.** Wie bestimmt verlautet, wird der Großherzog in den nächsten Tagen auf Schloß Baden eintreffen.

* **Das zweite Geleis zwischen Neckargerach und Zwingenberg** ist gestern in Betrieb genommen worden. Wie man weiter von zuverlässiger Seite erfährt, geht auch der Ausbau des Geleises zwischen Zwingenberg und Eberbach seiner Vollendung entgegen, so daß mit Inkrafttreten des neuen Fahrplanes die Teilstrecke Neckarelz-Eberbach zweigleisig betrieben werden

* **Das Bergfest des 10. Deutschen Turnkreises (Baden-Pfalz-Elsaß-Lothringen)** findet am Sonntag den 26. Juni d. J. auf der Friedrichshöhe bei Baden-Baden statt.
dürfte.

* **Zur Bierstenererhöhung.** Wie uns unser Heidelberger N.-Korrespondent meldet, fand gestern nachmittag 3 Uhr im Saal des Hotel „Tannhäuser" eine vom hiesigen Wirteverein und den vereinigten Brauereien Heidelbergs einberufene Versammlung statt zur Besprechung der Biersteuer. Nach längerer lebhafter Diskussion wurde beschlossen: „Statt des beantragten Aufschlags von 2.50 M. wird den Brauern ein solcher von 2 M. pro Hektoliter vom 1. April ds. Js. ab zugestanden. Die Wirte verpflichten sich zu folgenden Ausschankpreisen: für vierzehntel Liter dunkles und dreizehntel Liter helles Bier 12 Pfg. (bisher 10 Pfg.) und für ½ Liter dunkles Bier 14 Pfg. Die Brauereien verpflichten sich an Private und an den Baustellen Flaschenbier nicht mehr direkt abzugeben; eine Preisvereinbarung bezüglich des letzteren kam nicht zustande.

* **Kaufmännischer Verein Mannheim, E. V.** Der gestern abend abgehaltene Vereinsabend erfreute sich eines guten Besuches. Herr Direktor Kinkel eröffnete den Abend mit einigen kurzen Begrüßungsworten, worauf Herr Sekretär Krauth das Protokoll über die letzte Vereinsversammlung vom 25. Januar 1910 verlas, gegen das von keiner Seite ein Einspruch erhoben wurde. Das Vereinsmitglied, Herr Rechtsanwalt Alexander v. Harder, hielt darauf einen für die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins doppelt interessanten Vortrag über „Weltwechselrecht". Redner warf zunächst einen Rückblick auf die Entstehung des Wechselrechts. Vor 1848 soll es in Deutschland allein 46 verschiedene Wechselordnungen gegeben haben. Die Wechselordnung wurde am 27. November 1848 durch Reichsgericht in Deutschland eingeführt. Es ist dies im wesentlichen die Wechselordnung, wie wir sie heute noch haben. Redner wies dann auf die großen Schwierigkeiten hin, die daraus entstanden, daß jeder Staat sein eigenes Wechselrecht hatte. Deshalb machten sich schon anfangs der 70er Jahre Bestrebungen bemerkbar, die auf eine Vereinheitlichung des Wechselrechts für die ganze Welt hinzielten. Der neue vorliegende Gesetzentwurf des Weltwechselrechts, der im Auftrage der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft vom Kammergerichtsrat Mayer ausgearbeitet wurde, bringe nichts neues. Der ganze Entwurf zeuge jedoch von einer sehr sorgfältigen Arbeit. Er enthalte im ganzen 111 Paragraphen und beziehe sich so ziemlich auf dasjenige, was man für die Sache brauche. Die gegenseitige Verständigung habe in den letzten Jahren viel mehr erreicht, als man eigentlich annehme. Man könne nur wünschen, daß das Weltwechselrecht recht bald eingeführt und daß überall Organisationen geschaffen werden, die dem Weltwechselrecht die nötige Geltung verschaffen. Als oberste Instanz, die in Streitfällen entscheiden sollte, wäre ein internationales Schiedsgericht ähnlich demjenigen in Haag, zu konstituieren. Das Handelsrecht könnte international gestaltet werden. Das Wechselrecht sei jedoch am nächsten, weil es am meisten verbunden sei mit den wirtschaftlichen Verhältnissen. Zur Durchführung des Weltwechselrechts sei neben dem gegenseitigen Vertrauen auch die Erhaltung des Friedens notwendig. Ein jeder könne an der Erhaltung des Friedens mitwirken, wenn er bei jeder Gelegenheit kundgebe, daß er nicht Wert darauf lege, daß irgend eine gewaltsame Aenderung an den gegenwärtigen Zuständen eintrete. Wenn der Friede noch recht lange dauere, dann haben auch die verschiedenen Staaten Zeit, sich der Einführung des Weltwechselrechts zu widmen. Dem mit sehr lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag lagen fünf Leitsätze zu Grunde, in denen darauf verwiesen wurde, daß das Bedürfnis nach urkundlicher Anerkennung von Verpflichtungen, deren Erfüllung in einem abgekürzten Verfahren erzwungen werden könnte, schon im Mittelalter zur Einführung der documenta guarentigiata führte. An der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion beteiligten sich die Herren Kinkel, Wertheim, Hähnle und Walter. Herr R.-A. v. Harder gab auf alle Ausführungen, die durchweg Wechselfragen aus der Praxis waren, bereitwilligst Auskunft, so daß sich der Abend zu einem sehr anregenden und lehrreichen gestaltete. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung „Die Frauenfrage im Handelsgewerbe" referierte das Vorstandsmitglied Herr Hagenbucher. Nach der ganzen Entwicklung der Frauenarbeit, so führte der Redner aus, sind die Leistungen der Frauen immer niederer bewertet worden als diejenigen der Männer. Dies ist leider Tradition bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Lohnfrage ist dasjenige Moment, das am ernstesten zu betrachten ist. Aus den Statistiken geht unzweifelhaft hervor, daß die Frauenarbeit im Handelsgewerbe in einem Verhältnis zugenommen hat, das zu Bedenken Anlaß gibt und das von einschneidendster Bedeutung ist für die wirtschaftliche Stellung und das Fortkommen der Männer, deren Lage sich durch die lohndrückende Tendenz der Frauenarbeit verschlechtert hat. Es geht nicht an, daß man sich letzterer Tatsache verschließt. Die Zunahme der Frauenarbeit ist nicht im Interesse der Handelsgehilfen gelegen. Sie liegt auch nicht im Interesse der Frauen selbst, die hierdurch ihrem eigentlichen Beruf einer Gattin und Mutter entzogen wird. Man hat den Frauen den Eintritt in den kaufmännischen Beruf viel zu leicht gemacht. Die Handelsfortbildungsschule habe das Heer der kaufmännischen Damen nicht vermindert, sondern vielmehr vermehrt. Man ist absolut nicht gegen die Frauenarbeit; aber Aufgabe der kaufmännischen Vereine und Verbände müsse es sein, die Interessen der Handelsgehilfen in diesem Existenzkampf zu wahren. Den Frauen ist in ihrem Bestreben ihre soziale Stellung zu heben, auch zu ihrem Recht zu verhelfen. Die beiderseitigen Interessen stehen sich einander nicht gegenüber, sondern vom modernen ethischen und kulturellen Standpunkt aus gehen sie sogar Hand in Hand. (Lebhafter Beifall.) Die Diskussion, die sich an den Vortrag anknüpfte, gestaltete sich gleichfalls sehr lebhaft. Während von einem Redner darauf hingewiesen wurde, daß ihm hiesige Firmen bekannt seien, wo die weiblichen Angestellten alles gelten und diese selbst die Herren „hinausheißen", sprach ein anderer Diskussionsredner seine Ansicht dahin aus, daß ein tüchtiger Kaufmann niemals die Konkurrenz seiner weiblichen Kollegen zu fürchten habe. Nach Besprechung von Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende um 11¼ Uhr die Versammlung, indem er noch besonders hervorhob, daß die beiden Referate und die sich hieran anschließende Diskussion eine Fülle von Anregungen und Belehrungen boten und daß der Abend wohl zu den befriedigendsten Vereinsabenden gehöre.

* **Pfälzerwald-Verein.** Auf Ansuchen der Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim hat die Kgl. Bayer. Eisenbahndirektion im Einverständnis mit dem Verkehrsministerium genehmigt, daß die Sonntagsfahrkarten von Ludwigshafen a. Rh. nach Bad Dürkheim und Neustadt a. H. zu ermäßigten Preisen (3. Klasse M. 1.20) am Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag ausgegeben werden.

* **Eine Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie** ist, wie man uns mitteilt, am Samstag abend in

MARCHIVUM

Mannheim gegründet worden. In einer stark besuchten Versammlung, die von dem nationalen Komitee, das sich kürzlich zwecks wirksamer Bekämpfung der Sozialdemokratie in Mannheim gebildet hatte, nach dem Bäckerinnungs-Hause einberufen war, hielt Herr Dr. Heims-Berlin unter stürmischem Beifall einen Vortrag über „Die Notwendigkeit der Bekämpfung der Sozialdemokratie". Während der Diskussion wurde aus der Mitte der Versammlung angeregt, sofort zur Gründung einer Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie zu schreiten. Dieser Vorschlag fand brausenden Beifall. In den Vorstand wurden u. a. die Herren Richard Blümcke, Hauptmann a. D. Groos, Ingenieur Heinrich Steffen gewählt. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog fand die imposante Versammlung ihr Ende.

* **Eine unfreiwillige Automobilfahrt.** Von unserm Frankenthaler V-Korrespondenten wird uns gemeldet: In eine sehr üble Lage wurden Montag abend die Mitglieder einer zur Zeit in einem hiesigen Etablissement auftretenden Damenkapelle aus dem Rheinland versetzt. Die jugendlichen Schönen richteten nach Beendigung des Konzerts an einen Herrn, den Inhaber eines vor dem Hause haltenden Automobils, die Bitte, sie doch in seinem Töff-Töff einmal eine kleine Fahrt machen zu lassen, wobei sie eine Tour von der Dauer einiger Minuten im Auge hatten. Die Bitte wurde auch bereitwilligst erfüllt, sodaß sieben Mitglieder der Kapelle alsbald in ihren leichten Konzertkostümen in dem Automobil Platz nahmen. Kaum war das geschehen, so ging die Fahrt los; doch zum Entsetzen der Insassinnen nicht etwa nur bis an das Weichbild der Stadt, sondern weit darüber hinaus bis nach Mannheim. Hier erst wurde Halt gemacht. Da der Inhaber des Automobils eine Rückfahrt nach Frankenthal ablehnte, so blieb den weder mit Geld noch warmer Kleidung versehenen, des Weges völlig unkundigen Schönen nichts übrig, als in später Nachtstunde und bei empfindlicher Kühle zu Fuß nach Frankenthal zurückzukehren, wo sie erst nach langem Marsche morgens kurz nach 6 Uhr wieder eintrafen.

* **Jugendstreich.** Zwei junge Burschen von ungefähr siebzehn Jahren gerieten gestern abend kurz nach 7 Uhr in der Straße J 3a in Streit. Als der eine der Bursche, der mit einem Flobert bewaffnet war, rief: „Hand hoch, oder ich schieße", entriß ihm sein Widersacher die Waffe, die sich aber dabei entlud, und ihm eine schwere Verletzung an der Hand beibrachte.

* **Fälschlich totgesagt.** Der kürzlich totgesagte Theaterdirektor Lützenguth befindet sich wohlauf in Davos.

* **Selbstmord.** Wie ein Lauffeuer verbreitete sich Montag nachmittag in Käfertal die Nachricht von einem Selbstmord, der im Volksbad im Käfertaler Schulhaus ausgeführt wurde. Der erst seit einigen Wochen als Bademeister angestellte Sebastian Ritzler aus Mannheim hatte sich aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache die Kehle durchschnitten. Als der Kontrolleur gestern das Bad revidieren wollte, fand er die Türe verschlossen vor, worauf diese gewaltsam geöffnet wurde. Ein schauerlicher Anblick bot sich den Eintretenden: Ritzler lag mit einem furchtbaren Schnitt im Halse entseelt am Boden. Ritzler ist 31 Jahre alt und hinterläßt eine Frau.

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

(Zweiter Tag.)

□ Schwetzingen, 21. März

An der heutigen Fortsetzung der Besprechung des städt. Voranschlags ergreift zuerst BAM. Dussel, weil in der letzten Sitzung abwesend, das Wort und plaidiert für Herabsetzung der Umlagen. Bürgermeister Wipfinger ist ein Gegner des Herabsetzens der Umlage. Sogenannte versteckte Reserven müsse jeder gute Voranschlag enthalten. Auch die Herren Rey, Renn, Wittmann, Pitsch und Kleinschmitt sind mit dem Herabsetzen des Umlagefußes nicht einverstanden. Die BAM. Sams und Eberhardt treten aber nochmals für Herabsetzung der Umlage ein. Ein Antrag Bassermann, diese Stimmungen erst am Schluß der Beratung zur Abstimmung zu bringen, wird einstimmig angenommen und in die Fortsetzung der Spezialberatung eingetreten.

Bei Titel „Armenpflege wünscht BAM. Schweitzer die Bildung einer besonderen Armenkommission, zu der auch eine intelligente Frau beigezogen werden könnte. Bürgermeister Wipfinger hält den Verwaltungsapparat bei Bildung einer besonderen Kommission zu kompliziert und glaubt, daß der Gemeinderat aufgrund der ihm jederzeit vorliegenden Akten besser informirt ist als jede Kommission.

Bei Titel „Schulerforderniße" tritt BAM. Dörsam für Lehrmittelfreiheit ein. BAM. Rey wünscht genaue Prüfung der um Gewährung von Lehrmitteln eingehenden Gesuche. BAM. Rinklef ist Gegner der Lehrmittelfreiheit, weil die Ausgaben für den Einzelnen unbedeutend, für die ganze Gemeinde aber zu groß sind.

Bei Position „Gemeindefuhren" wünschen die B.A.M. Dörsam, Schweitzer und Gemeinderat Renn die Anschaffung von Pferden; auch liegt ein schriftlicher Antrag der soz. Partei dahingehend vor. Der Vorsitzende, sowie die Herren Weidner und Kleinschmitt halten aber vorerst diese Anschaffung noch für zu unrentabel. Am Schluß der Einzelberatung des Voranschlags kommt B.A.M. Dussel nochmals auf seinen Antrag zurück, den Umlagefuß entsprechend herabzusetzen. Der Vorsitzende sagt eine nochmalige gründliche Prüfung im Gemeinderat zu und verspricht in Bälde wieder Vorlage zu machen. B.A.M. Liehl frägt an, warum die Rheinische Schuckertgesellschaft nicht daran gehe, das vertragsmäßig versprochene Elektrizitätswerk zu errichten; die Stadt Schwetzingen erleide durch diese Verspätung eine Umlageverkürzung. Bürgermeister Wipfinger erklärt, daß der Gesellschaft im Geländeankauf bisher zu große Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Von einer Nichterrichtung des Elektrizitätswerkes könne keine Rede sein; dasselbe müsse gebaut werden.

Das Gaswerk, das zu den Gemeindebedürfnissen einen Zuschuß von 8000 M. leistete, schließt mit einem Kassenvorrat von 410 M. ab. Das Wasserwerk lieferte 12 000 M. an die Stadtkasse ab und hat einen weiteren Ueberschuß von 530 M. B.A.M. Schweitzer bringt seinen früher eingebrachten Antrag um Einführung des Einheitspreises und Herabsetzung der Gasuhrmiete wieder vor. Bürgermeister Wipfinger und Gemeinderat Kleinschmitt halten den jetzigen Zeitpunkt für Einführung des Gaseinheitspreises nicht für günstig, da dem Gas durch das kommende elektrische Licht ein großer Konkurrent erwachsen ist. B.A.M. Becker findet die Installation von Gaseinrichtungen seitens der Stadt zu teuer; auch solle der Anschluß von der Leitung bis zum Haus nicht berechnet werden.

Nachdem sich die Reihen der bürgerlichen Fraktionen (es ist ½11 Uhr nachts) schon bedenklich gelichtet haben, schlagen verschiedene Herren vor, mit der Abstimmung über den Voranschlag bis zur nächsten Sitzung zuzuwarten, welche dann auch die definitive Entscheidung über Belassung oder Erhöhung des Umlagefußes bringen wird.

Aus dem Großherzogtum.

D. Labenburg, 23. März. Die Voranschlagsberatung wurde gestern abend zu Ende geführt. Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben wurden durch den Bürgerausschuß einstimmig genehmigt. — Die Schulden der Gemeinde betrugen Ende 1909 567 028 Mk. Zur Schuldentilgung sind für 1910 insgesamt aufzubringen 17 378.50 Mk. Zur Grundstocksergänzung sind für 1910 in den Voranschlag eingestellt 2119 Mark. Es sind pro 1910 veranschlagt: Gesamteinnahmen 62 900 Mark, Gesamtausgaben 154 512 Mk. Zu decken sind also 91 522 Mark. Durch Bürgergenußauflagen werden gedeckt 1070.70 Mark. Der Rest von 90 451.30 Mk. wird durch Umlagen auf die umlagepflichtigen Steuerkapitalien beschafft, die 90 486 Mk. ergeben werden. Der Umlagefuß beträgt 41 Pfg. (Näherer Verhandlungsbericht erfolgt im Abendblatt.)

* Neckargemünd, 22. März. Eine hiesige Frau versuchte sich und ihre zwei Kinder in der Elsenz zu ertränken. Das eine der Kinder wehrte sich ganz verzweifelt und sprang schließlich davon; mit dem andern stürzte sich die Frau an einer Stelle, wo die Elsenz sehr tief ist, ins Wasser. Sie wäre sicherlich ertrunken samt ihrem Kinde, wenn nicht rechtzeitig Männer herbeigeeilt und sie mit Stangen aufgefischt hätten. Das Motiv der verzweifelten Tat dürfte wohl ein Anfall von Geistesstörung sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 22. März. Ein furchtbares Nachspiel hatte eine heute vormittag vor der hiesigen Strafkammer stattgehabte Verhandlung gegen einen Fabrikarbeiter aus Oppau wegen Körperverletzung. Zu dieser Verhandlung waren mehrere Zeugen geladen, darunter ein Stiefsohn des Angeklagten, der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Peter Keller von Oppau und ein dortiger Gastwirt. Die an der Verhandlung Beteiligten kehrten nach deren Beendigung mit dem mittags kurz nach 12 Uhr von Frankenthal nach Ludwigshafen abgehenden Personenzug nach Oppau zurück, wobei es zwischen dem Angeklagten und dem erwähnten Wirt, sowie dem Stiefsohn des ersteren, wie auch schon kurz vor Abgang des Zuges in der hiesigen Wirtschaft „zum Ostbahnhof" zu einem scharfen Wortwechsel gekommen ist, der zur Folge hatte, daß der in Betracht kommende Wirt, ein außergewöhnlich großer und starker Mann, den viel kleineren und schwächeren Stiefsohn des Beschuldigten, den genannten Peter Keller, gepackt und zum Entsetzen der Mitreisenden aus dem Zuge geworfen hat. Keller, der bei dem Falle unter die Räder des Zuges kam, wurde von letzterem überfahren, wobei er derartig schwere Verletzungen davontrug, daß ihm im hiesigen Spital, in das er alsbald verbracht wurde, sogleich ein Bein abgenommen werden mußte.

* Kusel, 21. März. In der heutigen Sitzung des Stadtrats wurde beschlossen, daß die Stadtverwaltung das Gaswerk um 170 000 Mark erwirbt. Wegen Ankauf des Wasserwerks schweben noch Unterhandlungen

Von Tag zu Tag.

— Großfeuer. Hamburg, 23. März. Das Kabarett Noelle wurde am gestrigen Spätnachmittag vor Beginn der Vorstellung infolge der Explosion eines Gasometers in einem benachbarten Geschäft durch Feuer zerstört. Ein Mechaniker war dem Gasometer mit offener Flamme zu nahe gekommen und wurde schwer verletzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Straßburg, 23. März. Wie die Straßb. Korresp. meldet, wurde von dem Komitee, welches sich zum Zwecke einer gemeinschaftlichen Beteiligung des elsaß-lothringischen Weinbaues an der diesjährigen Brüsseler Weltausstellung gebildet hatte, in letzter Besprechung mit überwiegender Mehrheit beschlossen, von einer gemeinschaftlichen Beschickung der Weltausstellung Abstand zu nehmen.

* Rom, 22. März. Heute abend fand im Quirinal zu Ehren des deutschen Reichskanzlers ein Diner statt, an dem außer dem König und Herrn v. Bethmann-Hollweg Ministerpräsident Sonnino, der Minister des Auswärtigen Guicciardini, die Botschafter Pansa und v. Jagow, die Mitglieder der deutschen Botschaft und eine Reihe von hohen italienischen Würdenträgern teilnahmen. Nach dem Diner hielt der König Cercle.

Auszeichnungen Rougiers und Voisins.

* Berlin, 23. März. Wie die Morgenblätter melden, wurde dem Aviatiker Rougier, der in den letzten Tagen mehrere wohlgelungene Flüge über dem Mittelländischen Meere ausführte, sowie dem Erbauer des Aeroplans Voisin vom Fürsten von Monaco das Ritterkreuz des Charlesordens verliehen.

Frau von Schönebeck nach der Haftentlassung.

* Berlin, 22. März. Frau von Schönebeck-Weber wurde gestern nachmittag aus dem Untersuchungsgefängnis in Charlottenburg entlassen. Auf den Arm ihres Gatten gestützt, bestieg Frau v. Schönebeck, deren angegriffene Gesundheit durch den Aufenthalt im Gefängnis sich verschlimmert hat, auf dem Hofe des Gefängnisses ein bereitstehendes Automobil und entschwand rasch den Blicken der zahlreichen Zuschauer, die sich vor dem Gerichtsgebäude in der Kantstraße angesammelt hatten. Frau v. Schönebeck-Weber begab sich in Begleitung ihres Gatten in ein Hotel, wo sie bis zur Fertigstellung ihrer in der Hardenbergstraße belegenen Wohnung verweilen wird. Ueber ihre Haft sprach sie sich folgendermaßen aus:

„Während der Untersuchungshaft im Charlottenburger Amtsgefängnis ist meine ohnehin schon angegriffene Gesundheit vollends zerrüttet worden. Ich gestehe freilich gern zu, daß ich sowohl von den aufsichtführenden Richtern, den Amtsräten Schultz und Dr. Weber, wie von dem Aufseherpersonal mit größter Schonung behandelt wurde, doch hat das Hangen und Bangen, die endlose Ungewißheit und schließlich das endlose Warten auf meine Haftentlassung meine letzten Kräfte aufgezehrt. Ich spüre es selbst, daß meine Nervenanfälle immer häufiger werden. Erst am letzten Sonntag, als ich schon wußte, daß meine Entlassung am Montag bevorstehe, hatte ich einen heftigen Schwermutsanfall. Ebenso löste das Telegramm am Freitag, das meine Haftentlassung ankündigte, eine tiefe Ohnmacht bei mir aus, aus der ich erst, wie man mir sagte, nach mehreren Stunden erwacht bin. Ich kann mich jetzt allein kaum bewegen und muß für die nächste Zeit jede Aufregung vermeiden. Ich verstehe es nicht, daß das Vormundschaftsgericht in Altenstein trotz des Obergutachtens der wissenschaftlichen Deputation mich zurzeit wegen meines leidenden Zustandes nicht für fähig hält, mein Vermögen selbständig zu verwalten. Um einer Formalität willen habe ich vier Tage länger in Untersuchungshaft verbringen müssen." Frau v. Schönebeck hat in der Tat durch die Haft sehr gelitten. An den Schläfen zeigen sich schon einige graue Haare. Mühsam, vornübergeneigt und auf den Arm ihres Gatten gestützt, bewegt sich Frau v. Schönebeck langsam vorwärts, und wenn sie spricht, geschieht es in einer langsamen, fast apathischen Art und Weise.

Ausschreitungen ausländischer Arbeiter.

w. Paris, 23. März. Behufs Beilegung des Streiks beschlossen die Fabrikanten in Le Chambon-Fougerelles, den ausständigen Arbeitern als Schiedsrichter den Ministerpräsidenten Briand vorzuschlagen. Die Arbeiter lehnten eine schiedsgerichtliche Entscheidung ab und erklärten, den Ausstand bis aufs Aeußerste fortsetzen zu wollen. Sie zogen dann durch die Straßen, wobei sie blinde Schüsse abfeuerten und einige Fabrikfensterscheiben zertrümmerten. Artillerie und Dragoner verhinderten weitere Ausschreitungen.

Diebstähle ohne Ende.

w. Paris, 23. März. In Toulon wurde abermals ein bedeutender Diebstahl entdeckt. Aus der Abteilung für Küstenverteidigung ist eine große Menge Bronze und Kupfer verschwunden.

Rücktritt des Generalgouverneurs von Algier.

w. Paris, 23. März. Aus Algier wird berichtet, daß Generalgouverneur Jamert angesichts der Gleichgültigkeit, mit der die Kammer den Gesetzentwurf über die Benzaminen behandelt, seine Entlassung gegeben habe. Die Nachricht habe in der Bevölkerung große Bewegung hervorgerufen. Die gerade zu einer Konferenz versammelten Bürgermeister Algiers beschlossen, den Gouverneur zu bitten, in seinem Amte zu verbleiben.

Altersversorgungsgesetz in Frankreich.

* Paris, 22. März. Der Senat nahm die Beratung des Altersversorgungsgesetzes wieder auf und billigte insbesondere das Amendement, das vor der Erreichung des 50. Lebensjahres den naturalisierten fremdländischen Arbeitern das Recht auf gewisse Wohltaten des Gesetzes zuspricht. Arbeitsminister Viviani erklärte, die Arbeiter würden das Recht (nicht eine Vergünstigung) haben, zu reklamieren. Der Senat nahm hierauf das Arbeiterversicherungsgesetz im Ganzen mit 280 gegen 3 Stimmen an.

Kirchenraub.

w. Reimes, 23. März. Aus der Kathedrale und der St. Etiennekirche wurden ein überaus kostbarer Pelz und ein aus Elfenbein geschnitztes Kruzifix von bisher unbekannten Dieben entwendet. Beide Gegenstände haben einen großen Kunstwert.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

[•] Berlin, 23. März. Aus Wilhelmshafen wird gemeldet: Ein Schiffszimmermann stahl von einem Torpedoboot die Schiffskasse mit 23 000 Mark Inhalt. Der Täter wurde verhaftet und ist geständig. Die Kassette hatte er im Hafen versenkt. Taucher sind damit beschäftigt, sie zu suchen.

Die Denkschrift über das Einfuhrscheinwesen.

[•] Berlin, 23. März. Dem Reichstag ist die Denkschrift über das Einfuhrscheinwesen zugegangen. Im ersten Abschnitt ist dargelegt, wie sich das geltende Recht geschichtlich entwickelt hat, welchen Anteil an dieser Entwicklung die politischen Parteien und die verschiedenen Erwerbskreise des Reiches gehabt haben, welche wirtschaftlichen Erwägungen maßgebend waren, welche Einwendungen gegen den jetzigen Zustand erhoben worden sind. Der zweite Abschnitt erörtert den Einfluß dieses Rechtszustandes auf die Einnahmen des Reiches, die wirtschaftliche Wirkung im Allgemeinen und den Schiffsverkehr in offenen Häfen und die Müllerei im besonderen. Im dritten Abschnitt werden endlich die wichtigsten innerhalb und außerhalb des Reiches hervorgetretenen Abänderungsvorschläge gewürdigt.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

[•] Berlin, 23. März. Am Sonntag findet in Bremen eine Sitzung des Dreizehner-Ausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei für Nordwestdeutschland statt. Am Sonntag, den 10. April soll ein Parteitag für Niedersachsen in Hannover abgehalten werden. Wahrscheinlich wird auf diesem Parteitag auch die Frage eines etwaigen Wahlabkommens mit den Nationalliberalen zur Sprache kommen.

Der Reichskanzler „Vetter des Königs" von Italien.

[•] Berlin, 23. März. Aus Rom wird gemeldet: Die unerwartete Verleihung des Annunciata-Ordens an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg macht hier einen günstigen Eindruck. Der Orden, der etwa dem Schwarzen Adlerorden entspricht, wird allgemein nur an Souveräne oder ganz besonders verdienten italienischen Politikern, aber fast nie an ausländische Staatsmänner vergeben. Der Inhaber dieses Ordens hat Anspruch auf den Titel „Vetter des Königs" und erhält Rang gleich nach den königlichen Prinzen. Die Herrn von Bethmann-Hollweg verliehene Auszeichnung ist also ein unleugbarer Beweis der guten Beziehungen Deutschlands und Italiens und ist auch ein Beweis dafür, daß die leitenden Kreise Italiens nach wie vor die Notwendigkeit der Dreibundpolitik für Italien erkennen.

Die französische Luftflotte.

[•] Berlin, 23. März. Aus Paris wird gemeldet: Präsident Fallieres unterzeichnete gestern ein vom Kriegsminister vorgelegtes Dekret, demzufolge die beiden Lenkballon und die vier Aeroplane, deren Bestellung die Sammlung ermöglichte, sowie ein vom Aviatiker Köchlin geschenkter Eindecker vom Staat angenommen werden. Bekanntlich erwarb der „Temps" einen großen Luftkreuzer und einen kleinen Zodiac-Ballon, der zur Ausbildung der Piloten dienen soll. Die vier Aeroplane sind ein Wrightscher Zweidecker, zwei Farmansche Zweidecker und ein Bleriotscher Eindecker. Der Kriegsminister hat übrigens ein dutzend anderer Apparate gleichen Typs angekauft, sodaß es der französischen Armee an Aeroplanen nicht gebricht. Was die Lenkballons anbelangt, so dürften diese im Laufe dieses Jahres aus den erwähnten zwei Luftschiffen sowie den beiden Lebaudy-Ballons und „Liberte" und „Semograph" und dem für die verunglückte „Republique" geschenkten „Marechal" nun zusammengesetzt werden können.

Die italienische Ministerkrise.

[•] Berlin, 23. März. Die italienische Ministerkrise ist noch nicht beendet. Der König empfing im Laufe des gestrigen Tages die Präsidenten des Senats und der Kammer sowie die einflußreichsten Senatoren und Abgeordneten. Herr der Lage ist nach wie vor Giolitti. Seine Ankunft in Rom wurde von seiner alten Mehrheit mit großem Jubel begrüßt. Giolitti glaubt selbst, von Sonnino als Nachfolger designiert zu sein. Er wird heute vom König empfangen.

Man verlange ausdrücklich Forman.
Es gibt Nachahmungen!
9468

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Heilmannsche Immobilien-Gesellschaft München.

In der gestrigen Hauptversammlung der Heilmannschen Immobiliengesellschaft stellte Direktor Roya auf Grund des letzten Abschlusses und einer Schätzung des Grundbesitzes fest, daß der innere Wert der Aktien auf 380 Prozent zu veranschlagen sei. Der mit 10,7 Millionen M. gebuchte Grundbesitz habe einen Schätzungswert von 22,7 Mill. M. Fällige Hypotheken seien in den nächsten fünf Jahren fast nicht vorhanden. Aus dem Prozeß mit Gräfelfing seien auch bei einem ungünstigen Ausgang keine Verluste in dem Umfang zu erwarten, wie vielfach angenommen werde. Der Abschluß wurde einstimmig genehmigt. Die Aktien stiegen an der Börse um 2½ Prozent.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Französischer Zolltarif.

w. Paris, 22. März. Im Senat wurde der Zolltarif beraten. Von einem Redner wurde die Erhöhung der Zölle auf gewöhnlich geknüpfte Teppiche beantragt, um die französische Produktion gegen die deutsche Konkurrenz zu schützen. Auf Verlangen des Ministers, der darauf hinwies, daß die Zölle von 1892 nach den Vorschlägen der Kommission bereits um 50 Proz. erhöht wurden, wurde der Antrag abgelehnt und die Kommissionssätze angenommen.

* * *

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Neues vom Dividendenmarkt.

□ Bremen, 23. März. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft »Argo« in Bremen erzielte einen Ueberschuss von Mk. 373 832 (108 923) Die Dividende beläuft sich auf 4½ Proz. (i. Vorj. o.).

□ Berlin, 23. März. Die C. Müller Gummiwarenfabrik A.-G., Berlin, erzielte einen Ueberschuss von Mark 140 900 (125 120). Die Dividende beläuft sich auf 9 Prozent (i. V. 8 Proz.).

□ Hannover, 23. März. Die gestrige ordentliche Hauptversammlung der Continental Caoutchouc und Guttapercha Compagnie setzte die Dividende auf 40 Proz. fest und genehmigte den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals um 3 Mill. Mark. Die Verwaltung bemerkte, dass trotz der hohen Gummipreise wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sei.

□ Berlin, 23. März. Bei der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik (Bernh. Stöwer) in Stettin ergibt sich für 1909 nach 109 284 M. (i. V. 89 956) Abschreibungen ein Reingewinn von 304 731 M. (247 637), woraus bekanntlich 10 Proz. (9 Proz.) Dividende gleich 250 000 M. verteilt und 16 533 M. (16 408) vorgetragen werden sollen. Im Vermögensausweis stehen lt. K. Ztg. u. a. Ausstände mit 1 072 408 M. (1 162 856), Fahrräder mit 321 808 M. (356 283), Nähmaschinen mit 396 363 M. (425 205), Nähmaschinenmöbel mit 288 406 M. (313 467), Schreibmaschinen mit 421 311 M. (337 938), auswärtige Lager mit 257 521 M. (276 337) zu Buch. Anderseits betragen die Verbindlichkeiten 468 643 M. (685 424). Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. Eine Absatzsteigerung mache sich im Schreibmaschinengeschäft bemerkbar.

□ Berlin, 23. März. Die gestrige Generalversammlung der Treuhandgesellschaft setzte die Dividende auf 15 Prozent fest. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre sei ein erfreulicher zu nennen.

□ Berlin, 23. März. In der gestrigen Generalversammlung der Gustav Genschow u. Co. A.-G. Munitionsfabrik, Berlin, wurde die Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Das laufende Geschäft zeige eine Steigerung des Umsatzes.

Produkte.

New-York 22. März.

Kurs vom	21.	22.	Kurs vom	21.	22.
Baumw. atl. Hafen	54.000	6.000	Schm. (Rob. u. Br.)	14.90	14.90
„ atl. Golfh.	12.000	18.000	Schmalz Wilcox	14.50	14.90
„ im Innern	6.000	3.000	Talg prima City	7⅜	7¾
„ Exp. n. Gr. B.	0.000	13.000	Rucker Nuskov. de	3.89	3.83
„ Exp. n. Kont.	6.000	6.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8⅝	8⅝
Baumwolle loko	15.05	15.10	do. März	6.75	6.80
do. März	14.91	14.9	do. April	6.80	6.85
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.85	6.90
do. Mai	13.85	14.89	do. Juni	6.95	7.—
do. Juni	14.61	14.65	do. Juli	7.—	7.05
do. Juli	14.62	14.65	do. August	7.05	7.10
do. August	14.14	14.19	do. Sept.	7.05	7.10
do. Septbr.	13.33	13.38	do. Okt.	7.—	7.10
do. Oktbr.	12.89	12.93	do. Novbr.	7.—	7.10
do. Novbr.	12.72	12.80	do. Dezb.	7.—	7.15
Baumw. New-Orl. loko	14⅝	14⅝	do. Januar	7.12	7.16
do. per März	14.80	14.76	do. Februar	7.12	7.16
do. per Mai	14.89	14.85	Weizen red. Winter lf.	123¼	123¾
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	122⅝	123¼
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Juli	115⅝	117 —
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Septbr.	112¼	113⅝
Pet.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mehl Sp. W. clears	4.40	4.40
Terpen. New-York	64 —	64 —	Getreidefrachtnach Liverpool	1⅝	1¼
do. Savanah.	60¼	60 —	do. London	1 —	1 —
Schmalz W. steam	14.75	14.70	do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Eisen und Metalle.

London, 22. März (Schluß.) Kupfer stetig, p. Kasse 58.13.9 3 Mon. 59.15. Zinn stetig per Kasse 145.5.00, 3 Mon. 147.5.0. Blei ruhig, spanisch 13.0.0, englisch 13 7.6. Zink ruhig Gewöhnl. Marken 23.00.0, spezial Marken 23.10.0.

Glasgow 22. März. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 51/8½ per Monat 52/—.

Amsterdam, 22. März. Banca-Zinn, Tendenz stetig, loko 87½, Auction 87½.

New-York, 22. März.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	290 131	1287/1312
Zinn Straits	3162/3187	3162/3187
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	1775/1825	1775/1825
Stahl-Schienen Wagon frei stl. Hrbr.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz	3,14			3,16	3,15		
Waldshut	2,40			2,45	2,42		
Säckingen*)	1,98	1,93	1,96	1,95	1,93	1,90	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,54	2,57	2,59	2,55	2,50	2,46	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,10			4,18	4,07		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,23	4,38	4,34	4,31	4,23	4,19	2 Uhr
Germersheim	3,95			4,03	3,98		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,59	3,63	3,72	3,76	3,67	3,55	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,33		1,40	1,40	1,47		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,96			2,14	2,12		10 Uhr
Kaub	2,33		2,40	2,45	2,40		2 Uhr
Koblenz	2,60			2,64	2,69		10 Uhr
Köln	2,65		2,68	2,66	2,71		2 Uhr
Ruhrort	2,08			2,03	2,05		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,62	3,65	3,77	3,80	3,70	3,57	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	0,98	0,97	0,99	0,90	0,89	M. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt. — 1° C.

* Mutmaßliches Wetter am 24. und 25. März 1910. Für Donnerstag und Freitag ist, wenn auch mitunter bewölktes, ja doch trockenes und mäßig kaltes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Konkurse in Baden.

* Rastatt. Kolonialwarenhändler Franz Krieg und dessen Ehefrau Ida geb. Rösch. A.-T. 9. April. P.-T. 30. April.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Im Handumdrehen geht Ihnen die Wäsche kaputt, wenn Sie eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Bauchr.-Waschmitteln anwenden; dies hat nun mittlerweile schon manche Hausfrau erfahren und ist zur soliden Waschmethode „mit Luhns" zurückgekehrt.

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik 5682
Ausstellung für Wohnungskunst
O 3, 1 Mannheim O 3, 1.

Crocodil Baden-Baden 6297
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant.
Grösster Passanten- und Touristen-Verkehr am Platze.

Für die **Osterfeiertage!**

Weine.
Weisser Tischwein per Liter 64 Pfg.
Roter Tischwein per Liter 64 Pfg.
Pfälzer Wein per Flasche 70 Pfg.
Rotwein per Flasche 70 Pfg.
Edenkobener per Flasche 80 Pfg.
Königsbacher 1902er gar. reiner Naturwein per Flasche 98 Pfg.
Deidesheimer per Flasche Mk. 1.20—3.—
Blutwein per Flasche Mk. 1.—
Samos per Flasche Mk. 1.—

Liköre.
Kognak-Verschnitt ⅟₁ Flasche Mk. 1.45 bis zu den feinsten Qualitäten.
Kognak-Verschnitt ⅟₁ Flasche 80 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten.
— Danziger Goldwasser. —
- - Neuwieder Doppelkümmel, - -
— Eiskümmel, Eierkognak. —
- - - Bergamott, Magenheil, - - -

Eier-Abschlag schwerste frische Trinkeier, für die Ostern per Stück 6 Pfg.

Kaffee frisch geröstete feine Mischungen.

Dürr-Obst beste Mischungen, aus neuen gesunden Früchten per Pfund 20, 24, 40, 56, 70 Pfg.

Hans Scharff, Kolonial-Waren, engros
Eigene Detail-Verkaufsstellen:
D 6, 6. Schwetzingerstr. 15, (Geschw. Lehnert)
F 3, 17. Schimperstrasse 2, am Messplatz
G 2, 8. Windeckstrasse 11, Lindenhof.

Unglaublich billig
ist mein heutiges Offert; denn ich will bis Ostern einen grossen Umsatz machen u. offeriere die zum Teil von Gelegenheitskäufen herrührende Posten:

Herren-Anzüge und Hosen
sonst 11.50 jetzt 3.00 billiger | sonst 2.45 jetzt 1.00 billiger
sonst 16.75 jetzt 4.00 billiger | sonst 4.00 jetzt 1.50 billiger
sonst 22.50 jetzt 6.00 billiger | sonst 5.50 jetzt 2.00 billiger
sonst 29.00 jetzt 8.00 billiger | sonst 8.00 jetzt 3.00 billiger
sonst 35.00 jetzt 10.00 billiger | sonst 11.50 jetzt 4.00 billiger
Jünglings- und Burschen-Anzüge noch billiger.
Verkauf solange Vorrat reicht!

Confirmanden- u. Communicanten-Anzüge
5.90 8.50 11.00 15.00 18.50 20.00 24.00 27.00 30.00
Enorm billig! — Riesen-Auswahl! 6700

Steinbach
nur J 1, 5 Breitestrasse.
Auf Firma, Nummer und Eingang bitte genau zu achten.

Mietgesuche.
Parterre-Zimmer gesucht, separat. Eingang. Offerten unter Nr. 28197 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer.
D 1, 2, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Dame o. Herrn billig zu vermieten. 16964
E 1, 14, Planf., 2 Tr., gut mbl. Zim., sep. Eing. sof. od. 1. April zu verm. 16961
J 1, 15, 2. St., schön möbl. Zimmer an bess. Dame per 1. April od. später zu verm. Näh. daselbst. 16956
L 2, 19 3. St., gut möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. 28198
T 6, 14 part l., eleg. möbl. Zimmer mit Gas und elektr. Beleuchtg. zu verm. Telephon. 28215
N 2, 8, möbl. Wohn- und Schlafzimmer geräum. u. für bess. Herrn p. 1. April zu vermieten. 16974
O 4, 16, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 28210
O 7, 9 schön möbl. Schlafzimmer mit Bur. und 2 leere Zimmer zu vm. Näheres 3. Stock. 16972
O 2, 10, gut möbl. Zimmer zu verm. 28209
P 2, 4-5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16959
S 3, 3, 2 Tr., grosses möbl. Zim. m. 2 Betten zu vm. 28164
T 2, 8 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 28188
S 6, 37 3 Tr. rechts, schön möbl. Erkerzimmer zu vermieten. 28190
T 6, 27 1-2-4-rös. Treppe, Parterre, 2 eins möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 28013
Luisenring 59, 3. St., g. 1857, Zim. in freier Lage u. ruh. Hause zu vermieten. 27437

Extra billige Lebensmittelpreise für die Feiertage

Mittwoch, Donnerstag, Samstag. Mittwoch, Donnerstag, Samstag.

Gemüse- und Fruchtkonserven

	2 Pfd.
Sehr starker Stangen-Spargel	1.80 M.
Diner-Stangenspargel	1.50 M.
Stangenspargel IV	1.28 M.
Junge Erbsen mit Carotten	65 Pf.
Allerfeinstes Melange-Gemüse	90 Pf.
Suppenerbsen	35 Pf.
Junge Kohlrabi	34 Pf.
Suppenspargel	65 Pf.
Gemüsespargel	78 Pf.
Ia. Schnittspargel 1b m. Köpfen	1.25 M.
Junge Gartenschnittbohnen	43 Pf.
Tomaten-Purré Dose 33, 48 u.	85 Pf.
Metzer Mirabellen, gelbe Frucht	68 Pf.
Kirschen rot 2 Pfd.-Dose	62 Pf.
Birnen weis oder rot 2 Pfd.-Dose	88 Pf.
Reineclauden oder Preiselbeeren	75 Pf.
Aprikosen, zarte gelbe Frucht	1.10 M.
Ananas zur Bowle Dose 48, 65 Pf.	

Tafelkäse, Fischkonserven

Ia. deutscher Camembert Stück 18 u. 27 Pf.
Ia. Allgäuer Tafelkäse Stück 9 u. 18 Pf.
Franz. Camembert od. Gervais Stück 28 Pf.
Vollfett. Tilsit.- od. Rahmkäs 1/2 Pfd. 18 Pf.
Westfäl. grosse Pumpernickel Stück 18 Pf.
Vollsaftiger Emmenthaler 1/2 Pfd. 25 Pf.
ff. Oelsardinen Dose 28, 40, 55 Pf. etc.
Anchovy-Paste, Sardellenbutter Tube 30, 35 Pf.

Feinste Spezialität
Fetter geräucherter Lachs 1/4 Pfd. 35 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

Barte Cervelat und Salami Pfd. 1.45 M.
Thüringer Landleberwurst Pfd. 75 Pf.
Mager Dürrfleisch Pfd. 88 Pf.
Westfälische Mettwurst Pfd. 92 Pf.
Delikat. saf. gek. Schinken 1/2 Pfd. 33 Pf.
Bier- oder Schinkenwurst 1/2 Pfd. 25 Pf.
Thüringer Rotwurst Pfd. 56 Pf.
Hausg. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 38 Pf.
Fst. Schwartenmagenweis od. rot 1/2 Pf. 35 Pf.
Halberstädter Würstchen 2 gr. Würste 10 Pf.

Teigwaren, Dürrobst Hülsenfrüchte

Hausmacher Nudeln, br. Ware Pfd. 35 Pfg.
Maccaroni, dünne Stärke Pfd. 33 Pfg.
Weizenmehl, bei 5 Pfd. Pfd. 17 Pfg.
Frz. getr. Pflaumen, gr. Ware Pfd. 35, 45 Pfg.
Gemischtes Obst Ia. Pfd. 33, 53 Pfg.
Weichkochende Linsen Pfd. 12 u. 18 Pfg.
ff. Gerste oder Gries Pfd. 2 Pfg.
Div. Sorten Tafelreise Pfd. 17, 23, 28 Pfg.
Ia. Haferflocken od. Hafergrütze Pf. 25 Pfg.
Geschälte Erbsen, gelb, grün Pfd. 23. 27 Pfg

Süsse Valencia-Orangen 10 St. 28, 38 Pfg.
Blutorangen 6 Stück 40 und 50 Pfg.
Mukat-Tafeldatteln 1/2 Pfd. 43 Pfg.
Gelbe Citronen 10 Stück 35—45 Pfg.
Frische Bananen 3 Stück 25 Pfg.
Frische Singapore Ananas u. Tafeläpfel billigst
Neue Malta-Kartoffeln Pfd. 11 Pfg.
Zarter Pariser Kopfsalat Stück 13 Pfg.
Neue Para-Nüsse Pfd. 68 Pfg.

Frisch eintreffend:
Junge grosse ausgesuchte Poularden
Extra grosse Hahnen
Junge zarte Enten
zu billigsten Preisen.

Feinste Spezialität:
Allerfeinste harte Thüringer Cervelat- und Salamiwurst 1 65 Mk
Preis netto — Solange Vorrat

Gemischte Marmelade Porzellan-Topf 42 Pfg.
Bienenhonig garantiert rein Glas 55, 90 Pfg.

In unseren Konfitüren-Abteilungen, Parterre u. III. Stock

Trotz billiger Preise **5 % Rabatt** auf Schokoladenhasen Eier und Zuckerwaren

Eier bunte .... Stück von 4 Pfg. an | Hasen ..... Stück von 4 Pfg. an | Eierchen zum Füllen 1/2 15 Pfg. an

Herm. Schmoller & Co

Ausverkauf!
Setze mein gut sort. Lager meinem Ausverkaufe aus und gewähre auf 6817
Strumpfwaren 20 % und auf gestrickte Knaben-Anzüge 10 % Rabatt
solange Vorrat reicht.
R. Frey, Q 2, 13.

Prompter Versand nach allen Stadtteilen u. auswärts. — Gefl. Aufträge erbitte frühzeitig.

Heute und morgen treffen große Sendungen
Fluß- u. Seefische
aller Art ein.
Billigste Tagespreise. Fst. Qualitäten.
Als besonders empfehle:
fst. holländ. Angelschellfische per Pfd. von 45 Pfg. an
mittel Fische ..... Pfund 35 Pfg.
Bratschellfische ..... Pfund 18 Pfg.
Heilbutt, Rotzungen, Cabeljau, Flußhechte, Tafelzander, Rheinkarpfen u. s. w.
Amurlachs, Salm .. per Pfund Mk. 1.00
fst. Nord-, Weser- und Rheinsalm.
Ferner empfehle:
Süße Mounichendamer Bratbücklinge
ger. Aal — ger. Lachs
Räucherwaren und Marinaden
Malta-Kartoffel — fst. Matjes-Heringe
Fischbörse Adam Reuling
F 2, 4a Marktstrasse F 2, 4a
Telephon 1673.

---

2 Verkäuferinnen
für Manufakturwaren per gleich gesucht. 16070
Ernst Kramp.

I. Putzarbeiterin,
auch selbständig garnieren können, per sofort ges. — Off. unter Nr. 16967 an die Exp. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
auf Ostern aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen gesucht. 28165
Gustav Kimmerle,
Modes en gros, B 1, 3.

Stadtkundiger Kutscher sofort gesucht. 16973 Eichelsheimerstr. 4.

Tüchtige Monatsfrau für 3 Stunden vormittags gesucht. 16971 16971 O 7, 9, 3. St.

Monatsfrau oder Monatsmädchen gesucht. Rennerichstraße 25, 4. Stock lks. 28179

Augartenstr. 13, 3. St., ein groß., schön möbl. Zim. u. 1 schön möbl. Zim. evtl. m. Pens. zu vm. 16962

Kaiserring 32, 1 Tr., schönes, gut möbliert. Balkonzimmer per 1. April zu vermieten. 27923

Ausnahme-Preise für Lebensmittel!

Orangen süsse grosse Früchte 10 Stück 55, 38, 28, 20 Pfg.

Französischer Kopfsalat pro Kopf 12 Pfg.

Käse

Emmenthaler .... Pfd. 1.10
Elsässer Münsterkäse 90 Pfg.
Echter Holl. Kugelkäse .. 1.—
Vollfetter Tilsiter Pfd. 90 Pfg.
Camembert St. 35, 25, 18, 15 Pf.
Edelweiss Camembert 90, 55 Pf.
Franz. Gervais Stück 28 Pfg.
Allgäuer Delikatesskäse 12, 9 Pf.

Oster-Artikel!

Rote Osterhasen in allen Grössen von 3 Pfg. an
Schokolade-Hasen per Stück 1.10 Mk., 90, 38, 30, 25, 15, 9, 4 Pfg.
Osterhasen zum Füllen in allen Grössen v. 7 Pfg. an
Schokolade-Eier in den feinsten und einfachsten Ausführungen.
Marzipan-Eier ..... von 4 Pfg. an

Garnierte Oster-Eier und Osterhasen
Garnierte Osterkörbe, Osterpuppen

Caramell-Eier, klein u. gross per Pfd. 60, 48 Pfg.
Dessert-Eier mit verschied. Füllungen p. Pfd. 90 Pfg.
Kakao offen ..... per Pfd. 92 Pfg.

Wizemanns Pflanzen-Margarine Pfd. 72 Pfg.

Wein

Roussillon, Rotw., Fl. 90 Pfg.
Dürkheimer weiss, Fl. 95 Pfg.
St. Martiner Mosel, Fl. 95 Pfg.
Burgeff
Henkel
Carte Blanche
Kronen-Sekt / Schaumwein .. Fl. 1.50 M.

Zitronen schöne gelbe Früchte 10 Stück 35 Pfg., 45 Pfg.

Französischer Blumenkohl grosse Köpfe

Früchte-Konserven

Pflaumen, süss und sauer 2 Pfd.-Dose 45 Pfg.
Reineclauden 1 Pfd.-Dose 49 Pfg.
Pflaumen mit Stein 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.
Pflaumen, 1/1 Frucht 1 Pfd.-Dose 38 Pfg.
Pflaumen ohne Stein 1/1 Frucht 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.
Pflaumen oh. Stein 1/1 Frucht, 1 Pfd. 43 Pfg.
Birnen, weiss und rot 2 Pfd.-Dose 86 Pfg.
Birnen, weiss und rot 1 Pfd.-Dose 50 Pfg.
Weichselkirschen m. Stein 1/1 Dose 80 Pfg.
Weichselkirschen m. Stein 1/1 Dose 38 Pfg.
Mirabellen Ia., Metzer 2 Pfd. 75 Pfg.
Mirabellen Ia., Metzer 1/1 Pfd. 43 Pfg.

Gemüse-Konserven

Schnittbohnen und Brechbohnen
Ia. Qual. 3 Pfd. 58 Pfg. 5 Pfd. 80 Pfg.
Qual. II 3 Pfd. 42 Pfg. 5 Pfd. 68 Pfg.

Stangen-Spargel sehr stark 2-Pfd.-Dose 2.05 Mk.
Stangen-Spargel sehr stark 1-Pfd.-Dose 1.05 Mk.
Brech-Spargel, stark 2-Pfd.-Dose 1.20 Mk.
Brech-Spargel stark 1-Pfd.-Dose 65 Pfg.
Stangen-Spargel sehr stark 2-Pfd.-Dose 1.58 Mk.
Stangen-Spargel sehr stark 1-Pfd.-Dose 82 Pfg.
Gemüse-Spargel 2-Pfd.-Dose 73 Pfg.
Gemüse-Spargel 1-Pfd.-Dose 38 Pfg.

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz

	30-Pfd.-Eimer	10-Pfd.-Eimer	5-Pfd.-Eimer	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Preiselbeeren	9.00 Mk.	3.30 Mk.	1.80 Mk.	72 Pfg.	40 Pfg.

	5-Pfd.-Eimer	10-Pfd.-Eimer	5-Pfd.-Topf	10-Pfd.-Topf
Melange- u. Zwetschen-Marmelade	1.05 Mk.	2.10 Mk.	1.15 Mk.	2.20 Mk.

	5-Pfd.-Handtuchsäckchen	10 Pfd.
Mehl feinstes Hildebrandt Mehl	1.05 Mk.	2.00 Mk.

Rosinen — Korinthen — Mandeln — Haselnusskerne
Dr. Oetker Backpulver 3 Pakete 25 Pfg. Backwunder 3 Pakete 25 Pfg.

MARCHIVUM

Handelskammer
für den Kreis Mannheim.

Die von den Herren Revisoren geprüfte und richtig befundene **Jahresrechnung der Handelskammer** für das Jahr 1909 sowie der Voranschlag für das Jahr 1910 liegen gemäß Art. 22 des Handelskammergesetzes **von heute ab 14 Tage** zur Einsicht der Wahlberechtigten auf dem Bureau B 1, 7b auf. 6710

Mannheim, 22. März 1910.

Lenel.
Dr. Blaustein.

Futterlieferung.

Wir vergeben die Lieferung von 43
220 Zentner prima Hafer,
150 Zentner prima Weizen-Schalenkleie und
50 Zentner prima feine Kleie
lieferbar sofort franko Viehhof, nach dem auf unserer Wage ermittelten Gewicht, netto ohne Sack.

Schriftliche Angebote sind mit Muster bis spätestens **Montag, 4. April ds. Js., vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Das Angebot ist 8 Tage von der Eröffnung ab bindend.

Mannheim, 19. März 1910.

Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes:
Fuchs.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 24. März 1910, mittags 12 Uhr
werde ich im Börsenlokale hier im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern:
200 Sack Weizenmehl Nr. 4 frei Waggon Pfälzisches Mühlenwerk Schifferstadt, Frachtparität Mannheim, inkl. Sack. Abnahme der Ware innerhalb 48 Stund. nach der Versteigerung gegen Kasse, abzüglich 1 % Skonto. 16940

Mannheim, 22. März 1910.

Störk,
Gerichtsvollzieher, G 3, 15.

Frische Holländer
Schellfische
Cabliau
Rotzungen
Heilbutt
Fluß-Zander
Nord-Salm
frisch gewässerter
Stockfisch
treffen heute ein 16965
Carl Friedr. Bauer
U 1, 13 a. d. Neckarbrücke.
Telefon 1377.

Liegenschaften

Haus mit Stallung
auf d. Lindenhof zu **kaufen** gesucht. Ausführl. Off. u. 28184 an die Exped. ds. Bl.

Pianino
gebraucht, gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 28205 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen.

Schreib-Maschine
gebraucht und in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten unter K. S. 28187 an die Expedition dieses Blattes.

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. 28200
Lutherstraße 25, III.

Polierl. Vertikow hochelg., Gänl., weg. Umz. bill. z. vk. 16955 B 5, 3, 1 Tr.

Cpl. Schlafzimmer
Nußbaum, sowie
Complette Küche
und verschiedene
einzelne Möbel
billig zu verkaufen.
Mannheim, G 7, 22
1 Treppe hoch. 2004

Eine ganz neue Singer-Nähmaschine, neuestes Modell, versenkbar, wegzugshalber zu verkauf. Näh. Max Josefstraße 6, 4. Stock r. 16968

Drei gut geritten e
Pferde
bis zum 28. März preiswert zu verkaufen. 16958
Forst, Leutnant
Schwetzingen.

Süddeutsche Bank, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1909

Aktiva	M.	₰
Barvorrat und Reichsbankguthaben	870 144	52
Coupons und Sorten	197 278	86
Wechsel	7 833 782	37
Effekten a) eigene M. 1 554 264.60		
„ b) abzuliefernde „ 44 253.15	1 598 517	75
Konsortialgeschäfte	921 092	43
Bankguthaben	1 449 085	73
Lombards	3 368 303	15
Debitoren	19 825 679	29
Aval-Debitoren M. 894 060.—		
Haus D 4 Nr. 9/10	470 000	—
	35 833 884	10

Passiva	M.	₰
Aktienkapital	10 000 000	—
Ordentliche Reserve	501 647	14
Außerordentliche Reserve	300 000	—
Beamtenunterstützungskasse	38 194	80
Depositengelder	7 208 645	07
Kreditoren	4 935 727	92
Tratten	11 899 326	28
Avale M. 894 060.—		
Dividenden-Coupons rückständig	240	—
Gewinn- und Verlust-Konto		
Vortrag von 1908 M. 31 964.05		
für Delkredere „ 100 000.—		
Reingewinn pro 1909 „ 818 138.84	950 102	89
	35 833 884	10

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1909

Soll	M.	₰
Unkosten und Gehälter	201 392	29
Steuern	98 189	05
Abschreibung auf Haus und Mobiliar	11 000	—
Delkredere	100 000	—
Reingewinn	850 102	89
	1 260 614	23

Haben	M.	₰
Gewinn-Vortrag von 1908	31 964	05
Zinsen	271 903	22
Provisionen	287 091	02
Wechsel	251 915	10
Effekten	290 601	75
Coupons und Sorten	3 954	13
Konsortialgeschäfte	123 184	96
	1 260 614	23

Süddeutsche Bank, Mannheim.

In der heute stattgehabten 13. ordentlichen Generalversammlung wurde die **Dividende** für das Geschäftsjahr 1909 auf **6%** p. a. festgesetzt, sodaß der Dividendenschein Nr. 13 unserer Aktien mit

Mk. 60.—

sofort zahlbar ist, und zwar:
in **Mannheim** bei der **Kasse der Gesellschaft**
in **Mannheim** bei der **Rheinischen Creditbank** sowie bei **deren sämtlichen Filialen**
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Bank Filiale Frankfurt**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effekten- und Wechselbank**
in **Wiesbaden** bei der **Deutschen Bank Depositenkasse Wiesbaden**
in **Worms** bei der **Filiale der Süddeutschen Bank.**

Mannheim, 22. März 1910.

Süddeutsche Bank.

Für die **Feiertage** empfehle ich

prima Osterlämmer

fortwährend **prima junges Hammelfleisch**, sowie **Kalbfleisch** zu den billigsten Tagespreisen. Prima **Rindfleisch** per Pfd. **66** Pfg. 6718

L. Baum, G 5, 5.
Telephon 2942.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Neuer Medizinal-Verein Mannheim
und Vororte
Feudenheim, Käfertal, Neckarau und **Waldhof.**
Gegr. von Franz Thorbecke 1890. — Eingeschr. Hilfskasse
Allgemeine Familien- und Einzelversicherung für Arzt und Apotheke und Sterbekasse.
(Mitglied der Vereinigung der Medizinalkassen Baden, Hessen und Pfalz.)

Am **Donnerstag, den 31. März d. J., abends ½9 Uhr**, findet im **„Wilden Mann", N 2, 10/11**, unsere diesjährige 6699

Ordentliche General-Versammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höfl. einladen und um recht zahlreichen Besuch bitten.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1909.
2. Rechnungsablage pro 1909.
3. Bericht der Rechnungskommission und Antrag derselben auf Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
6. Beitragsregelung infolge Mehrforderung der Herren Aerzte.
7. Verschiedenes.

Mannheim, im März 1910.

Der Vorstand:
Ernst Müller, Vorsitzender.
Kaufmann.

NB. Das bezahlte Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

Strassburger Stearin-Kerzen
Paket 65 und 85 Pfg. — bei mehr billiger.
15186 **Grüne Rabattmarken**
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3.

Geschenkt

bekommt ein jedes, das 50 Stück garantiert **frische Trink- u. Siede-Eier** zu **Mk. 3.30** kauft, ein reizendes

Osterkörbchen

mit farbiger Holzwolle. 6727

Gleichzeitig empfehle auf die **Feiertage** mein bekannt

feinstes Mast- u. Tafel-Geflügel.

Ferner empfehle

Trink-, Sied- u. Kocheier zu 5, 6 u. 7 Pfg.

Jakob Durler
G 2, 13 Tel. 913 G 2, 13

Wer bei **Heisel** kauft
spart Geld!

1.95

für einen eleganten

Herren-Filzhut

ist ein spottbilliger Preis, welcher Sie wahrscheinlich in keinem Konkurrenzgeschäft finden werden. Nur noch kurze Zeit zu haben in 6713

H 1, 7, Breitestr. S 1, 7, Breitestr.
R 1, 5, gegenüb. dem Markt D 1, 1, Breitestr.

Moninger Flaschenbierhandlung.

Empfehle prima **Moninger Bier** in ½ und ⅓ Flaschen, **Kaiserbier** hell, **Lagerbier** dunkel, sowie auch in Originalflaschen, in der Brauerei abgefüllt.

Hochachtungsvoll
Friedrich Hübsch
6561 Schwetzingerstr. 155.

Für die Feiertage empfehle:

Allerfeinste französische und steyrische
Poularden von Mk. **5** bis **10**
Junge diesjähr. Gänse
Jg. Hahnen von Mk. **1.70** bis **2.50**
Welsche, Kapaunen, Perlhühner,
Junge Gross-Hahnen
von Mk. **2.50** bis **4.—**
franz. Enten, fette Suppenhühner
Junge franz. u. deutsche Tauben
Jg. ital. Poularden von Mk. **3.50** an
frisch geschossene
Schnepfen, Schneehühner
Wildenten
Rehe 25—35 Pfd. schwer im ganzen per Pfund **90** Pfg.

Conserven

Bohnen 1 Pfd.-Dose **25—55** Pfg. / 2 „ „ **28—100** „
Erbsen 1 Pfd.-Dose **28—30** Pfg. / 2 „ „ **40—150** „
Stangenspargel in verschiedenen Stärken.
gewürfelte Carotten 25 und **40** Pfg.
Leipziger Allerlei
Champignons, Trüffel, Tomatenmark.

Apricosen, Birnen, Erdbeeren
Rote Kirschen Dose **40** u. **55** Pf.
Mirabellen 1 Pfd.-Dose **40** Pfg. 2 Pfd.-Dose **72** Pfg.
Pfälzische Reineclauden gemischte Früchte
Preiselbeeren offen und in Dosen Pfund **40** Pfg.

Kopfsalat, frische Gurken
Tomaten, Blumenkohl.

Wein

Bad. Weine	Fl.	80 bis	1.00
Pfälzer Weine	„	70 „	3.10
Rhein Weine	„	90 „	3.10
Mosel Weine	„	1.00 „	3.80
Deutsche Rotweine	„	70 „	1.60
Franz. Rotweine	„	1.30 „	5.00
Italien. Weine	„	90 „	1.25
Griechische Weine		1.50 „	3.00
Dessertweine	„	1.00 „	3.50
Apfelwein-Sekt	„	1.50	
Deutsche Schaumweine	Fl.	2.80 „	5.50
Franz. Champagner	Fl.	8.50 „	10.25

Die Preise verstehen sich mit Glas.
Für meine leeren Flaschen vergütet **10** Pfg.

Feine Tafelkäse

Emmenthaler — Edammer
Tilsiter — Münsterkäse
Deutscher Camembert „Edelweiss" . . . **55** Pfg.
dto. Portion . **20** Pfg.
französ. Camembert
Neufchateler — Gervais
Brie — Roquefort
ausgesucht schwerste **Eier 6½** Pfg.
frische Trinkeier 10 Pfg.
Eierfarben per Brief **5** Pfg.

Kaffee
Versäumen Sie nicht einen Versuch mit meinen frisch gerösteten Feiertags-mischungen zu machen.
Hervorragend in Qualität und Wohlgeschmack.
Beliebte Preislagen.
½ Pfd **60, 70, 80, 90** Pfg.

Heute frisch eintreffend: Grosse Sendungen **Fluss- und Seefische**
Flusshechte, Tafelzander, Salm i. Ausschnitt, Holl. Schellfische u. Cabliau, Backfische

Johann Schreiber.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Wochenmärkten betr. Nr. 12979 I. In der Charwoche wird wie folgt Wochenmarkt abgehalten:

1. Hauptmarkt: Montag, Mittwoch und Samstag, am Charfreitag von 6—9 Uhr vormittags Fischmarkt.
2. Neckarstadt und kleine Planken N—O 5: Dienstag und Donnerstag.
3. Lindenhof und Schwetzingerstadt: Mittwoch und Samstag. 47

Mannheim, 18. März 1910.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schieß.

Pappelholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mannheim versteigert am **Dienstag, den 22. März d. Js., vormittags ½10 Uhr** in der Wirtschaft „zum alten Relaishaus" in Rheinau mit Vorgrift, die am Rheinufer bei Rheinau aufgearbeiteten **122 Ster Pappel-Rollen und Prügel** (Nr. 21—65). Waldhüter Schuhmacher in Brühl erteilt nähere Auskunft.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

Mannheim, T 2, 15.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser

Oster-Tanzausflug

nach **Ilvesheim** am **Ostermontag** stattfindet; Treffpunkt hier Nebenbahn-Bahnhof am Uhrschlagen von ½2 Uhr, in Ilvesheim Wirtschaft **„zum Hirsch"**. 6714

Wir laden zur zahlreichen Beteiligung ein.

Der Vorstand.

Anfängerkurse für **Damen und Herren** beginnen Anfang jeden Monats.
Uebungsabende u. Fortbildungskurse tägl. außer Samstag.
Schriftfreunde willkommen.
Anmeldungen u. Anfragen erbeten
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Vereinsl. Rest. Rosengarten, C 6, 19. 1079

Liegenschaften

Mein schuldenfreies Anwesen tausche geg. 5—8-Zimmerhaus u. zahle Geld heraus. Off. u. 28180 a. d. Exp.

Villa in Feudenheim, schuldenfrei, mit kl. Anz. sof. zu verkaufen. Nehme II. Hypothek in Zahlung. Off. u. Nr. 28173 a. d. Exped. d. Bl.

Schöne Villa in Friedrichsfeld, m. 7 Zim., Küche u. gr. Gart., auch für zwei 3-Zim.-Wohnungen geeign., sof. zu verm. od. zu verk. Näheres Expedition dss. Bls. 28175

Unsere

Anzug-Modelle

für Frühjahr 1910

sind vollendet in Schnitt und in ihrer eleganten Form.

Vom **Guten** bringen wir das **Beste** in grosser Auswahl -

Sack-Anzüge
aus blau Cheviot 1- und 2reihig . . . . . Mk. 30⁰⁰ bis 68⁰⁰

Sack-Anzüge
aus grauen und mittelfarbigen Cheviots . . . . . Mk. 20⁰⁰ bis 70⁰⁰

Sack-Anzüge
aus grauen und oliven Kammgarnstoffen . . . . . Mk. 32⁰⁰ bis 75⁰⁰

Die billigsten festen Verkaufspreise sind auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen ersichtlich.

Engelhorn & Sturm

Mannheim, O 5, 4/5 6706

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung.

Noll's tägl. HAFEN- und WALDPARKFAHRTEN.

Zöpfe
— und gar nicht teuer —
kaufen Sie bei 2267
Kesel & Meier
gegenüber dem Hotel Viktoria.

Gebrauchte Träger und U-Schienen
Neue Stückbleche, Riffelbleche, Maurerklammern, Hebmaschinen, Schmiedeeisen all. Art zu verkaufen
Leop. Schneider & Sohn
F 7, 32. 16855

Schreibbureau „Fortuna"
R 7, 10. Tel. 4689 R 7, 10.
Anfertigung sämtl. hand- und maschinenschr. Arbeiten. Vervielfältig. von Zeichn. u. Schriftstücken aller Art billig und sauber
10190

Geldverkehr.

Mk. 30000
Betriebs-Kapital gegen Abschluß von 50000 Mark **Lebens-Versicherung** gef. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 28195 an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mark auf II. **Hypothek** innerhalb 70 % per 1. April auszuleihen. Offerten unt. Nr. 28166 a. d. Exped. d. Bl.

Kost und Logis

F 5, 24 Ist. **Pension** für einen Schüler od. Lehrling. 28096

Arbeit.

Roman aus der Gegenwart. — Von Oskar J. Schweringer.

[Nachdruck verboten].

16 (Fortsetzung.)

Gerade als er bei diesem Punkte seines Gedankenganges angekommen war und noch überlegte, wie er das entgleiste Gespräch auf beste Art wieder in Gang bringen könnte, ging mit Elsa eine merkwürdige Veränderung vor. Sie wurde sehr blaß und schwankte ein wenig. Und gerade als er sie fragen wollte, ob er nicht ihre Mutter besuchen dürfte; als er seine Worte von vorhin auf geschickte Art verdrehen und entschuldigen wollte, da wandte sich das junge Mädchen, das bis dahin neben ihrem Stuhl am Schreibtisch gestanden, plötzlich um, rannte förmlich zum Kleiderschrank, riß ihren Hut und Mantel heraus und war durch die Tür entschwunden, ehe der erstaunte Sperber auch nur ein Wort sprechen oder gar von seinem Sitze aufspringen konnte.

Denn endlich hatte das erregte Hirn Elsa Bodenstedts den Sinn von Sperbers Worten richtig erfaßt. Und zitternd vor Scham war sie gefahren.

Unten traf sie mit der ersten Ablösung zusammen, die gerade das Haus verließ. Sie merkte es nicht, wußte nicht, wie sie auf die Straße kam. Ein paar Passanten schrien auf; um ein Haar wäre sie unter die Räder eines Automobils geraten.

„Sah beinahe wie ein Selbstmordversuch aus", sagte einer zum andern. Sie wußte es gar nicht. Sie eilte schnell, ohne zu sehen, vorwärts; jeden Augenblick Menschen anrempelnd, die sich erstaunt nach ihr umsahen. Immer geradeaus. Immer geradeaus.

Der Freund ihres Vaters — Sperber — zum zweiten Mal in ihrem Leben den größten Schimpf erfahren, der einem Weibe angetan werden kann! Nur diesmal viel schlimmer. Diesmal hatte sie vertraut. Und nun, ohne Geld, ohne Stellung. Zu Hause die Mutter. Hunger. Verzweiflung. Wie sollte sie der alten, schwachen Frau entgegentreten, wie die Wahrheit sagen, wie verheimlichen? Sie tat doch keinem Menschen etwas zu Leide, sie war doch ein guter Christ, ein anständiger Mensch! Warum mußte es ihr, gerade ihr immer so gehen!

Kraus gingen ihre Gedanken durcheinander. Unklar und verwirrt. Nur ein Gedanke behielt die Oberhand: Sterben. Sie wollte es los sein, dieses miserable Leben. Aber selbst zur Ausführung dieses Gedankens mangelte es ihr an Klarheit.

Eine Stunde lief sie jetzt schon ziellos, bewußtlos umher, immerzu geradeaus. Mit großen, weitaufgerissenen Augen und vorgebeugtem Oberkörper. Mit offenem Mantel, schief sitzendem Hut, die Haare zerzaust.

Ein Bild unsäglichen Jammers, trostloser Verzweiflung. Jetzt kam sie unter der Warschauer Brücke durch. Ueber ihrem Kopfe donnerte ein Stadtbahnzug. Ihre Knie fingen an zu schlottern. Aber immer wieder eilte sie vorwärts, immerzu weiter, geradeaus. — — — — — — — — — — — — — — —

Als an diesem Abend das Warenhaus Heimberg seine Tore schloß, da wartete der junge Mann in Pelz und Zylinder, der sich Elsa Bodenstedt als Ingenieur Dr. Kurt Hoffmann vorgestellt hatte, vergeblich auf das Erscheinen des jungen Mädchens. Geduldig harrte er auf seinem Posten aus, bis der Letzte das Haus verlassen hatte und das ganze Gebäude in tiefster Finsternis dalag. Dann ging er einige Male überlegend, mit zusammengezogenen Augenbrauen, auf und nieder.

„Sollte sie krank sein?" murmelte er vor sich hin. Eine vorüberfahrende Droschke schien den anscheinend halb und halb gefaßten Entschluß zur Reise zu bringen. Er sprang hinein und befahl dem Kutscher, nach Goethestraße Nummer 118 zu fahren.

Frau Bodenstedt saß in der Fensternische auf ihrem üblichen Platz und blickte unverwandt hinab, in den finsteren Garten, indem selbst bessere Augen als die ihrigen auch bei größter Anstrengung nichts hätten sehen können. Sie erwartete ihre Tochter. Elsa war mittags nicht zu Tisch gekommen und die alte Dame war daher sehr ängstlich. Ihrer Mutter eine unnötige Minute der Unruhe zu bereiten, das sah Elsa nicht ähnlich. Also — was mochte vorgefallen sein?

Mit solchen Gedanken quälte sie sich. Wie gern wäre sie hinabgeeilt, oder hätte wenigstens einen Boten zu „Heimberg" gesandt. Aber sie konnte die Treppe kaum hinunter, — es hätte keinen Sinn gehabt, sich hinunter zu quälen, und einen Boten hatte sie auch nicht.

Eine Träne der Angst, der Einsamkeit schimmerte in ihrem Auge.

„Lieber Gott! Wenn sie doch erst da wäre! Lieber Gott —" bat sie.

Und dann wurde an die Flurtür draußen geklopft. Sie hatte keine Tritte auf der Treppe gehört, sie hörte überhaupt seit kurzem nicht mehr so besonders gut. Aber das Klopfen vernahm sie, und ihr Herz krampfte sich zusammen in plötzlicher Angst. Elsa würde nicht klopfen.

Mühsam erhob sie sich und öffnete. Ein junger Mann stand vor ihr; ein eleganter Herr in Pelz und Zylinder. Er warf einen raschen Blick durch die offene Tür zum Wohnzimmer. Einen suchenden Blick, der alles in sich aufnahm. Der den weiß gedeckten Tisch sah mit Brotschnitten, der Wurst und dem Käse und den Tellern, was alles überaus appetitlich aussah und förmlich zum Zugreifen einlud, und er sah die einfache Hängelampe, die das ganze beleuchtete, und sah die alte Dame und deren ängstlich auf sich gerichteten Augen. Aber die, die sein Blick suchte, hatte sein Blick nicht gefunden.

„Guten Abend, gnädige Frau. Ich bitte Sie vielmals um Entschuldigung wegen der Störung. Mein Name ist Doktor Kurt Hoffmann. Ich — nun ich habe Ihr Fräulein Tochter allabendlich nach Hause begleitet, und —"

„Was, — was ist mit Elsa!? Ich bitte, mein Herr, sagen Sie schnell, verheimlichen Sie nichts! Was ist meinem Kinde zugestoßen?"

Zwei zitternde Hände packten krampfhaft die Handgelenke des jungen Mannes. Zwei trübe, in Tränen schwimmende Augen blickten flehentlich zu ihm empor. Eine vor Angst und Erregung erstickte Stimme wollte wissen:

„Was ist meinem Kinde zugestoßen?"

Der junge Mann schwieg betroffen. Es war klar, Elsa war nicht nach Hause gekommen!

Achtes Kapitel.

Vier Wochen waren seit diesem Tage verstrichen. Weihnachten war durch's Land gezogen, auch den Aermsten kleine Freuden bringend; der übliche Silvestertrubel hatte das neue Jahr eingeleitet und nun erholte sich Berlin von den Anstrengungen. Die tote Zeit, in der das Publikum für den Winter nichts mehr braucht und für den Frühling noch nichts kauft war gekommen. Selbst im Warenhaus „Heimberg". Natürlich, es waren immer noch Käufer genug da. Aber man konnte eine ganze Stunde gemütlich durch die Gänge bummeln und die ausgestellten Waren betrachten, ohne ein einziges Mal angerempelt zu werden. Und das wollte viel heißen.

Dies war die Zeit, in der die Einkäufer sich auf die Reise begaben, aller Herren Länder aufsuchten, überall herumstöberten, wo sie etwas Neues oder Schönes, oder Billiges für ihr Riesenunternehmen und ihr unersättliches Publikum auftreiben konnten.

In Heimbergs Bureau hatten sich an diesem Morgen Sperber, Meyer und Kleinschmidt eingefunden. Meyer und Kleinschmidt sollten, wie immer, die ersten sein, die auf Reisen gingen. Denn ihre Abteilungen waren die wichtigsten und führten sie auch am weitesten. Dann, wenn die beiden zurückkamen, gingen wieder einige andere.

Und heute sollten die letzten Anordnungen getroffen werden.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Jackenkleider *aus schwarz-weiss karierten Stoffen, Blusenfaçons*

Jackenkleider *aus hellgrauen Kammgarnstoffen, englische Façons*

Jackenkleider *aus weissen Cheviotstoffen, weisse Cheviot-Paletots*

Leinenkleider, Leinenpaletots, Leinenröcke,

Prinzesskleider, Strassenkleider, Gesellschaftskleider

In geschmackvollster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Neu eröffnet!

Assenheim

Spezialhaus 1. Ranges für Damen-Konfektion.

Planken, O 3, 4, Mannheim, neben der Hauptpost.

Möbl. Zimmer.

A 1, 8 ein gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 1. April zu vermieten. 27988

B 4, 8 3. Stock, lks. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an gebildeten Herrn oder Dame per 1. April zu vermieten. 15003

B 6, 9. Einf. möbl. Zimmer z. verm. Näh. II. St. 27613

B 6, 22a, 3 Tr., frdl. möbl. Zimmer sof. zu vm. 27640

B 7, 10, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 16616

C 1, 14, 1 Tr., gr., gut mbl. Zimmer p. 1. April z. v. 16607

C 1, 14 2 Treppen fein möbliert. großes Zimmer zu vermieten. 28016

C 2, 5 2. St. Gut möbl. Zimmer zu verm. 28012

C 3, 4 2 Tr., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Apr. zu vm. 16201

C 3, 19, 3. Stock, gut möbl. Zimmer p. 1. April z. v. 27735

C 8, 4 3 Tr., ein mbl. Zim. zu vermieten. 27984

D 1, 2, Paradeplatz, 2 Tr., groß., gut möbl. Zim. p. vis-à-vis preisw. zu verm. 16555

D 1, 3 Paradepl.), 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 15653

D 2, 1 2 Tr. r., groß. schön möbl. Erkerzimmer per sof. zu vermieten. 15765

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 15985

D 4, 14 2 Tr., fein möbliertes Zimmer m. Pens. sof. od. 1. April zu verm. 27631

D 6, 13, 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermiet. 27481

D 7, 19 part., gut möbliert. Zimmer mit Pens. per 1. April zu vermieten. 16685

E 7, 15c, 3. Stock r., schön möbl. Zimmer z. v. 27988

F 5, 15 4. Stock rechts, gut mobl. Zim. zu vermieten. 26499

F 6, 8 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn p. sof. od. 1. April zu verm. Näheres im Laden. 15605

G 3, 7, 2 Tr. lks., Nähe d. Marktpl., gut mbl. Zim. an anst. Frl. sof. z. v. 28140

G 3, 13 2 Tr., hübsch neu. möbl. Zimmer an nur bess. Herrn zu vm. 27949

G 7, 14, 4. St., möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. Spiegelschrank für 20 ℳ z. v. 27466

G 7, 19 1 Tr., groß. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16606

G 7, 26, 3. St., Luisenring, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing., auch einzeln zu vm. 28005

H 2, 8a, 1 Tr. r., möbl. Zimmer auf 1. April an anst. Herrn zu verm. 28035

H 6, 3/4, 3. St., möbl. Zimmer zu vermiet. 26086

H 7, 13, Stb., 2 Zim. u. K. m. Abschl. a. ruh. S. z. v. Näh. Vordh. 2 St. r. 28008

J 2, 12, 1 Tr., sch. mbl. Zim. p. 1. April zu vm. 28114

J 4, 8 1 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vm. 27775

J 7, 28, 2 Tr., fein möbl. Zimmer bill. per 1. Apr. zu vermieten. 27939

K 1, 5 Stb. 2 Tr. Spielmann fein möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. 27768

K 1, 6 schönes, groß. möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 28064

K 1, 15, Neckarbr., 2 Tr., möbl. Zimmer sof. z. v. 27922

L 2, 5, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. in ruh. Hause z. v. 27485

L 4, 8 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit Pension z. v. 13563

L 4, 12, fein möbl. Zimmer per 1. April zu vermiet. Näheres parterre. 27448

L 10, 8 3 Tr., schön, gr. m. möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. 13669

L 12, 5 3. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16772

L 12, 8 3. St., ein möbl. Zimmer m. Pens. zu vermieten. 16850

M 5, 1 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 16608

Eichelsheimerstr. 22, 3. St., ein gut mbl. Zim. z. v. 28124

Aus dem Großherzogtum.

* Sandhausen, 21. März. Eine eigenartige Mißgeburt brachte eine Ziege im Stall des Martin Böhler hier zur Welt: ein totgeborenes Tier mit menschenähnlicher Kopfbildung. Der bei der Geburt gegenwärtige Tier-Geburtshelfer erstattete pflichtgemäß bei der Gr. Staatsanwaltschaft Heidelberg Anzeige, da dringender Verdacht widernatürlicher Unzucht vorliegt. Warum gerade zum Staatsanwalt? Die Sache interessiert lediglich den Mediziner oder Zoologen, nicht aber den Juristen oder Kriminalisten, Kreuzungsprodukte zwischen Mensch und Tier gibt es nicht, so bemerkt das „Heidelb. Tgbl." zu dieser Meldung.

* Singen, 21. März. Was die Bürgerschaft von Singen und Steißlingen seit langer Zeit heiß erstrebte und Radolfzell hartnäckig zu hintertreiben suchte, ist am Sonntag zur Tatsache geworden: Der Bau einer elektrischen Straßenbahn von Singen nach Steißlingen als erste Teilstrecke der Aachtalbahn ist beschlossene Sache; vielleicht noch in diesem Spätjahr, jedenfalls aber im nächsten Jahr werden elektrische Straßenbahnwagen den Personen- und Güterverkehr zwischen beiden Gemeinden vermitteln.

* Ettlingen, 20. März. Ende vorigen Monats begab sich eine Deputation des hiesigen Gemeinderats nach Berlin, um im preußischen Kriegsministerium wegen Ankauf des Schlosses, in dem zur Zeit die Unteroffizierschule ist, zu verhandeln. Soll die Schule in ihrem jetzigen Bestand dauernd in Ettlingen erhalten werden, so ist ein Kasernen-Neubau und der Erwerb des Schloßanwesens durch die Stadt unvermeidlich. Hierfür sind nun in Berlin günstige Bedingungen erwirkt worden; außerdem ist Aussicht vorhanden, daß das Bekleidungsamt des 14. Armeekorps in einigen Jahren von Karlsruhe nach Ettlingen verlegt wird, sofern ein billiges Baugelände zur Verfügung gestellt werden kann.

Zu verkaufen.

Ein gut erhalt. Eisschrank billig zu verkaufen. 27917
G 7, 22, 3. Stock.

Wegen Umzug
1 Schlafzimmer u. Küchenein-richtg., Chaiselongue, Schreib-Auszug- u. Sofatische, Waschk. Nachttische, zwei pol. Bettstellen, Spiegelschr., 1 Tafelklavier, äußerst billig. 16724
Für **Brautleute** günstige Gelegenheit.
Bei **Stapf, Q 3, 11** nur 2. Stock

Bülow-Pianinos
von M. 450.— an.
Harmoniums
von M. 50.— an. Bequeme Teilzahlung. Bei Barzahlung höchster Rabatt. Miete von monatl. 5.— Mk. an. — Tausende Referenzen. — Allerbilligste Ausnahmepreise. 13676
J. Siering,
Mannheim, C 8 No. 8.
Kein Laden. — Allergünstigste Bezugsquelle. — Katalog frei. — Gebrauchte Pianinos von M. 200 an.

Ein Parttieposten **hocheleg.**
Stores
staunend billig abzugeben. S 2, 1, Laden, vis-à-vis dem K-Schulhaus. 16312

Kinderstuhl und **Sportswagen** gut erhalten zu verkaufen. **Akademiestraße 13,** 2. Stock links. 28057

Mehrere **Schlafzimmer-Einrichtungen,** darunter einige hochfeine sowie wenig gebr. **Herrenzimmer** sehr bill. zu verk. **Schwalbach,** C 3, 16. 16596

Schuppen, Stallung f. Pferde, Schweine, Hühner, nebst Pumpmühle u. Tore zu verk. 15536 H 3, 4, Mannheim.

Täglich große frische
Landeier
Stück 10 Pfg. empfiehlt
v. Schilling'sche Verwaltung
16757 E 3.

Ein neues Bandoneon
preiswert zu verkaufen. 28158
Näh. **J 2, 7,** 3. Stock hinterh.

Gutes Dreirad m. Kasten zu verk. H 7, 35, 1 Tr. 28111

Pianino, diverse Möbel, Damenrad, wegzugsh. billig zu verkaufen. **Käferthalerstraße 91,** IV. rechts. 28131

Chaiselongue
prima Qualität, mit feinen Decken, ebenso eine
Plüschdivans
aus Federn gearbeitet zu
Mk. 35.—
und **Schreibtisch,** spottbillig zu verkaufen. 16621
Rosengartenstr. 32, 3. St. l.
Bad. Holzindustrie, N. Posener.

2 Kassenschränke
mittl. Größe, gut erhalt., bis zum 1. April billig zu verk. — Näheres **Elisabethstr. 1,** 1 Tr., r. 28028

Gelegenheitskauf.
1 kompl. **Bett,** Nußbaum mit Roßhaarmatratze und Federkissen, 1 **Axminsterteppich,** 236×440 Zentim., 1 **Blumentisch** preiswert abzugeben. Näh. im Verlag. 27906

Gut erhalt. Dreirad
zu kaufen gesucht. Näheres **Krieger,** Bürgermeister Fuchsstraße 64. 1895

2 **Eisschränke,**
1 größeren und 1 kleineren, billig zu verkaufen. 28147
M. Weiß, Holzstr. 14.

Altes
Baumaterial
wird abgegeben an der Baustelle **P 6, 23/24 F. H. Schmitt,** Baugeschäft. 15537

Schöne Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
16906 **G 2, 6,** Laden.

Kinderpramenadewagen ist um Zweie **Kinderbettchen** billig abzugeben. S 6, 29, 4. St.

Photographie-Vergrößerungen bill. zu verk. J 2151 Werftstr. 22, Wirtschaft.

Jagdhund, hasenrein, 1a. Apporteur u. App. sehr bill. zu verk. **Keplerstr. 42,** Hof. 16859

Liegenschaften

Hausverkauf.
In gut. Stadtlage (Altstadt) fast neues Haus m. gr. Laden u. Magaz., Thoreinf., gr. Hof jed. Gesch. pass., zu 7¼ % rentierend, krankheitshalb. bill. zu verkaufen. Offerten u. Nr. 16294 an die Exped. ds. Bl.

Metzgerei
Neckarauer Uebergang, vis-à-vis Spar- u. Bauverein: Metzgerei in konkurrenzloser Lage zu verkaufen oder zu vermieten per 1. Juni, evtl. früher. Näheres **M. & K. Waibel,** M 6, 13. Fernsprecher 3328. 16833

Villen-Bauplätze
Heidelberg-Schlierbach, in lebhaft bebauter Lage, herrlich gelegen. Geeignet zur Spekulation, da preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 14595 a. d. Exp. ds. Bl.

Ein reizend am Neckar in Zwingenberg gelegenes **Landhaus** ist wegen Todesfall mit oder ohne Einrichtung 25% unterm Wert schnell zu verkaufen. Das Spekulationsobjekt enth. 6 Zim., Küche, Bad, Veranden, Garten mit alten Ostbäumen. Nähere Details durch 16693
August Kreth
Heidelberg-Schlierbach.

Kleine Villa
Oststadt 10 Zimmer und Zubehör **billig** zu verkaufen. Näheres durch
J. Zilles 16829
Immobilien u. Hypotheken Geschäft
N 5, 1 — Telephon 876.

Gelegenheitskauf!
Villa
nächst dem Friedrichsplatz, 18 Zimmer u. Zub. ev. geeignet für **2 Familien** zu verkaufen durch
J. Zilles
Immob.- u. Hypothek.-Geschäft
N 5, 1 16831 Teleph. 876.

Neuerbautes Haus
Heinrich Lanzstraße 7
mit modern eingerichteter
Metzgerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstraße 7 Telephon 4415 oder **W. Dürk & Sohn,** Ludwigshafen a. Rhein Telephon 288. 14581

Konditorei u. Café!
Tücht. Fachmann sucht per Herbst 1910 passende Lokalitäten in frequenter Lage. Offerten sub K. J. U. 1483 an die Exped. d. Bl. 9538

Stellen finden

Hoher Nebenerwerb
d. Adressenarb. Prospekt grat. Jut.-Nat. Adr.-Bureau **E. Blunck, Hamburg 36.** 27341

Von gr. **Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherg.** wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger
Inspektor
gesucht. Gewährt wird hohes festes Einkommen, Provis., Tagegelder und Fahrkosten. Nichtfachleute können sich evtl. neue Existenz gründ. u. erhalten sofort. Bezahlg. Off. u. Nr. 27658 a. d. Exp. d. Bl.

Planzeichner.
Bei unterzeichnetem Amte ist die Stelle eines **Planzeichners** sofort zu besetzen. Die Anstellung geschieht vertragsmäßig auf gegenseitige monatl. Kündigung.
Im Kartieren gewandte Bewerber, welche mit dem Badischen Vermessungs- und Fortführungswesen vollständig vertraut sein müssen, wollen ihre Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Vorlage von Zeugnisabschriften alsbald hierher einsenden.
Heidelberg, 19. März 1910.
Städt. Vermessungsamt:
Kramer. 6653

Von hiesiger Versicherungs-Gesellschaft wird per 1. Mai cr. ein
Beamter
mit schöner Handschrift ges. **Bewerber, die bereits auf Versicherungs-Bureau tätig waren und somit rechnen können bevorzugt. Off. mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 16914 an die Exp. d. Bl.**

Frankl & Kirchner
P 7, 24 Mannheim Teleph. 214
Elektrotechnische Installationen für Licht- und Kraftzwecke.
Betriebsmaterialien. Vacuum-Entstaubungs-Anlagen.
Reparatur-Werkstätte. 5856
Umänderung u. Aufarbeitung v. Beleuchtungskörpern
Automat. Treppenhaus-Beleuchtung.
Osram- und Tantallampen.

Gestrickte
Damen-Jacken
stets Eingang von Neuheiten in weiss und modernen Farben.
Ausverkauf zurückgesetzter Reise-Muster.
J. Daut F 1, 4
Breitestrasse.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes in G 2, 25
befindet sich dasselbe
ab 1. April nur noch Kaufhaus Bogen 12.
Fr. Carl Barth Inhaber: **Karl Vogel**
Mannheim Kaufhaus Bogen 12, Breitestrasse
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.
Grosse Auswahl in
Taschenmessern, Scheren, versilberten Bestecken sowie sämtlichen feinen Stahlwaren, Rasiermessern u. Rasierapparaten.
Reparatur-Werkstätte, Schleif- u. Polier-Anstalt mit elektr. Betrieb.
Wegen Räumung des Lagers in G 2, 25
gewähre ich bis 1. April die **billigsten Ausnahme-Preise.**
Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen. 6385

Brennabor
Das Rad der Weltmeister
und aller
vorsichtigen Sportsleute.
Alleinverkauf bei:
Martin Decker, A 3, 4, vis-à-vis Theater. Telephon 1298.
Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 5043

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner **Transmissionen**
Stuh-, Häng- und Wandlager in Ringsschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 6621
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweiteilig.
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Braves, anständiges **Mädchen** möglichst ganz selbstst., nach **Ludwigshafen,** Nähe Rheinbrücke, in kleinen Haushalt gegen guten Lohn
sofort
gesucht. Näher. in der Exp. 16929

Köchinnen, Beiköchinnen, Kellnerinnen, Büfettfräulein, Meins, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen sucht und empfiehlt 16924
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 6297.

Verkäuferin
Herren-Artikel.
Für feines Geschäft nach Heidelberg wird eine jüngere tüchtige Verkäuferin per sof. od. 1. April gesucht. Photographie m. Geh.-Anspr. unter 16847 a. d. Exp. Ebenderselbst ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.

Ein ordentlicher
Hausbursche
gesucht. 16887
Café Windsor, O 5, 9/11.

Placier-Institut
S 6, 17. 14632
Köchinnen, Beiköchinnen, Hausmädchen, Alleinmädch., Laufmädchen werden sofort, per 1. März u. 1. April ges.

Sauberes, Mädchen
für Hausarb. gesucht. 27707
Bahnhof-Wirtschaft, Verlängerte Jungbuschstr. 9.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen bei hohem Lohn gesucht.
K. Betterhofer, Modes.
M 2, 17. 27881

Tüchtige
Korsettarbeiterinnen
gegen guten Lohn per sofort gesucht. 16743
Korsettgesch. Bertha Jacob
O 7, 1

Modes.
Angeh. **1 Arbeiterin** ges.
Kaufmann, P 7, 25.

Tüchtige jüngere
Lageristin
gesucht. **Flottes sicheres Rechnen Hauptbedingung.** 16942
Geschwister Gutmann.
Engros Abteilung.

Ein ordentliches junges Mädchen für nachmittags zu Kindern gesucht. **Friedrichsfelderstraße 29/32,** II. 28130

Tücht. Mädchen, das schon in gutem Hause gedient, sowie gut empfohl. **Monatsfrau** sofort gesucht geg. hoh. Lohn. 16844
Friedrichsring 36, 3. St.

Schulentlass. **Laufmädchen** sof. ges. H 7, 35, 1 Tr. 28110

Ein **ordentl. Mädchen** aufs Ziel ges. L 14, 7, 3. Stock. 28092

Monatsfrau,
welche in besseren Häusern diente und auch mit Parkettbodenreinigen Bescheid weiß, auf wöchentlich mehrere Vormittagsstunden gesucht. Off. u. 27905 an die Exped.

Monatsfrau
sofort gesucht. 16921
Max-Josefstr. 4, II. rechts.

Saubere Putzfrau gesucht
16925 **Parkring 23.**

Lehrlingsgesuche

Ordentl. Junge
kann das Tapezierhandwerk erlernen bei sofortiger Bezahlg. **Karl Thiele,** Tapezier u. Dekorateur. 16401

Tapezier-Lehrling
gesucht.
M. Rentlinger & Co.
Hof-Möbelfabrik **O 3, 1.**
16696

Lehrling
mit guter Schulbildung auf kaufm. Bureau einer Landesproduktenhandlung auf Ostern gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 16845 an die Exped. ds. Bl. erb.

Friseurlehrling gesucht.
Fr. Benke, Augartenstr. 24. 27600

Lehrmädchen

Lehrmädchen
und **Hilfsarbeiterinnen** gesucht. **Marie Eisen,** Modes, S 3, 5. 28148

Lehrmädchen ges.
Rosa Rosenthal Nachf.,
Damenschneiderei, E 3, 1. 16966

Lehrmädchen gesucht.
B. Halbreich, Modes,
Rupprechtstr. 16. 16888

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort oder später gesucht. O 5, 7, 2. St. 16275

Stellen suchen.

Bauführer
gelernter Maurer (Gesellenprüfung), 25 Jah. alt, mit 3 Semester Baugewerkeschule u. gut. Schul- u. Praxiszeugnissen sucht Stelle i. Baugesch. o. bei einem Meister. Offert. unt. Nr. 16772 an die Exp.

Für **schulentlass. Knaben** wird **Lehrstelle** bei einem Handwerksmeister in der **Umgegend Mannheims** gesucht. Nachrichten erbeten u. Nr. 16925 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein
aus guter Familie sucht in besserem Hause Stellung als **Kinderfräulein.** 16832
Näheres N 4, 16, 2. Stock.

Stellen-Gesuch
Italienerin,
geprüfte Lehrerin, der französischen Sprache mächtig, sucht passenden Wirkungskreis in vornehmer Familie. Gefl. Offerten unter L. C. 16626 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Jung. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in feinem Hause zu Kinder u. für Zimmer. 16755
Näh. S 6, 29, 4. St. lks.

Mehrere junge Mädchen, 16—18 Jahre, suchen zum 1. u. 15. April u. Stellen, sowie ein beff. Kindermädch. f. St. durch Verm. **Mandel, Weinheim a. d. B.,** Hauptstr. 44. 16883

Wirtschaften.

Wirtschaft, mitgeeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. u. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 12547

Mietgesuche.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, wird von Ehepaar ohne Kinder per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16926 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein
sucht schön möbl. Zimmer p. 1. April in ruhiger Lage (Oststadt bevorzugt). Off. m. Preisangabe unt. Nr. 16893 an die Exped. ds. Bl.

Junger Herr sucht per 1. Mai 2—3 **unmöbl. Zim.** mit Bedienung. Off. unt. 28098 an die Exped. ds. Bl.

Bautechniker sucht p. 1. Apr. **gut möbl. Wohn- u. Schlafz.** m. Schreibt. Off. m. Preis u. Nr. 28113 a. d. Exp. d. Bl.

Sol. Herr sucht **möbl. Zimmer.** Off. mit Preisang. u. Nr. 27929 a. d. Exped. d. Bl.

Augartenstr. 11, part., möbl. Zim. p. 1. Apr. z. verm. 16756

5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 15. Juli in den L-Quadraten od. am Friedrichsplatz zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 28185 an die Expedition dss. Blattes.

Anständige **Kellnerin** sucht möbl. Zimmer für 1. April; am liebst. in den Quadr. L, M, N, O. Offert. unt. Nr. 28141 an die Exped. ds. Bl.

Bureaux.

D 6, 6
Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. **D 7, 16,** 1 Stock. Telephon 3152. 13168

N 3, 12
1 großes unmöbl. Zimmer, pass. als Bureau oder Atelier zu vermieten. 13974

Bureau-Räume,
4 große, helle Zimmer mit Zub. ganz od. geteilt zu vm. Näh. N 3, 15, 2 Tr. 28900

Büro-Räume
1 Treppe über Entresol, bestehend aus 2 hellen, großen Zimmern per 1. April ganz oder geteilt zu verm. 13618
L. Fischer-Riegel,
E 1, 3/4.

Läden.

G 2, 6
am Marktplatz, geräumiger Laden mit Zubeh. p. 1. Apr. zu vermieten. 14667
Näheres 4. Stock daselbst.

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August zu vermieten. 13937
Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock.

Neubau P 2, 7
Geräumiger Laden
mit 2 Schaufenstern, Bureau und großem Nebenraum, ebenso eine **3-Zimmer-Wohnung** mit Kammer, Bad und Zub. auf 1. Mai ds. Js. zu vermieten. 16378
Näh. **Viktoriastraße 10,** Bureau, Tel. 1694. 16378

R 6, 7 schöner, geräumig. **Laden** ohne Zubehör als **Bureau** geeignet, sof. zu vermieten. Näh. **Peter 26b,** Baugeschäft, Ruitostraße 26. 14879

T 4a, 12, part., Laden mit **Wohng.** m. o. ob. Lagerhalle sofort zu verm. 27904

Charlottenstr. 8.
Schön. Laden m. 4 Wohnzim. u. allem Zubeh. sofort zu verm. Näheres Telephon Nr. 4694. 10927

Friedrichsplatz 14
moderne Läden, Centralheizung, zu verm. **W. Groß,** U 1, 20, Telephon 2354. 26663

Eckladen m. Wohnung u. gr. Keller per 1. April zu verm. Näh. E 5, 7. 26063

Gr. Läden
mit Wohng. s. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet.
Näheres **Lindenhofstraße 12,** 2. Stock. 19737

Eck-Laden
Ecke Schwetzinger- und Heinr. Lanzstr. Nr. 93 evt. mit Wohnung sof. oder später zu vermiet. 6 moderne Gefrierfenster. Näh. Architekt Wittmann, Lameystraße 26.
Telephon 1245.

Stallung.

Stallung mit Heuspeicher zu vermieten. H 7, 34. 16813

MARCHIVUM

Patentanwalt
C. Kleyer, Karlsruhe.
11911

16487

F. C. Menger

Gold-Füll-Federhalter
beste Marken.
F. C. Menger
Spezialgeschäft für Bureaubedarf
N 2, 1.
2777

DELIKAT SCHMECKT
unser echt Nizza
Olivenoel
Fl. Mk. 1.25 und Mk. 2.25
Tafeloel
Fl. —.80 und Mk. 1.50
Liter Mk. 1.60
Salatoel
per Ltr. Mk. 1.20 bis Mk. 1.40
Ludwig & Schütthelm,
16692 Hof-Drogerie,
O 4, 3, Telef 252.
Grüne Rabattmarken.

Verlangen Sie
nur diese
Reismehlseife

ist die älteste am Platze, erfreut sich grosser Beliebtheit Stück 25 Pfg., 4 Stück 90 Pfg.
Seifenhaus
M. Oettinger Nachf.
Inhaber: H. H. Stocke
P 2, 2 (Marktstr.) 1888

HANSA
Backpulver
bleibt unerreicht!
Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose H. Kakao gratis.
1812

Parkettböden w. gerein., gewicht u. abgehobelt sowie Wichsen und Aufpolieren von Möbel
Rampmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 12961

Der Oster-Eier-Massenverkauf

6113

findet Donnerstag und Samstag statt.
Exportgesellschaft
Mathels, Suppanz Koritschan & Cie., Graz.
Filiale Mannheim
G 2, 9 Telephon 2304. **G 2, 9**

Im **wenigen** Tagen prompter Erfolg bei
Harnröhren-Frauen
Augenleiden u. dgl. durch **Mucusan**
In Apotheken Mk. 1.—
Dr. A. Feelsing-Frankfurt a/M.
9489

Chikе Blusen,
Kostüme und **Hauskleider** werden billigst angefertigt.
27782 Q 7, 18, 1 Tr. lks.

Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche mir zum versetzen übergeben werden. 49131
Ankauf gegen Bar.
Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Haushaltungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
S 3, 10 National. Tel. 4506

A. Jander
F 2, 14 Planken F 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Plombierzangen u. Blei.
Nummerotenre. 4135/8

TURUL

STIEFEL
Jedes Paar
Spezialmarke **7.25** M.
Original-Goodyear Welt **9.50** M.
Attr. Fränkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen grös. Städten Deutschlands.
4962

Parkett- u. Linoleum-Wachs
in hervorragender Qualität
1/1 Kilo-Dose Mk. 1.80, 1/2 Kilo-Dose Mk. 1.—, 1/4 Ko.-Dose 0.60
Doppelmayrs Harttrocken-Lackoel
für Fußböden aller Art.
1/1 Liter-Krug Mk. 1.20
Staubbefr. Bodenöl
per Liter-Krug Mk. 0.60
bei größeren Abnahm. b Liter
Fussboden-Glasurit
vollkommenster Fußbodenanstrich in verschiedenen Farben
Kilo Mk. 2.— 3038
Markt-Drogerie F 2, 9a
Doppelmayr. Tel. 4668.

Im Café Continental P 5, 1.

Büsten für die Damenschneiderei mit Stoffbezug, in allen Grössen.
Mit Fuss **8.50**
Ohne Fuss **5.50**
Otto Hornung
Spezialhaus für Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel
P 5, 1 (Café Continental)

Flechtenkranken
teile auf Wunsch gern mit, was mich von meinem langjährigen Haut-Ausschlag und bösartigem Flechtenleiden in kurzer Zeit dauernd befreit hat. 9464
Fr. Kleiner, Friedland 5. Bez. Breslau, Ring.

Hausfrauen
kauft zum Putzen auf Ostern
Venezol
bestes, flüssiges Parkett- u. Linoleum-Wachs.
Scharff
Marktpl. Eife, G 2, 8, F 3, 17, D 6, 6, Schwetzingerstraße 15 Ecke Schimperstr. 2, a. Meppl. Lind. Mundenheim, Hauptstr. 11.

Albers Reform-Nährsalz-Kakao
wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis: 15188
1/4 Pfd. 65 Pfg. 1 Pfd. Mk. 2.40
Im Gebrauch wegen seiner Ausgiebigkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakaos. **Probebeutel 10 Pfg.**
Reformhaus Zur Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46.
„ II Gontardstr. 31.

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15c part.
8007

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**
mit Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer
komplette Küchen
Ia. pol. Chiffonnier . . 43.—
„ „ Vertikow . . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ Steilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
nur H 2, 6/7. — Tel. 2385.
Mannheim. 65481

Näh-Schule!
Beim Beginn des neuen Schuljahres können junge **Mädchen** das **Weißnähen, Maschinennähen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen.
Anmeldungen nehmen schon jetzt entgegen (6125
Geschw. Orlemann,
Tattersallstraße 27, 3. St.
vis-à-vis der Luisenschule.

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Mass
unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügl. Passform zu zivilen Preisen. 1596
Spezialangebot für Beamte.
Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 15968 an die Expedition des Bl.

Frühjahrskur!
Die meisten Krankheiten sind bekanntlich Folgen schlechter Blutbeschaffenheit. Reinigen Sie Ihr Blut nur mit **Laxatee**, ein reines Naturprodukt, das auch kalt getrunken, köstlich schmeckt. Nur echt à M. 1.— und 50 Pf. Markt-Drogerie, F 2, 9a, in der Drogerie zum weissen Kreuz, Mittelstr. 60, Universal-Drogerie, Seckenheimerstr. 8; **Neckarau:** Fr. Dreiss, Katharinenstr. 39a, A. Schmitt, Friedrichstr. 11. 16654
Best.: fruct. tamar.

Wein
Selbstgebaut 535
vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
im Fass n. 20 Lit. Probe v. 5 Lit.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Rheinstraße 34.

Prima Apfelwein
versendet in Gebinden von 40 Ltr. an pro 1 Ltr. 26 Pfg., **an Unbekannt nur gegen Nachnahme,** die Apfelweinkelterei von 16746
Gg. Ph. Ullrich
in Schriesheim a. d. B.

Bringe den geehrten Herrschaften meine garantiert
frische Trink- und Landeier
Stück 9 Pfg., sowie
prima Landbutter
in Empfehlung. 15331
Franz Seufert
Augartenstr. 67 Tel. 4740.

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier 16395
Carl Hautle, Tel. 2804.
nur N 2, 14 vis-à-vis M 2.

Zeugnisse
in Maschinenschr. vervielfält. billigst
G. Weis, Schwetzingerstr. 21

Briefsteller
50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk. 1,50 Mk. Liebesbriefsteller von 50 Pfg. an. Formular für d. Verkehr mit Behörden u. s. w. Blumenspr. Briefmarkenspr.
Grosse Auswahl!
Gebr. Stein's Buchhandlg.
G 3, 1. 10171

Doppelmayr's Pediculoreinist
vernichtet in einer Nacht Kopflläuse mit Brut, ist dem Haarwuchs zuträglich 50 Pfg.
Markt Drogerie
F 2, 9a. Doppelmayr F 2, 9a.
Telefon 4668. 16509

Einen Fehler machen Sie
wenn Sie meinen **Mosel-Cognac** nicht versuchen Literflasche M. 2,—, 2.50 und höher.
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, 12, Tel. 2758
Grüne Rabattmarken.

Stets frischer 27859
Sicklein,
gang und geteilt u. prima Siegenfleisch. S 4, 4.

Unterricht.
Primaner d. Gym. erteilt Nachhilfe. Off. u. Z. 28049 an die Exped. ds. Bl.
Pariserin erteilt französisch in u. außer d. Hause. 27052 M. Schmidt-Boubert, Landesstr. 8, (Lindenhof).

Pädagogium
Höhere Privatschule
Nachhilfe u. Vorbereit. Sprachen, Handelswissenschaft. K 3, 28. Tel. 925 K 3, 28. Sprechst. 3—6 Uhr. Wahr d. Ferien für zurückgeh. Schüler kurzgefaßte eingehende Repetit. 10 Mk. Prospekte durch die Direktion. 15252

Zu **Nachhilfestunden** für einen Quartaner wird ein Primaner d. Oberrealschule gesucht. Off. mit Preisang. u. 16894 an die Exp. ds. Bl.

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben 2c. 1978
Friedrich Burckhardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
Tel. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Französisch
Ecole française
P 3, 4
Correspondance commerciale
Grammaire Littérature
Heute um 5 od. um 9 Uhr
9277 Conversation

Gründl. Gesangsunterricht
ert. in Mannheim g. mäß. Honorar Marg. Bischoff, Heidelberg, Brückenstr. 36, 2. Stock. Wirklich schöner Ton beruht auf richtiger Luftfunktion. Ausgebildet v. erster Größe Weimars. 27011

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer 1275
Uebersetzungen Beste Referenzen

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, Telephon 1792. **P 1, 3.**
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Kundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrende Anerkennungsschreiben an tüchtige Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfehlen
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt!
453

Entlaufen
Junger Hund (Rotweiler), Weiß zu entlaufen. 28081
Abzugeben gegen Belohnung **Waldhof, Untere Riedstr. 6**

Vermischtes.
Wer stellt einem jungen Mann, verh. einen Motor zu einer Flugmaschine, welche derselbe nach Feierabend anfertigt. Off. u. Nr. 28040 an die Exp. dieses Blattes.

Unentgeltlich
werden Speicher u. Keller geräumt und gereinigt, alte Sachen werden als Zahlung genommen. 27389
J. Ortwein, D 7, 20.

Herrliche Büste.
Umsonst teile jeder Dame mit wie man diese schnell und sicher erhält. Rückporto erbeten. 6124
Frau **Winkler, Ganting** 289 bei München.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
15490

Heirat
Eureka-Verlag Stuttgart sendet 100e Heiratsangebote für 1 Mk. Briefmarken 27175

Eheleute!
verlangt sofort Gratis-Prospekt über „Sorgenlose Eltern"
S. Dannreuther, Stuttgart, Sattlerstraße 31.

Heirat!
50 Damen, darunter 20 Damen m. 15—50 Mille Vermögen, sofort nachweisbar, wünschen Heirat mit Beamten und Herren in sicheren Stellungen durch Bureau Riehler, Ludwigshafen, Gräfenaustraße 48, II. (Rückporto.) 16902

Geldverkehr

Gelddarlehen
erhalten solide, kreditwürd. Leute in jeder Höhe geg. Sicherheit oder Bürgschaft, streng reell u. diskret von Privatbank. Ankauf v. gut. Wechseln, Schuldscheinen, Forderungen, Hypothekenbriefe, Mietzinsbeleihungen Bankkredite etc. Näh. durch Peter Mack, Vertreter in Mannheim, K 4, 12. 15020

Baugeld
große Summe einer Bank u. günst. Beding. z. verg. Off. u. Nr. 21695 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
1 gebrauchter, jedoch guterhaltener 16765
2rädriger Handkarren
zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 16765 an die Exped. ds. Bl.

Ich kaufe 13757
getr. Kleider
Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern 2c. 2c.
Ich zahle dafür
anständige Preise
wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellg. erbittet
Brynn, G 4, 13.

Achtung! Einkauf v. Lumpen, Eisen u. Metalle, Papier, Reutuch-Abfälle. Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. **B. Starkhand,** Traitteurstr. 23. 15065

Zahle hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider Militär- u. Beamtenuniform. Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, optische Sachen, Partiewaren aller Art 2c.
Bestellung werden per Post oder **Telephonruf 7218** auch von außerhalb prompt erledigt. 14603
Seilg. E 4, 6, Eckl.

Altpapier
kauft unter Garantie des Einstampfens 14451
Ad. Kurz, U 6, 5, Tel. 1199.

Alte Gebisse
sowie **altes Gold u. Silber** kauft 11768
Q 4, 9, Uhrengeschäft.

Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alte Metalle alte Flasch., Gläser u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kaufe
S. Zwicker, G 7, 43.
Telephon Nr. 799 1088

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallsachen, Lumpen** und **Reutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen. 16604
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Verkauf
Spiegelschränke, Schreibtisch, modern, 32 M. Auszieh- und Stegtisch, Stühle, Diwan, Vertikow, Sofa 10 M. Schränkchen, Waschkommode mit Marm. u. Spiegelaufsatz, 3 Paar je 2 gleiche Betten, einzel. Betten, Küchenschrank, Spiegel u. s. w. bill. zu verkaufen. 28068
Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Möbel jeder Art!
Gebe ganz billig ab: Diwan, Ausziehtische, Chaiselonge, Schreibpult, 1türige Schränke, Regale, Küchenschrank, Waschmaschine, Gasherd 2—3 Flammen, Gasbrennständer, Spiegel, Tische, Regulator, Büchergestell u. a. m. 16663
Möbelmagazin **F. Gramlich**
P 5, 4 Telephon 4779.

Prachtv. Diwan bill. zu verk. 16818 B 5, 3, 1 Tr.

Sof. bill. abzugeben
1 hochf. Schlafzimmer
1 Küche Pitchpine
1 Spiegelschrank, Antike Kommode und Silberschränkchen
1 Pianolüster, Regulator
1 Kassenschrank, Waschkommode
1 Wirtschaftseinrichtung modern
1 Pritschenrolle, 60 Ztr. Tragkraft
1 Spezereieinrichtung
1 Ladentheke, Diwan
1 Vertikow, Schreibtisch
1 Musikwerk, Grammophon
1 Spiegel, Standuhr
1 Meyers Konversationslexikon
1 Elektromotor mit Transmission
1 Zirkelsäge, Schleifstein
1 gr. u. kl. Eisschrank
1 Schwingewagen 27578
1 Schwingewagen
1 Pritschenrolle 60 Ztr. Tr.
1 Trumeau mit Konsol
1 Sekretär, Stegtisch
Einzelne Patentröste in jed. Größe,
Vorplatzmöbel
1 Posten Farben in Oel u. trocken u. a. m.
Aufbewahrungsmagazin, K 6, 4. Telephon 2020.

Piano besser. Fabrikat, weit unter Preis zu verk. B 4, 14, pt. 27068

Besonders billig!
Pitsch-pine-Küche
prima Qualität, komplett
Mk. 138.—
zu verkaufen. 16062
Rosengartenstr. 32, 2. St. lks
Bad. Holz-Industrie R. Posener.

Diwans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 6806
A. Riedl, Schwetzingerstr. 97.

1 Schreibtisch 28012
m. Aufsatz, billig abzugeben.
D 7, 10, Hinterh., parterre.

Bienenvölker
gut überwintert, sind wegen Krankheit des Besitzers bill. zu verkaufen. 27967
Neckarau, Luisenstr. 43, 1.

Ein prachtvoller Buffetschrank
passend für Bier- od. Weinwirtschaft billig zu verkauf.
Seb. Baro, Mittelstr. 1. 27967

MARCHIVUM

Zu vermieten

A 3, 6, Schillerplatz
eleg. Wohnung, 7—9 Zimmer Badezimmer, eventl. für Geschäftszwecke. 15050

B 2, 6 2. St., 2 leere Mansardenzimmer sind an ruh. Frau oder Mädchen zu vermieten. 27691

B 2, 14
2. Stock, schöne geräumige 5 oder 7 Zimmerwohng. als Bureau sehr geeignet, billig zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 14443

B 5, 15 schöne 2 Zimmerwohnung für einzelne Leute. Zu erf. 2. St. 27604

B 6, 1a schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Bad u. allem Zubehör, auch als Bureau geeignet zu vermieten. 12831
Näheres L. 13, 11, 4. Stock.

B 6, 7a
3 Zimmer und Küche, Badezimmer u. Speisekammer p. 1. April zu verm. 16899
Näheres im 4. Stock.

B 7, 1 (Eckhaus b. Friedrichspark) sch. Wohnung, 1 Tr., 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten.
Näheres 2 Treppen. 12631

B 7, 6
ist der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 11903
Näheres im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 7 Nähe Friedrichsp., herrschaftl. Wohng., 6 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. hoch. 27720

C 1, 16, 1 Tr. Eckhs.
Die seither als Geschäftsräume benutzten Räumlichkeiten in obigem Hause, 6 große, helle Zimmer nebst Zubehör sollen zu Septemb., Oktober anderweitig vermietet werden. Passend für Arzt od. Bureau. Näheres b. Hugo Zimmern, Damenhüte en gros, C 1, 16, 1 St. 27449

C 3, 1 2 Stiegen, Wohnung von 6—7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per 1. April zu verm. 12921
Näheres Heckel, O 3, 10.

C 4, 8 4. St.
Wohnung 1 Z. u. Zub. ev. mit Büro zu verm. Näh. 2. St. 9279

C 7, 8 5-Zim.-Wohg. 3. St. z. vm. Näh. 2. St. 27462

C 7, 21
Nähe des Zeughauses, neubergerichtete 1- u. 2-Zimmerwohnungen, sow. 1 Zimmer per 1. April zu verm. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. 16499

D 2, 2 Hinterh., 2 Trepp., 2 große Zimmer m. Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 27441

D 2, 10
Wohnung im 2. Stock, beteh. aus 4 Zim., Garder., Küche, Speich. u. Keller per 1. Apr. zu verm. Näh. F 6, 4/5 pt. 12656

E 7, 5, 3—4 Zimmer, Küche zu vermieten. 27474

D 3, 2
3. St., 6 Zimmer und Küche, Badezim., Mädchenkammer, per 1. April zu vermieten.
Näheres parterre. 16639

D 7, 20, Hth., 4. St., ein gr. Zim. u. Küche a. ruh. kl. Fam. a. 1. März z. v. 14889

F 1, 8
schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. T 1, 6, II., Bureau. 12670

F 2, 2 3 St., 5 Zimmer u. Zubeh. sofort oder später zu verm. 26823

F 2, 17, 2 Zimmer, Küche u. Kammer sof. zu verm. 16880

F 4, 7 12846
Eleg. 6-Zimmerwohnung m. a. Zub. ist wegzugshalber für ℳ 900 zu verm. Näheres C 1, 17, Artur Hirsch, Laden.

F 4, 12a, 3 Zimmer u. Küche 2. Stock, sof. zu verm. Näh. W. Groß, U 1, 20. 27899

F 6, 6/7, 2 St., schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Apr. z. v. Näheres part. 10901

F 7, 21 Gaupenwohnung, 3 große Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. 27166

G 3, 4 3 Zimmer u. Küche auf 1. April z. vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei 16649

G 3, 12 3 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 28080

G 5, 17b, 4. Stock, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 15293

G 7, 17 per 1. Juni 3 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans. zu verm. 28101

G 7, 29 part., 2 Zimmer u. Küche m. Zub. an ordentl. Leute p. 1. Apr. zu verm. Näh. 2 Tr. 28078

H 1, 12 ein Zimmer und Küche part. Hinterhaus auf 1. April bezieh. zu verm. Näh. Wirtschaft. 16651

H 2, 9
3 Zimmer mit Küche u. Speisekammer sof. od. später z. verm.
Näheres Moerfeldstr. 44.
Telefon 2381. 16647

H 2, 19 5 Zimmerwohnung 2 Stock zu verm. 26669
W. Groß, U 1, 20 Tel. 2354.

K 3, 9 16004
4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten.

L 6, 7 4. St., Etagenwohn. von 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später zu vermieten. 16272
Näheres in der Wirtschaft.

L 11, 20 parterre, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. 16911
Näh. bei Rechtskonsulent Freytag, D 4, 17.

L 13, 1 Schloßgartenstr., 2 u. 4. Stock, sehr schöne 6—7 Zimmerwohnung, Bad, Zubeh., neu herger. eingerichtet, mit od. ohne Bureau zu v. 16753

L 14, 19
Bismarckstraße, 4. St., schöne Wohnung, 6—7 Zimmer, mit Badezimmer und Zubehör per 1. April cr. preiswert zu vermieten. Näheres im Bureau der Firma Walther & von Reckow, L. 14, 19. 14435

L 15, 18 12709
elegante Wohnung, 1 Treppe hoch, 6 Zimmer, Badezim. etc. per 1. April 1910 zu verm.
Näheres 3. Stock.

M 6, 13
gegenüber der neuen Reichsbank, parterre, Bureau, 40 qm groß mit Nebenräumen von ca. 60 qm im Souterrain zu verm. Direkter Eingang von der Straße. Centralheizung. 12 59
Näheres W. & R. Waibel, M 6, 13. Telephon 3329.

M 6, 17 Neubau, 2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen zu vermieten.
Näheres 16430
Böckstraße 5 part.

N 2, 15, hübsche, neuberger. Mansardenwohg., 3 Zim. m. Zub. z. vm. Näh. 2 Tr. 27999

O 6, 10 2 Tr., 5 große Zim. nach d. Str., Bad und Zub. per April zu verm. Näh. 1 Tr. 28066

O 7, 4, Heidelbergerstr.
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubehör im 4. Stock per 1. April od. später zu vermieten. 16523

O 7, 14 4. Stock, schöne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Preis 1000 ℳ
Näh. Zigarrenladen 27073

P 3, 3 Nähe d. Hauptpost, schöne 5-Zimmerwohnung, Bad und sämtl. Zubeh. an ruhige Familie per 1. Juli zu verm. 10876
Zu erfrag. Bureau part.

Q 1, 16, 2 Tr. l., gr. hell. m. Zimmer p. 1. April a. O. od. Frl. zu verm. 28094

Q 3, 8 3. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 16761
Näheres im Laden.

Q 7, 24, 2 Tr. Schön möbl. Zim. mit Gas zu vm. 16758

S 6, 4 3 Zimm. u. Küche z. v. Näh. part. 27619

T 1, 2, hr. Str., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 16592

T 3, 2, 3 Zimmer u. 2 Zim., Bad. Näh. 2. St. r. 27918

U 1, 14 4 Zim., Küche, Zubehör zu v. 14778

U 4, 10 3 Tr., schön geräum. 2 Zimmer u. Küche nach d. Straße an kl. ruh. Fam. p. 1. April od. später zu vm. Näh. 2. St. 28076

U 4, 23 3. St., 3 Zimmer, Küche, Bad zu vermieten. 13649
Näheres bei Heibel, 2. St. od. Waibel, M 6, 13, Fernsprecher 3328.

U 4, 26
4. Stock, 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. p. 1. April c. zu vm. Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock, oder Waibel, M 6, 13, Fernspr. 3328. 13651

U 4, 27
2 Zimmer u. Küche per 1. März od. später zu verm.
Näh. bei Heibel, U 4, 23, 2. Stock od. W. u. R. Waibel M 6, 13. Fernsprecher 3328. 13650

Alphornstr. 25,
Eckh., 2. St., 3 Zim. m. Balk. u. Küche preisw. z. v. 27892

Ecke Ungarienstr. u. Gabelsbergerstr. 6, schöne 3 Zim.-Wohn. m. Erkerz., Küche u. Zub. i. 5. St. an ruh. Leute z. v. Näh. Beisitz. 12. 16780

Bismarckstr., L 8, 13, e. e. sch. part., 5 Zim. etc., Bad p. sofort zu verm. Näheres parterre 4. Stock. 2778.

Bachstr. 6 sch. 4-Zimmer-Wohg., Bodenz. freie Lage, p. 1. Juli zu verm. 7064

Burgstr. 29,
2 Zimmer u. Küche bis 1. April zu vm. Näh. 4. St. r. 27912

Collinistr., Seitenbau part., abgeschl. 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.
Näh. U 5, 16 bei Haber. 27857

Collinistraße 24,
2. Stock, schöne, gesunde 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarden, neu herger., sof. zu vermieten. 27926
Näheres U 6, 30.

Elisabethstr. 5
1 Tr., eleg. 6—7 Zim.-Wohn. per 1. Juli od. fr. zu verm. Erfr. das. 4. St. lks. 13452

Eichelsheimerstr. 10, 3 Tr., 3 Zim. u. Küche, 41 ℳ, p. sof. zu vermieten. 28097

Gontardstraße 5
2 Zim. u. Küche, nach Gärt. gelegen p. 1. April od. spät. zu verm. Preis ℳ 28.—. 28031

Gontardstr. 18,
Parterrewohnung, 3—4 Zimmer m. Zubehör zu verm.
Näh. 2. St. lks. 16510

Haydnstrasse 9.
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Mädchenzimmer, gut ausgestattet, mit freier Aussicht, sofort oder später zu vermieten. 16751

Kronprinzenstr. 10, gegenüb. Kaserne, 2 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. 27774

Max Josefstr. 29
Herrschaftl. 4-Zimmerwohnung, m. allem Zubehör per sofort oder später zu verm. 16768

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

stern

steht vor der Tür. Zum neuen Kleid das passendste Schuhwerk ist der Salamanderstiefel. — Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H. Berlin.

Mannheim
Tel. 3461

MARKE SALAMANDER

P 5, 15|16
(Heidelbergerstr.)

Eau de Cologne

das reizendste Oster-Geschenk.
Unseren Damen stets willkommen!

In Originalkistchen zu 3 und 6 Flaschen.
Sehr aparte, geschmackvolle Aufmachung!

Ferd. Mülhens, "Glockengasse No 4711", Köln a. Rh.

„Ostern zu zweien . . . .“

Novelle von Paula Baldewein.

(Schluß.)

Ein Freudenfest zu begehen schickt die Menschheit sich an.

In feiertägliche Gewänder gehüllt, schreitet sie unter dem Klange der Glocken zum Gotteshaus, um dort die Kunde von der Auferstehung des Weltenerlösers zu lauschen.

Auch Anne-Marie war nicht daheim geblieben; es litt sie nicht mit ihren quälenden Gedanken im engen Stübchen — ein Gebet an geweihter Stätte mußte ihr Weh lindern; sie standhaft machen, dem Unabwendbaren, Unausbleiblichen gefaßt gegenüber zu treten.

Ihre Zuversicht erfuhr keine Täuschung.

Leichteren Herzens verläßt sie das Haus des Herrn und schlendert achtlos inmitten der dichten Menge.

Was ihr vor wenigen Stunden noch ein Ding der Unmöglichkeit gedeucht, dazu hat sie inzwischen die Kraft gefunden. Sie fühlt sich imstande, den Nachmittag mit den Freunden zu verbringen, ihnen eine heitere Miene zu zeigen, um diesen, vor allen den Kindern, nicht das Glück des Augenblicks zu schmälern.

Eine Düte mit Zucker- und Schokoladeneiern im Arm, begibt sie sich ein wenig später zu der Familie des Arztes, und der Jubel mit dem sie von den Leutchen begrüßt wird, belohnt sie allein schon reichlich für die Selbstüberwindung, die sie übt.

Im offenen Gefährt geht es dann hinaus ins Freie, nachdem ein verdecktes Körbchen, von Fritz und Tilde neugierig betrachtet, neben dem Kutschersitz Platz gefunden.

Vom blauen Frühlingshimmel lacht die Sonne. Die Bäume zu beiden Seiten der Landstraße prangen schon dicke, schwellende Knospen und harren des Augenblicks, wo sie sich erschließen können. Hier und da regt sogar bereits ein fürwitziges Blättlein an den Sträuchern in die milde Lenzesluft, als wolle es Umschau halten nach den kommenden Artgenossen und am Wiesenrain wiegen vereinzelte Leberblümchen und Himmelsschlüsselchen die Köpfchen und freuen sich, daß das Regiment des Winters gebrochen.

„Nun muß sich alles wenden“, singt Frau Käthe unternehmend vor sich hin, dabei entgeht ihr, daß in der Freundin Auge eine Träne schimmert, die sie eilig zerdrückt.

Die beiden flinken Gäule des Arztes holen tüchtig aus und bald ist das Restaurationslokal mitten im Walde, das sich zu jeder Jahreszeit eines regen Besuches erfreut, erreicht.

„Erst Kaffeetrinken oder Eiersuchen?“

Diese bedeutsame Frage Doktor Volkmanns wird von der kleinen Welt jedoch in idealem Sinne entschieden — der materielle Genuß — Mütterlein hat selbstgebackenen Kuchen mitgenommen — auf später verschoben.

Auch Anne-Marie will verbergen, was der Osterhase für ihre Lieblinge ihr eingehändigt.

Zum ersten Male seit dem Tode des Vaters hat sie heute das dunkle Schwarz des Kleides mit einem lichteren Farbenton vertauscht und ein Hütchen mit einem hellen Blumenschmuck gewählt.

Langsam schreitet sie vorwärts, von dem süßen Inhalt der Düte bald hier, bald dort etwas versteckend.

An ihr Ohr schlägt das Lachen der glücklichen Menschen, die gleich ihnen diesen Ort erkoren, um dem Banne des Zimmers nach monatelanger Gefangenschaft zu entfliehen.

Vor ihr wandelt ein junges Paar, eng umschlungen, und fast will es wie ein Gefühl des Neides in ihr aufsteigen; doch schnell unterdrückt sie diese Regung, die ihr sonst fremd.

Dichter und dichter wird inzwischen der Wald und die ersten Anzeichen der beginnenden Dämmerung machen sich bemerkbar.

Anne-Marie will umkehren, sich den Freunden wieder zugesellen und dem Spürsinn der kleinen Welt während des Eiersuchens zu Hilfe kommen.

Plötzlich fährt sie mit einem leisen Aufschrei zusammen.

Vor ihr steht eine schlanke Gestalt und wie sie näher zusieht, ist es der, an den sie soeben gedacht, trotzdem sie bemüht gewesen, den Gedanken eine andere Richtung zu geben, und der hierher geeilt, um jener nahe zu sein, der sein Herz entgegenschlägt.

Freundlich bietet er seiner jungen Buchhalterin die Hand und fast mechanisch legt sie die ihre hinein. Dabei späht ihr Blick in die Runde nach seiner Begleiterin, allein so angestrengt sie auch Umschau hält — niemand wird sichtbar.

Ihre Unruhe entgeht Henking nicht und fragend wendet er sich an Anne-Marie:

„Suchen Sie jemand, Fräulein Rebeker?“

„Allerdings“, antwortete sie mühsam.

„Und wen?“

„Ich dachte, — Sie — wollten — hier — eine — Dame — treffen.“

„Das wollte ich auch.“

„Und sie ist nicht gekommen?“

„O doch! Sie war pünktlich zur Stelle.“

„Weshalb lassen Sie diese denn allein?“

„Das tue ich ja gar nicht, Fräulein Anne-Marie, für so unhöflich dürften Sie mich eigentlich nicht halten“, lacht Henking belustigt auf. Doch gleich darauf fährt er ernsthaft fort: „Ich befinde mich nämlich jetzt in ihrer Begleitung und diese gefällt mir so wohl, daß ich im Begriff stehe, besagte Dame zu fragen, ob sie geneigt sei, den Lebensweg fortan gemeinsam mit mir zu wandeln.“

Glühende Röte bedeckt in diesem Augenblick Anne-Maries Gesichtchen.

Eine innere Stimme sagt ihr, wen der geliebte Mann gemeint, an wen er seine Frage gerichtet. Und mit einem Blick, der deutlicher spricht als tausend Worte, flüsterte sie vor sich hin:

„Ostern zu zweien von nun an bis zum Sterben.“

MARCHIVUM

Façon „Amerika“ extra lang geschnitten und etwas tailliert, das Eleganteste, was die Mode 1910 herausbrachte.

Auswahl unter 2500 Anzügen

jede Preislage von **8** bis **24** Mk.

extrafeine Qualitäten **27** bis **60** Mk.

(für junge Herren entsprechend billiger)

Wer unsere Firma kennt, kennt unsere Leistungsfähigkeit. Unsere Preise sind die Richtschnur für die Konkurrenz. Unsere Auswahl ist überwältigend gross.

Gebr. Wronker

S 1, 1 Marktecke **Mannheim** Marktecke **S 1, 1**

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Breitestrasse, Heidelberg

Oster-Sonder-Verkauf

zu Extra-Preisen.

Herren-Stehumlegekragen	1/2 Dtz. Mk. 2.75	Stück 48 Pf.
Herren-Umlegekragen	1/2 Dtz. Mk. 1.95	Stück 35 Pf.
Herren-Manschetten	1/2 Dtz. Mk. 2.10	Paar 38 Pf.

Farbige Herren-Oberhemden aus echtfarbigem Percal neueste Dessins . . . . . Stück Mk. 2.95

Farbige Herren-Oberhemden mit la. Zephir-Einsätzen	Mk. 3.95
Elegante Zephir-Oberhemden mit Falten-Einsatz	Mk. 4.95
Weisse Trikot-Einsatz-Hemden gute Qualität	Mk. 1.95
Phantasie-Herren-Westen moderne helle und dunkle Dessins	Mk. 1.95

Grosse Partie schwarze steife **Haarfilz-Herrenhüte** 2.95 Mk. Stück
sonstiger Preis bis 8.50

Schwarze weiche Herren-Filzhüte	Stück 95 Pf.
Moderne farbige Herren-Filzhüte	Stück 1.95 M.
Elegante farbige Herren-Filzhüte neueste Formen und Farben, à la Borsalino	Stück 2.95 M.
Schwarze steife Herren-Filzhüte	Stück 1.95 M.
Schwarze steife Herren-Filzhüte neueste Façons	Stück 2.95 M.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Buntes Feuilleton.

— **Kamelkämpfe.** Wenn in den ersten sonnigen Frühlingstagen auf den großen Rennplätzen Europas das Leben wieder erwacht und das erste Eröffnungsmeeting die elegante Sportwelt der Großstädte nach langer Winterszeit zum erstenmal wieder zum grünen Rasen lockt, dann ist für die Araber die Sportsaison zu Ende. Denn auch die Kinder der Wüste haben ihre großen Sportsereignisse: die Kamelkämpfe von Kairuan, der Stadt im südlichen Tunis, die durch ihren Kamelhandel in dem Leben der Wüstenbewohner eine so große Rolle spielt. Es ist ein gewaltiges, seltsames Schauspiel, das der Europäer dann erleben kann, wenn er in diesen Tagen von den Mauern Kairuans in die endlos weite Ebene hinabblickt; von allen Seiten nahen riesige, unabsehbare Züge von Kamelen, in dem gewaltigen Heer der großen Höckertiere verschwinden die Menschen, die sie führen, und es ist, als ob alle Wüstentiere Nordafrikas auf diesen Fleck Erde zusammen strömten, wo in den Tagen des großen Kamelmarktes auch die großen Kamelkämpfe ausgefochten werden. Denn nur zwei Monate im Jahre sind es, in denen das Kamel seine friedfertige Geduld abstreift und zum gefährlichen Gegner wird, die Monate der Brunstzeit, die dem Frühling vorausgehen. Das ist die Zeit, in der die Kamele nicht fressen, abmagern und bösartig werden, das ist die Zeit, wo einzelne Kamelzüchter gleich den Rennstallbesitzern Europas die Kraft und das Temperament ihrer Lieblingstiere erproben. Dann ergreift die Spielleidenschaft die Söhne der Wüste, viele von ihnen setzen Hab und Gut für ihren Favoriten, und mehr als ein Araber, der mit einer prächtigen Herde heranzog, zieht als armer Schlucker davon, denn er hat alles bei den Kamelkämpfen verwettet. Myriam Harry gibt in der Illustration eine fesselnde Schilderung dieser Kämpfe. Ein weibliches Kamel wird in die Arena geführt. Dann bringt der eine Züchter sein Kampfkamel herbei, es sieht das weibliche Kamel, wird dann aber sofort wieder aus der Arena geführt. Der Gegner führt ebenfalls sein Kampfkamel herbei und wieder fort. Dann werden die beiden erregten Tiere zu gleicher Zeit in die Arena gelassen, und sofort stürzen sie aufeinander zu. Es ist ein wilder, furchtbarer Kampf, der sich nun entspinnt, es geht auf Leben und Tod; das wissen auch die Zuschauer, die auf den Mauern Schutz suchen, um nicht von den blind wütenden Kämpfern verletzt zu werden. Der Ingrimm, mit dem die beiden Kamele sich bekämpfen, und die tückischen Listen, die sie dabei entfalten, kennen keine Grenzen. Die langen Hälse wirbeln wie Schlangen durch die Luft, hoch aufsprüht der Staub, aus den Augen der sonst so friedfertigen Tiere sprüht ein dämonischer Haß und eine Grausamkeit, die der Zeuge nie mehr vergißt. Wie Preisringer in einem Zirkus treten die Feinde dann von einander zurück, um neue Kräfte zu sammeln, mit tückischem Blicke messen sie einander und suchen eine Blöße des Gegners. Sogar Finten kann man beobachten, der eine Gegner lockt den anderen durch eine fingierte Blöße zum wilden Angriff und sucht die Wucht des Angreifers dann auszunützen. Bis endlich das eine Tier seinen Feind zu Boden gerungen hat: nun ist das Schicksal des Gefallenen besiegelt: mit Bissen und Hufschlägen wird der Unterlegene hingemordet, manchmal regelrecht erstickt. Dann aber, in einer Aufwallung brutaler Siegesfreude, legt sich das siegende Kamel breit und schwer über den verendenden Gegner und in den Augen blitzt zornriger Triumph. Das ist der Augenblick, wo der Besitzer sein Tier aus der Arena holt, mit Federn und Bändern wird es geschmückt und im Triumphzug führt man es unter dem brausenden Jubel der Menge durch alle Straßen der Stadt, während der Eigentümer des Besiegten einsam neben seinem toten Lieblingstier stehen bleibt und trauernd darüber nachgrübelt, wieviel Hoffnungen mit diesem Kampfkamel gescheitert sind und wieviel Mühen und Sorgen umsonst waren . . .

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Bickenbach, 22. März. Auf hiesigem Bahnhofe erfolgte eine Gasexplosion, bei welcher der Vorsteher der Station nebst zwei Mann beträchtliche Brandwunden davontrugen.

* Lindenfels, 22. März. Die Eiche, die auf der Anhöhe zwischen Winterkasten und Laudenau vereinsamt stand und vielfach als „Der Baum im Odenwald“ bezeichnet wurde, ist dieser Tage von ihrem Besitzer gefällt worden. Wenn es auch nicht der Baum ist, unter dem der Dichter das bekannte Lied „Es steht ein Baum im Odenwald“ gesungen hat, so hätte doch der Name und auch das herrliche Landschaftsbild, das gerade durch die vereinsamt stehende Eiche sehr gewann, dem Besitzer Grund genug sein müssen, den Baum zu erhalten.

Billige Lebensmittel für Ostern 1910!

Preise netto!

Ein neuer Waggon Konserven, ca. 15000 Dosen. — Es kommen nur tadellose Qualitäten zum Verkauf.

Stangen-Spargel

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
dünn	54	96
dünn I	65	1.18
mittel	74	1.38
prima	85	1.60
stark	94	2.05

Schnitt-Spargel

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Abschnitte	32	53
ohne Köpfe	40	66
mit Köpfen	44	78
mittelstark mit K.	51	92
prima mit K.	62	1.15
grüne Spargelköpfe	44	78

Braunschw. Erbsen

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Gemüse	23	36
Junge	26	42
mittelfeine	33	55
feine	38	65
extra feine	60	1.08

Elsässer Erbsen

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Pois moyens	28	46
Petits pois moyens	34	58

Diverse Gemüse

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Erbsen u. Karotten	27	44
Gemischte Gemüse	31	52
Kohlrabi	20	27
Spinat	31	52
Tomatenpurée	38	64

Bohnen

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Schnittbohnen	19	26
Brechbohnen	19	26
Schnittbohnen Ia.	—	33
Schnittbohnen, faserfr.	26	42
Brechbohnen Ia.	21	33
Brechbohnen, faserfrei	26	42
Wachsbohnen	24	37
Perlbrechbohnen	25	40
Dicke Bohnen	31	52
Haricots verts II	28	46
Haricots verts I	34	58
Haricots verts fins	48	88

Fruchtkonserven

	1 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.
Aprikosen 1/1 Frucht	58	1.05
Aprikosen 1/2 Frucht	65	1.15
Birnen, weiss od. rot	45	78
Erdbeer, natl.	56	98
Gemichte Früchte	52	94
Kirschen, schw. m. St.	37	63
Kirschen, rot m. St.	41	72
Kaiserkirschen o. St.	56	1.02
Weichselkirschen o. St.	54	98
Mirabellen	37	68
Pfirsiche 1/1 Frucht	65	1.15
Pfirsiche 1/2 Frucht	68	1.25
Pflaumen in Essig u. Zucker	30	48
Reineclauden	46	82
Stachelbeeren	37	64
Preiselbeeren	39	68

Wurst- und Fleischwaren.

Landleber-Wurst . . Pfd. 52 Pfg.
Landrotwurst . . . Pfd. 52 Pfg.
Ia. Hausmacher Leber- und Rotwurst . . Pfd. 70 Pfg.
Landpresskopf . . Pfd. 85 Pfg.
Ia. Holsteiner Cervelatwurst . . . . Pfd. Mk. 1.30
Braunschw. Cervelatwurst . . . . Pfd. Mk. 1.50
Ia. Thür. Cervelat- u. Salamiwurst . . Pfd. Mk. 1.50
Rohen od. gekochten Schinken . . 1/8 Pfd. 30 Pfg.
Thüringer Trüffel-, Sardellen- und Kalbsleberwurst
Nusschinken, Paris. Lachsschinken
Teewurst . . . . Pfd. Mk. 1.50

Käse etc.

Emmentaler . . 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Holl. Kugel-Käse . 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Holl. Gouda . . 1/4 Pfd. 25 Pfg.
Vollfetter Tilsiter 1/4 Pfd. 20 Pfg.
Camembert Stück 15, 22, 32 Pfg.
Franz. Gervais . . Stück 25 Pfg.
Westf. Pumpernickel Stück 18 Pfg.
Fetter Räucherlachs 1/4 Pfd. 35 Pfg.
Sardellen od. Anchovis-Paste . . . . . Tube 28 Pfg.
Kronenhummer . Dose 1.40, 2.35

Südfrüchte.

Valencia-Orangen 10 St. 25, 40, 50 Pfg.
Span. Blutorangen 10 St. 58, 68 Pfg.
Gelbe Zitronen 10 St. 30, 40 Pfg.
Frische Almeria-Trauben Pfd. 75 Pfg.
St. Michel-Ananas . Pfd. Mk. 1.10
Trauben-Rosinen . . Pfd. 80 Pfg.
Tafel-Mandeln . . Pfd. Mk. 1.00
Tafel-Feigen . . . Pfd. 60 Pfg.
Esskranzfeigen . . Pfd. 25 Pfg.

Rot- und Weiss-Weine
Schaumweine 97593
Liköre, Spirituosen, Kognak
zu bekannt guten und billigen Preisen.

Schokolade u. Zuckerwaren.

Grosser Verkauf im Parterre.

Marzipan-Eier . . . Nougat-Eier
Marzipan-Kücken . . Mandel-Eier
Marzipan-Hasen . . . Korb-Eier
Schokolade-Eier . . Dragée-Eier
Schokolade-Hasen Fondant-Eier
Schokolade-Hühner
Fantasie-Artikel
Pappmachée-Hasen u. Eier z. Füllen
in allen Preislagen.

S. Wronker & Co. Mannheim.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle:

meine anerkannt prima

Eiernudeln

mit ganz frischen Eiern hergestellt das Pfund zu 6723

80 Pfg.

Ludw. Eisinger

Hofbäckerei B 2, 16 — Teleph. 1347
Filiale: Prinz Wilhelmstr. 16. — Teleph. 2778.

Denken Sie

an meine Offerte, denn selten wird eine solch reiche Auswahl so billig angeboten, wie ich dies für die Feiertage getan.

Otto Baum J 1, 1.

Schloß-Hotel Heidelberg eröffnet!

Prachtvolle, sonnige Lage am Schloß — Wohnungen mit Bad und Toilette — Autogarage. 61700
Restaurant, Diners, Soupers.
Charfreitag auch Diner maigre.

Mast-Tafel-Geflügel

wie:
Gänse, Enten, Hahnen, Hühner, Poularden Welschhahnen und Kapaunen
empfiehlt zu billigsten Preisen 6718

Jacob Durler

G 2, 13 Telephon 913 G 2, 13

Ostereier

frischeste grosse
Galizier
p. 1000 Stück Mk. 53.–
schwerste frische
Marke Styria
per 1000 Mk. 54.—
in Kisten à 720 u. 144 Stück.

Eiergrosshandel

D 1, 1. 16977

Wenig gebrauchtes fast neues vollständiges Schlafzim., Küche, Vertiko, Diwan, Stegtisch, Stühle, Bettstelle mit Matratze, Federbetten, Nußbaum Büfett sehr billig zu verkaufen
H 2, 5, 3 Tr. bei Suckow. 28912

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute morgen 6 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter Urgrossmutter, Tante und Schwägerin, Frau 28204

Katharina Lockowitz

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, (S 4, 1a) den 22. März 1910.

Dies statt besonderer Anzeige.

Empfehle für die Feiertage:

fst. Osterlammfleisch

zu den billigsten Tagespreisen.
Bestellungen erbitte frühzeitig.

Bernhard Hirsch

Metzgerei und Schäferei
J 1, 16. — Tel. 1711.

MARCHIVUM

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1
Täglicher Eingang von Neuheiten:
Jackenkleider, Taillenkleider,
Mäntel, Morgenröcke, Blusen.
6187

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Mittwoch, den 23. März 1910.
38. Vorstellung im Abonnement B.

HAMLET
Prinz von Dänemark.
Tragödie in fünf Aufzügen von William Shakespeare.
Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Regisseur: Carl Hagemann.

Personen:

Der König	Karl Schreiner.
Hamlet	Heinrich Götz.
Polonius	Paul Tietsch
Horatio	Viktor Walberg
Laertes	Georg Köhler.
Rosenkranz	Gustav Kallenberger
Güldenstern	Gustav Trautschold.
Marcellus	Alexander Rökert.
Bernardo	Karl Fischer
Franzisko	Georg Mondanz.
Der Geist	Hans Godeck.
Osrik	Karl Loberz
Ein Priester	Hermann Trembich
Ein Bote	Hans Wambach
Fortinbras	Hugo Voissin.
1. Totengräber	Emil Hecht.
2. Totengräber	Fritz Freisler
Ein Schauspieler	Wilhelm Kolmar
Die Königin	Toni Wittels.
Ophelia	Della Zampach

Personen in der Komödie:

Prolog	Karl Zöller
König	Wilhelm Kolmar
Königin	Julie Sanden.
Luciano	Emil Lerisch

Kassenöff. halb 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende n. 10 Uhr

Nach dem 3. Aufzuge ist eine Pause von 15 Min. Weitere Pausen finden im Laufe der Vorstellung nicht statt.

Kleine Preise.

Im Grossh. Hoftheater.
Sonntag, den 27. März 1910. Bei aufgeh. Abonnement
FAUST I. Teil
Anfang 5 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 27. März 1910:
Neu einstudiert:
Das Nachtlager von Granada
Anfang 7½ Uhr.

Neues Operetten-Theater
Telephon 2017. Direktion: Karl Weiss
Heute Mittwoch abends 8 Uhr 6698
Letzte Volksvorstellung
Logen, Orchesterfaut. und Sperrsitz Mk. 1.—
alle Parkettsitze Mk. —.50, Gallerie-sitze Mk. —.40
„s'Nullerl".

Café Apollo Entree frei!
Heute Mittwoch
Opern-Abend (Serlöses Konzert)
der hier so beliebten Kapelle „Moninger".
Das Varieté-Theater bleibt bis incl. Samstag geschlossen

Mannheim—Casinosaal.
Mittwoch, den 23. März 1910, abends ½8 Uhr
I. Kammermusik-Konzert (Russischer Abend)
des
Mannheimer Trio
Albert Contes (Klavier) Karl Müller (Cello), Hans Schuster (Violine).
Vortrags-Ordnung:
A. Arensky. Trio, D-moll op. 32. — S. Rachmaninoff Sonate für Cello und Klavier, op. 19 — P. Tschaikowsky. Trio, op. 50. (Dem Andenken eines grossen Künstlers).
Blüthner-Konzertflügel aus dem Pianolager K. Ferd. Heckel, Eintrittskarten à Mk. 4,—, 2,—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (10—1 u. d. 3—6 Uhr). 6648

Kirchen-Ansagen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Mittwoch, den 23. März 1910
Concordienkirche.
Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Emlein.
Lutherkirche.
Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißheimer.
Friedenskirche.
Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff.

In der Hauptsynagoge.
Purimfest.
Donnerstag, den 24. März, abends 6¾ Uhr Predigt, Herr Stadtrabbiner Dr. Strecker.
Freitag, den 25. März, morgens 7 Uhr.

Waldpark-Restaurant
am Ende des Waldparks Neckarau
Schönstes Ausflugsziel
.. Wieder eröffnet ..
. . . Alex Häffner . . .
9587

Verlangen Sie nur: 4871
„Pfeilring" Lanolin
In Tuben und Dosen. „Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 10. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Hotel Felsberg
Restaurant u. Pension
auf dem Felsberg, 515 m über Meer. Bekannter Ausflugsort für Touristen, Vereine, Schulen usw., nächster Nähe Olyturm, Riesensäule mit Felsenmeer; von den Stationen Jugenheim, Zwingenberg, Auerbach oder Bensheim auf schönen und bequemen Waldwegen in 1½ Std. zu erreichen.
Diner — kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit, ff. Biere, reine Weine, Kaffee, täglich frischer Kuche. Großer Saal, offene u. gedeckte Terrassen.
NB. Vereinen und Schulen Preisermässigung. [9
Bes.: Gl. Hallmann.

Für die Festtage
empfehle:

blütenw. Stockfisch p. Pfd.	25
Cabliau . . . . „ „	25
Schellfisch . p. Pfd.	22-40
Rotzungen . . p. Pfd.	40
Salm . . . . . „ „	120
Flußhecht u. Zander „	100

Geräucherte Fische in großer Auswahl
Ferner: 16959
Aal und Hering in Gelee
Oelsardinen, Lachs, Caviar
sämtl. Fischmarinaden
zu Konkurrenzpreisen.
J. Werner
Hamburger Fischhalle.
G 4, 14. — Tel. 278.

Fehnel
D. R. P. a.
beste und billigste
Stiefel-Sohlen
sind bereits das Ideal krank. u. nervöser Leute in Bureaus, Krankenhäusern etc.
Unentbehrlich für Diener, Kellner u. s. w.
1 Paar Sohlen mit Gummiabsätze fertig aufgemacht 1000
1.80 Mk.
Alleinverkauf für Bezirk Mannheim
R 3, 5.

Gemüse- u. Früchte-Konserven
beste Fabrikate
Malta-Kartoffeln
Feine Tafelöle
Fleisch-Beilagen
Südfrüchte
Spanische Blutorangen
Feine Käse
in grosser Auswahl
empfiehlt 16915
Jacob Harter
N 4, 22.

H 7, 13 Werkstatt oder Magazin ca. 60 qm, hell. Toreinf., zu verm. 27755

Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad"
Sophienstraße 32 Telephon 871.
Direkt bei den Grossh. Bädern. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50. Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus Prospekt gerne zu Diensten. Besitzer A. Degler. [5

Waldmannsburg
Herrlichster Aussichtspunkt bei **Neustadt a. Haardt**
Vorzügliche Weine mäß. Preis. Kalte Küche. — Kaffee. [8
Bes.: J. Ch. Kindervater.

Eberbach a. N. Hotel Leininger Hof
Neuer. umgeb. Autohalle. Tel. 62

Von Paris zurück
Geschwister Schrag
Modes
N 3. 7|8 . . . . . N 3. 7|8
Im Hause der Buchhandlung Nemnich

Fröbel-Seminar
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
F 1, 11 Mannheim F 1, 11
Gründliche, wissenschaftliche und praktische Ausbildung mit Examenabschluß.
Der Jahreskurs beginnt Montag, den 4. April 1910
Der Unterricht umfaßt alle einschlagenden Lehrfächer, wie Erziehungslehre, Psychologie, Anatomie, Kinderpflege, Französisch, Gesang, Zeichnen und Modellieren, Handfertigkeitsunterricht, prakt. Uebungsstunden 2c. 9 Lehrkräfte.
Fortbildungskurse (halbjährig) zur Ausbildung von Kindergartenleiterinnen.
Schulgeld pro Vierteljahr 42 Mk. inkl. aller Unterrichtsstunden. — Anmeldungen u. Prospekte durch die Vorsteherinnen.
Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr in der Anstalt, Mittwoch und Samstag K. 1, 1½ parterre 516

Die Neuheiten
in fertigen Arbeitskleidern,
Blusen und Schürzen
sind eingetroffen.
Ostern 1910, Ludwig Feist, D 2, 1.
6705 Fernruf 4161.

Osterhasen u. Eier
in Schokolade, Marzipan und Karamell in grösster Auswahl, eigene Fabrikation, empfiehlt 6538
Georg Ehrbar, Zuckerwaren-Fabrik **H 4, 28.**
Grüne Rabattmarken.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Telephon 1957.

Café-Restaurant „Tivoli"
Lindenhof
Rennershofstrasse 12 (vis-à-vis d. Schlossgarten).
Erstklassiges Familien-Restaurant.
Herrliche Glashalle nebst hübschem Nebenzimmer.
Ausschank von 4916
Bruchsaler Ia. Exportbier, hell, Münchner- und Pilsner Bier.
Garantiert naturreine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement v. 80 Pfg. an.
Soupers von M. 1.20 an, sowie reichh. Speisekarte.
Inhaber: Franz Schwab.

Moderne Haararbeiten u. Zöpfe in allen Preislagen
Damen-Kopfwaschen mit elektrisch. Trocknung
Ad. Arras, Q 2, 19/20 5219

In Kinder-Konfektion

unterhalten wir ein ungemein reichhaltiges Lager
L. Kaufmann & Co.
Mannheim P. 1. 1.
6311

Der selbstgebackene Osterkuchen
schmeckt am besten.
Dr. Oetker's Osterkuchen seit Jahren bewährt.
Zutaten: 250 g Butter, 375 g (¾ Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver, 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Succade, 125 g Korinthen, 3 Esslöffel voll (50 g) Kakao, ½ bis ¾ Liter Milch.
Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Gewürze u. den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form u. backe den Kuchen in ca. 1½ Stunden.
82139

Piano 15 Mk. monatl. liefert **Pemmer** Ludwigshafen, 8.

An Käufer mit sicherem Einkommen liefert bekanntes, leistungsfähiges Spezialgeschäft gegen
Bar oder monatliche
Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.

Brillanten, Gold- und Silberschmuck, in nur echten Neuheiten.
Uhren in Gold und Silber 2c. Glashütter- und Schweizer-Fabrikate
Silberplattierte Tafelgeräte 2c., silberne und versilberte Bestecke.
Feldstecher, Cöertz, Trieder, Binocle.
Um Gelegenheit zu geben, die Gegenstände im eigenen Hause mit Ruhe und Muße auszuwählen, und sich durch Selbstprüfung von der Zuverlässigkeit und Billigkeit meiner Uhren zu überzeugen, mache ich auch Ansichtssendungen kostenlos und ohne Kaufzwang. Kataloge mit 16 000 Abbildungen bitte zu verlangen. Postfach Mannheim 347. 7251

Bierpressionen repariert
Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b. 4680

Zu Ostern
empfehlen als Spezialität 2546
rote Para-Bälle
gut springend
Hill & Müller
Gummiwarenhaus
Mannheim
N 3, 11. Kunststrasse

Schwache Augen
werden nach Gebrauch des echten Tyroler Kulanbrannwein so gestärkt, dass in den meisten Fällen das Tragen von Brillen entbehrlich wird. Flasche à Mk. 1.00 und Mk. 2.00. 6029
Bruno Pietsch, Laubau.

Für die Oster-Feiertage
empfehle: 6704

lebende Rheinhechte	Franz. Poularden, Kapaunen
lebende Spiegelkarpfen	Junge Hahnen
Ia. Rheinsalm	ital. Kapaunen, Tauben
Schellfische, Cabliau	Junge Gänse, Enten
Seezungen, Rotzungen	große französ. Enten 2c.
Turbott, Heilbutt	Artischocken, Sellery
Hummer, Caviar	frische Tomaten, Champignon
Austern 2c.	Romaine-Salat, Rapünchen
Welschhahnen	grüne Spargelspitzen. Kressen

Delikatessenhaus Jac. Schick
C 1, 4 Telephon 194 Breitestr.

Stellen finden.

Reine Vakanzenliste!

Für hier u. Umgegend gesucht:
Kommis Kontoristen Lageristen
Bureaugehilfen, Reisende 28333
Geschäftsführer, Kassenbote
perf. u. angeh. Kontoristinnen
Filialleiterinnen, Kassiererinn.
mehrere Verkäuferinnen bis Pr.
Stellennachweis Merkur
A. Sauerbrey, U 4, 2 II.
Erst. u. ver. Institut am Platze.

5 bis 20 Mk. täglich können Pers. jed. Stand verdienen. Nebenverdienst d. Schreibarbeit häusl. Tätigk. Vertretg. usw. Prosp. gratis **H. A. Eggers Hamburg 1**

Agenten

für Wein- und Spirituosen werden von leistungsfähiger Weinhandlung Heilbronns an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 16869 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Friseurgehilfe
sofort oder bis 1. April gesucht. **Heidelberg, Brückenstr. 39.** 16927

Tüchtiger 9559
Schleifer u. Polierer
der auch vernickeln kann, 22—30 Jahre alt, zum sofort. Eintritt gesucht. **Arbeitsnachweis der Industrie Mannh., Schwetzingerstr. 17.**

Tüchtiger 9558
Maschinen-Schlosser
für Aufzugbau, 22—25 J. a., militärfrei zum sofort. Eintritt gesucht.
Arbeitsnachweis der Industrie Schwetzingerstr. 17

Tüchtige Köchin 35—40 M., bess. **Zimmer-, Allein-, Haus-u. Küchenmädchen werden** a. 1. April geg. hoh. Lohn gesucht. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 28208

Modes.
Junges Mädchen zum Fützern von Damenhüten wird per sofort gesucht. 28185
O 3, 6, 1 Treppe.

Ein **Mädchen** das bürgerl. kochen kann, bei gutem Lohn per 1. April ges. **L 11, 8.** 16941

Fl. tücht. **Mädch.** i. kl. H. z. 1. Apr. ges. **Rupprechtstr. 14,** 1 Tr. rechts. 28193

Frühjahrs-Neuheiten.

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Kleider, Jacken u. Mäntel :-: Backfisch-Costüme, Kleider und Paletots :-: Entzückende Neuheiten in Kinder-Kostüme :-: Original Kieler Mädchenkleider u. Paletots :-: Turnkleider.

Knaben-Konfektion

in hervorragender Auswahl, in allen Preislagen, apartste Neuheiten.

Norfolk-, Jacken- u. Mozart-Anzüge :-: Blusen, Brüssler- und gestrickte Anzüge :-: Original Kieler Anzüge, Paletots u. Pyjacks :-: Knaben-Faltenkittel und Faltenkittel-Anzüge :-: Capes, Blusen, Hosen und Sweaters.

Sämtliche Anzüge u. Paletots bis zum Jünglings-Alter am Lager.

Enorme Auswahl in elegant garnierten Kinder- und Backfisch-Hüten, sowie engl. Mädchen- u. Knaben-Hüten, Mützen, Häubchen etc.

Besichtigung unserer Neuheiten ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gebrüder Lindenheim E 2, 17 Planken.

Spezial-Haus für Kinder-Moden.

Wohnungen.

B 5, 3 2. St., schöne helle Wohnung, 3 Zimmer u. Küche auf 1. April, desgl. 1 Zimmer z. verm. Zu erfragen 1. Stock. 16919

D 4, 11 14537
Wohnung, 6 Zimmer, Bodenz. u. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näh. part.

G 7, 6 part., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. G 7, 8, part. 28150

M 1, 10 1 Treppe hoch, 6 schöne Zimmer eventuell 5 Zimmer, Küche, Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **A. Rupp** im Haus. 28104

U 3, 9 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. daselbst od. U 3, 17 part. 16098

Friedrichsring
4 Zimmer u. Zub., 3 Trepp., an kleine Familie zu verm. Näh. S 6, 24, 3. St. 28201

Luisenring 52, parterre,
3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 28178

Gr. Merzelstr. 29,
2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 28202

Rheindammstraße 62
unmittelbarer Nähe d. Johanniskirche u. Stephanienpromenade modern ausgestattete schöne **5-Zimmerwohnung** mit Badezimmer, Speisekammer, Diele, Balkone und Erker auf 1. Juli preiswert zu verm. 16990
Näh. parterre. Tel. 2999

Rheinauerstraße 10,
4 Zimmer, Küche u. Mansl. sofort zu vermieten.
Näheres Laden. 16957

Schwetzingerstraße 29.
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh., eine Treppe hoch, per 1. April 1910 zu vermieten.
Näheres 1 Treppe links zu erfragen zwischen 12 und 2 Uhr mittags. 16081

Werderstr. 10
parterre, 4 Zimmer u. Zubehör sof. od. später zu vm. 13282

3 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 28176
Näheres N 3, 14.

Neu eingetroffen:
1 Waggon
Brennabor-Wagen
Erstklassiges Fabrikat!
Neueste Modelle!

Sportswagen
Mk. 4⁷⁵ 6⁷⁵ 9⁰⁰
Mk. 12⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰

Klapp-Fahrstühle
Mk. 9⁵⁰ 13⁷⁵
Mk. 15⁵⁰ 17⁵⁰

Sitz- und Liege-Wagen
Mk. 22⁷⁵ 30⁰⁰
Mk. 34⁵⁰ 37⁵⁰

Kastenwagen
Mk. 29⁵⁰ 35⁰⁰
Mk. 42⁰⁰ 48⁰⁰

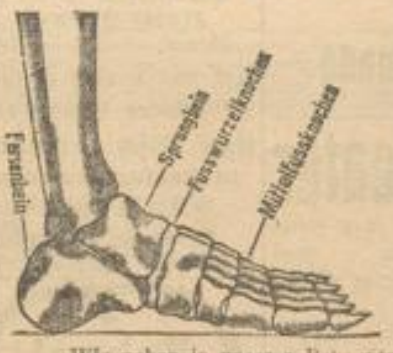
Natur-Rohr-Wagen
Mk. 23⁰⁰ 28⁰⁰
Mk. 35⁰⁰ 45⁰⁰

1181

Kaufhaus D. Liebhold

H 1, 4 Breitestrasse **H 1, 4**

Unsere Neuheiten 1910



die wir in unseren Auslagen ausgestellt haben, üben **grosse Anziehungskraft** aus.

Bringen wir doch nichts Alltägliches, sondern wie unsere Dekorationen beweisen durchweg neue, der Fussstruktur angepassten Formen, die

die höchste Stufe der Vollendung

erreicht haben.

Wir gehen in unserer Behauptung nicht zu weit, wenn wir das Recht für uns in Anspruch nehmen, in der **Reform-** und **Normal-Beschuhung** und **Fusspflege bahnbrechend** gewirkt zu haben, und sind wir in dieser Beziehung nur dem **Vollkommensten** auf dem Gebiete zugestrebt.

Grosse Freude

werden alle Fussgeplagten haben, die sich mühevoll vorwärts bewegen, die über Ermüdung und Senkfussleiden und sonstige Fussübel zu klagen haben, **denn mit**

Reform-Regnawa

gesetzlich geschützt (hygienische Fusspflege)

bringen wir die **langersehnte Hilfe** und die idealste Fussbekleidung, die alle Vorzüge in sich birgt, den Fuss gesund erhält und ihm seine edle Form bewahrt.

Das sind in kurzen Umrissen die eminenten Vorzüge, die **unsere Neuheiten anderen voraus haben.**

Ein Blick in unsere Schaufenster beweist Ihnen, dass wir auch hinsichtlich **billig gestellter Preise** ganz **ausserordentliche Vorteile** bieten, so dass es im eigenen Interesse liegt, Ihren **Oster-Bedarf** in besseren Schuhwaren **bei uns** zu decken.

WANGER

R 1, 7 Marktecke **R 1, 7**

Einziges Spezialhaus der neuen hygienischen Fussbekleidung
Reform-Regnawa (gesetzlich geschützt)

MARCHIVUM